KK 657

Ist schwer halten mehr zu erhalten
Viel anschaffen als beyzubehalten

MERCVRIVS
HELVETICVS.
Joh. Meyer. fecit. A°. 1688.

von Kern=Kernried

MERCURIUS HELVETICUS:

Fürstellend
Die Denk- und Schauwürdigsten Anmerkungen und Seltsamkeiten der

Eydgnoßschaft:

Durch
Joh. Jacob Wagner/ D.

Getrukt zu Zürich/
In Verlegung
Joh. Heinrich Lindinners.

Bey Michael Schaufelb. sel. Erbin/
Durch Joh. Bachmann/ 1688.

HOMERUS, prudentiæ Ulyssea causam decantaturus, hanc potissimum allegare voluit:

Multorum mores hominum conspexit, & urbes.

Hinc quippe

PRUDENTIA,
SAPIENTIA,
ERUDITIO,
BONI MORES.

Kern-Kernried'sche Stiftungsbibliothek Augsburg

Denen Edlen / Ehren-vesten / Hochgeachten / Fürsichtigen / und Wohlweisen Herren /

Hr. Jacob-Christoph Ziegler /

und

Hr. Leonhard Ziegler /

Gebrüderen / fürnemmen Handels-Herren Lobl. Statt Zürich / seinen Hoch-Ehrenden und Groß-günstigen Herren Vetteren und Gevatteren.

Hoch-Ehrende Herren.

WAs grossen Nutzen das wohl-angestelte Reisen schaffe / beweißt nicht nur die tägliche Erfahrung / in dem diejenigen / so etwas durch Ihre Reisen erfahren und gesehen/hiemit Ihnen selbsten eine nicht gemeine Erfahrenheit erlanget haben/hochgeachtet / und für anderen auß geliebet werden; danahen auch Ihnen solches offters zu grosser Befürderung dienet: sondern es geben auch disem Beyfahl alle recht-verständige und dapfere Gemühter/welche nicht jederzeit in einem Häußlein / wie ein Tityrus Domesticus, eingesperret seyn wollen / sondern sich frisch heraußgewaget / frömde Oehrter besichtiget/mit grossem Ruhm fleissig in Obacht genommen / was zu Ihrem Nachricht dienlich gewesen/auch solches Ihnen selbsten hernach in Ihrem ganzen Leben zu Nutz gemachet/und hiemit auf ihren Reisen / nicht so sehr die leiblichen / als

aber die Gemühts-Augen / geweidet haben:

Scilicet est aliquid longinquas visere terras,
Nomen ab extremo clarius orbe venit.
Detrahit optato præsentia semper honori,
Perpetuóque domi nemo placere potest:

Schreibt der berühmt Poet Helius Eobanus, Hassus; welches also in unsere Teutsche Sprach kan übersezt werden:

Es ist sehr fein und gut / durch frömde Länder ziehen/
Wer Ruhm erlangen wil/muß keine Reise fliehen.
Wer allzeit bleibt daheim / dem folgt Verachtung nach/
Die stehte Gegenwart bringt oftmahls Hohn und Schmach.

Der hochgelehrte Mann Justus Lipsius, *in Epist. ad Phil. Lanoyum* schreibt hiervon auch sehr wol: Humiles istæ & plebejæ animæ domi resident, & affixæ

sunt suæ terræ, illa divinior est, quæ cœlum imitatur, & gaudet motu. Und aber was bedarffe es sich vil Wort zu machen von einer Sach / oder weitläuffig wollen außstreichen das jenige / so von allen Zeiten har üblich gewesen und gebillichet worden ? Ihr selbsten / **Hoch-Ehrende Hrn.** können hiervon ein genugsammes Beweißthum geben / was für Nutzen bey wol angestellten Reisen anzutreffen : dann in denen durch Italien / Teutschland / Holland / Engelland / Frankreich und die Eydgnoßschaft / vielfaltig von Euch gethanen Reisen / haben Ihr nicht nur Eueren Negotien nachgehengt / sondern Ihr haben Euch benebens keine Mühe / Arbeit und Kosten dauren lassen / die schönen Gelegenheiten jezgedachter Länderen und dero Stätten zubesichtigen / deroselben Regiments- und Policey-Ordnungen / wie auch dero Religion und Gottsdiensten / und anderen ungemeinen Raritäten nachzuforschen / auch habend Ihr Euch durch der frömden conversation, eine so hohe Erfahren-

renheit zuwegen gebracht/die Ihr Euch vielfaltig zu Nutz machen können.

Es thun aber demnach auch die jenigen/meines erachtens sehr ruhmlich/welche die merkwürdigsten Stuck/die Sie hin und wider auf ihren Reisen in obacht genommen/verzeichnen; Die zeitharo ist diser Mangel in disen unseren Eydgnössischen Landen von denen Frömden angemerket worden; darum ich dann zu underschiedenlichen mahlen angelanget worden/mich der Mühe zu underwinden/ und zu Papeir zubringen/ was von mir selbsten/ oder auch von anderen glaubwürdigen Personen diser Enden seye beobachtet worden/und anderen darmit bedient zuseyn; als hab ich mich diser Arbeit underfangen/und nach vermögen so wol Frömden als Einheimschen hierinn zu dienen understanden.

Ich hab aber Hoch-Ehrende Hrn. die Kühnheit genommen/ E. E. Ehrenpersonen dises Tractätlein zu zuschreiben/damit ich mit diserem eine offenliche Zeugnuß ablege/zugleich ein immerwährendes Denkmahl aufrichte/ meiner

höchst-schuldigen Dankbarkeit / und erkantlichisten Gemühts / für alle die mir und den meinigen bishar erwisenen grossen Gunsten und unverdienten Guttaten / welche / wann ich alle nach Erforderung bemelden solte / die Zuschrift leichtlich das Werklein übertreffen wurde: der guten Zuversichtlichen Hoffnung / Ihr werden dise / wiewol geringfüge / und Euer hohen Gunstneigung nimmermehr würdige Arbeit von mir in großgeneigter Gewogenheit vermerken / und mir mit Euern besondern hochschätzbaren Gunsten fehrners gewogen verbleiben.

Der Allerhöchste wolle Euch / M. Hoch-Ehrende Hrn. samt deroselben ganz ruhmlich gesegneten Häuseren / in aller selbst erwünschten / zu Seel und Leib gedeylicher Wolfahrt / gnädigst erhalten / und Euch fehrner mit dem vom Himel herunder tauenden Segen überschütten: immittelst aber wird ich nit underlassen beständig zuverbleiben

E. E. M. Hochgeehrten H.Hrn.
Vettern und Gevattern

Zürich / den 1. Oct. 1687.

Dienstbeflißner

Joh. Jacob Wagner / D.

An den günstigen Leser.

MAn hat die Zeitharo so wol von denen Frömden als Einheimeschen/dise Klägten hören müssen/ daß / wo sie in ein Ohrt der Eydgnoßschaft kommen / nirgends einige Anweisung anzutreffen / was hier oder dort Denkwürdigs zu beobachten und zu sehen seye / und daß sie etwann erst hernacher/ nicht ohne grossen Verdruß/vernemmen müssen/was sie hin und wider hetten beobachten können. Disem Mangel nun etwelcher gstalten zu begegnen / hat man nicht unterlassen wollen hierinn dem begehren der Curiosen Reisenden nach möglichkeit ein Vernügen zu leisten/ und zu verzeichnen/was etwann Seltsammes diser Enden anzutreffen und zu beobachten seye/damit ein jeder sich hierinn/gleich als in einem Spiegel/ersehen könne/was er zu seinem Nutzen in disem Lande zu observieren habe: Derowegen ist im Jahr 1684. dises Tractätlein zusamen getragen und herauß gegeben worden under dem Titul: Index Memorabilium Helve-

tiæ: Weilen nun die Exemplar in kurzer Zeit distrahiert worden/als komt es dißmahlen vermehrt und verbessert herfür: Gleichwol hat sich der Author dises ohrts der kürze beflissen; dann wer von denen Eydgnössischen Sachen mehrers Beriches bedürftig/der kan andere Scribenten aufschlagen/die in offenem Truck sind: Dann die Geschichten deren Helvetieren ins gemeyn/haben zu ihrem unsterblichen Nachruhm beschriben Petermann Etterlin/Johann Stumpf/Christian Wurstysen/Michael Stettler/ Joh. Heinrich Hottinger/ Joh. Baptista Plantin/u. a. m. Das Regiment der Eydgnoßschaft hat in allen treuen herauß gegeben Josias Simler: Topographiam Helvetiæ haben beschriben Martin Zeiler und Mattheus Merian: Helvetiam Sacram hat P. Heinrich Murer/Carthäuser zu Ittingen / an das Tagliecht gebracht: Die Antiquitates Helvetiæ hat Franciscus Guillimannus

nus fleissig erkundigt; Historiam Naturalem Helvetiæ Curiosam hat Johañ Jacob Wagner/der Curiosen Welt entworffen; deren Eydgnossen Heldenthaten aber haben Joh. Jacob Grasser und Johannes Barzæus heraußgegeben: der besonderen Beschreibungen unterschidenlicher Stätten und Landschaften der Eydgnoßschaft / die von gelehrten Männeren/bey unseren Tagen in offenen Truck herauß gegeben worden/und nach zu finden sind/dißmahlen zugeschweigen. Darmit gehabe dich wol/und gebrauche dises/an statt eines Mercurii und Wegweisers/zu deinem Nutzen.

Begriffenlicher Innhalt deren VI. Abtheilungen dises Werkleins.

I. Allgemeine Beobachtungen der Eydgnoßschaft. bl. 1.
II. Abtheilung der Eydgnoßschaft. 3.
III. Die Vogteyen jedes Ohrts. 12.
IV. Absonderliche Anmerkungen deren fürnemsten Ohrten. 28.
V. Eydgnössische Münzen. 189.
VI. Eydgnössischer Wegweiser. 201.

§. I.

Allgemeine Beobachtungen der Eidgnoßschaft.

DEr jenige/so seine Reisen mit gutem Nutzen anzuwenden begehrt/sol auf seiner Reise / und hiemit auch dises Ohrts/nachfolgende Stuck in obacht nemmen; als namlich

I. Des Lands/darein er komt/Namen; woher er seye; ob es ein freyer Stand/oder wem es zuständig.

II. Die Stätte: woher sie den Namen haben; wer dero Anfänger/Vermehrer/etc.

III. Die Flüsse/die See/etc.

IV. Die Berge/ Thäler / Wälder/ oder das sonst darbey Denkwürdig.

V. Die Gebäue; die eintweders

Gemeyne; und widerum eintweders

Geistliche/als Münster / Kirchen/Klöster; und darbey die Epitaphia, &c: oder

Weltliche/als Paläste/Schlösser/Zeughäuser/Spithäle/ Wäisenhäuser / Marktplätze/ Thürne/Befestigungen/Schanzen/etc. oder

Absonderliche/als schöne Burgershäuser:

dero Gärten / Gemähle / Brunnen / Säulen / &c. wie auch schöne Inscriptiones, oder Uberschriften / &c.

VI. Die Regierungsform; dahin gehört

1. Die Religion / oder Gottsdienst: Die Gebräuche und Ceremonien / &c.
2. Das Weltliche Regiment / und Rahthauß; wie vil der Rahtsherren; wie Sie regieren / &c.
3. Die Academien und Schulen; wie die Jugend underwisen werde: Item / die gelehrte und berühmte Männer; Bibliotheken / und darinn die rarësten Bücher / Land-Tafelen / Welt-Kuglen / alte Medailles und Schaupfenninge / &c.
4. Die Sitten des Volks; dero Kleidungen; Nahrung; Gewerbe und Handthierungen / &c. Welches alles in die ordenliche Ephemerides oder tägliche Handbüchlein aufzuzeichnen:

Sis apis iccirco, non turpis aranea, gentes
Qui lustras: legit hæc virus, at illa favos.

DIE EYDGNOSCHAFFT MIT DERO GRENTZEN.

§. II.
Abtheilung der Eidgnoß-schaft.

Die Eidgnoßschaft/oder das Confœderierte Schweizerland/wie sie von den Außländeren genennt wird/ ist für die höchste Landschaft des ganzen Europæ billich zuhalten/und das nicht nur darum/ weilen immerwährender Firn oder Eiß auf dero Schnee-Alpen und Gletscheren ligt; sondern auch dieweil die fürnemste Flüsse in Europa von jez gedachtem Hochgebirg/ gleich als auß den Brüsten der Erden herfürquellen: als der Rhein/der Thesin/der Rhoden/ die Aren/die Reuß/die Limmat/ die Po/ u. a. m. die sich hernach in andere Länder außgiessen.

Sie wird abgetheilt in III. Haubt-Theile.

I. Die XIII. zusamen verbundene und beeidigte Haubt-Ohrt:

II. Die Zugewandte oder Mitverbündete Ohrt: und

III. Die gemeine Vogteyen.

I. Die XIII. Ohrt der Eidgnoßschaft sind hernach-folgende:

I. Zürich; ist in den Bund getretten im Jahr Christi 1351. im Aprel.

II. Bern; ist in den Bund kommen mit denen III. Waldstätten An. 1352. mit Zürich/ Anno 1423. den 22. Jan. mit den übrigen von den VIII. alten Ohrten/ An. 1481. an St. Thomas Tag.

III. Lucern; ist in den Bund geschritten An. 1332. um St. Martins-Tag.

IV. Ury; V. Schwyz; VI. Underwalden; haben sich zusamen verbunden A. C. 1315. am nächsten Zinstag nach S. Nicolai Tag.

VII. Zug; kam im Jahr 1352. in den Eidgnössischen Bund/ Mitwochen vor St. Johannes Tag.

VIII. Glarus; begab sich An. 1351. in den Bund/ der Brief aber ist erst des folgenden Jahrs/ Mittwochen nach St. Johannes Tag aufgerichtet worden.

IX. Basel; ließ sich An. 1501. in den Bund schreiben / am Mitwochen nach dem Sonntag Trinitatis / das ist den 31. Julii.

X. Freyburg; hat An. 1481. der alten Ohrten

ten Bund angenommen/ am Samstag nach St. Thomas Tag.

XI. Solotharn; ward auch An. 1481. eingenommen/am Samstag nach St. Thomas Tag.

XII. Schaffhausen; ließ sich An. 1501. dem Bund einverleiben/auf Mitwochen nach St. Jacobs Tag.

XIII. Appenzell; kam An. 1513. in die Eidgnössische Bündnuß/am Samstag nach S. Lucia Tag.

N. Dise VII. Ohrt/ benamtlich Zürich/ Lucern/ Ury/Schwyz/Underwalden/Zug und Glarus sind es/die man nennet die VII. alten Ohrt: wann man aber von denen VIII. alten Ohrten schreibt/so wird Bern/das nach disen allen in den Bund kommen/auch darunter verstanden. Dise VIII. Ohrt sind 125. Jahre allein Eidgnossen gewesen/auch von ihrem Bund dise Verse gemachet worden:

Da Demuht weint/und Hochmut lacht/
Da ward der Schweizer Bund gemacht.

II. Die Zugewandte oder Mitverbündete Ohrt des Eidgnössischen Bunds sind folgende:

1. Der Abt zu St. Gallen; hat im

Jahr 1452. die Ohrt Zürich / Lucern / Schwyz und Glarus / zu Vögten und Schutzherzen des Klosters angenommen.

II. Die Statt St. Gallen; hat sich An. 1454. mit Zürich / Bern / Lucern / Schwyz / Zug und Glarus verbunden.

III. Die Rhetier oder Grau-Bündtner / oder die III. Rhetische Bünd: namlich a. der Obere oder Graue Bund: b. der Gotts-hauß Bund / und c. der X. Grichten Bund. Der Graue Bund ist An. 1497. in den Bund mit den VII. alten Ohrten kommen: An. 1498. ist der Gottshauß Bund in ihre Bündnuß einverleibet worden. An. 1590. den 10. Herbstm. hat sich der X. Grichten Bund mit Zürich und Glarus ewig verbunden. Im Jahr 1602. den 30. Augstm. haben die III. Bünd in hoher Rhetia mit der Statt Bern eine stehte Bündnuß eingegangen. Und im Jahr 1600. haben sich gemeine III. Bünd mit Wallis ewig verbunden.

IV. Das ganze Land Wallis samt dem Bischoff von Sitten / haben sich mit der Statt Bern ewig verbunden An. 1475. Die VII. Obere Zehenden mit den VII. Röm. Catholischen Ohrten An. 1533. Dise Bündnuß wird dißmahlen zu 20. Jahr um erneueret / und die Mahlstatt zu solcher Solennitet, den Ohrten nach umgewechselt.

V. Müll-

V. Müllhausen hat An. 1506. der Basleren Burgrecht angenommen: im Jahr 1515. ist sie in den allgemeinen Eidgnössischen Bund kommen: heutigs Tags haltet sie sich fürnemlich zu Zürich / Bern / Glarus / Basel und Schaffhausen.

VI. Biel / hat An. 1367. das Burgrecht mit Bern angenommen.

VII. Neuenburg / oder Neuf-Chastell, die Statt / der Grave von Neuenburg / samt der Graveschaft / ist ewig verbunden mit Bern / Lucern / Freyburg und Solothurn: Die Statt Neuenburg aber halt sich heutigs Tags absonderlich zu der Statt Bern / mit deren sie An. 1406. Freytags vor St. Geörgen Tag ein ewigs Burgrecht aufgerichtet: auch in den Streitigkeiten die zwüschen dem Graven und der Statt Neuenburg entstehen / ist der Raht der Statt Bern zu einem Richter gesezt.

VIII. Genff / hat sich erstlich An. 1509. mit Freyburg verbunden: hernach An. 1526. mit Bern: und An. 1584. mit Zürich.

IX. Der Bischoff von Basel / hat Anno 1597. den 21. Tag Jenner der VII. Röm. Catholischen Ohrten Bündnuß angenommen.

III. Die Gemeine Vogteyen oder Herrschaften/die der Eidgnössischen Republique unterwürffig/ sind nachbenennte.

I. Die Land-Graveschaft Thurgeü/ wird von denẽ VII. alten Ohrten geregiert: aber in Landsgerichten Sachen/haben auch Bern/ Freyburg und Solothurn zu sprechen. Sie hat einen grossen Bezirk/darinn vil Stätte/Schlösser/Klöster und Flecken ligen; hat auch LXXII. Gerichtsherren/ welche die nidere Gericht haben.

II. Die Graveschaft Baden; wird von denen VIII. alten Ohrten bevogtet: weilen aber die Statt Bern von denen VII. Ohrten erst nach etwas Zeits in die gemeinschaft der Regierung ist angenommen worden/haltet sie hierinn under den VIII. alten Ohrten den letsten Plaz. Dise Graveschaft hat etliche namhafte Ohrt/ als Keiserstuhl/Klingnau/ Zurzach/ Wettingen/rc.

III. Die Graveschaft Sargans/wird von denen VII. alten Ohrten bevogtet; die fürnemste Ohrt sind: Stättlein und Schloß Sargans/ Wartau/ Flums/Ragaz/Pfeffers/Meils/ Wallenstad/rc.

IV. Die Freyen Aempter in dem Wagenthal/oder die alt Graveschaft Rore/wird von denen VII. alten Ohrten beherrschet: dieweil

weil aber Ury in die Gemeinschaft diser Vogtey nach etwas Zeits von denen VI. Ohrten ist angenom̃en worden/so hat es hierinn den letsten Sitz. Sie werden in das Ober- und in das Under Ampt abgetheilt: darin̄ neben Bremgarten und Mellingen/die drey Haubtfleken/ Meyenberg/Rychensee und Niderwyl: item die Kirchhörenen Vilmergen oder Filmeringen/ Wollen/ Hegglingen/Sarmenstorff/Boßwyl/rc. wie auch die Klöster Mure und Hermentschwyl.

V. Das Rhynthal/wird von denen VII. alten Ohrten/wie auch von Appenzell geregiert. Es wird in das Ober nnd Unter Rhynthal/ und jedes in seine Höfe abgetheilt. Es hat das Stättlein Altstätten oben / und Rheineck unden im Land: es hat auch etliche schöne Schlösser und Flecken/als Marpach/Balgach/ Bernang/St. Margrethen/Thal/rc.

VI. Lauwerz/oder Lauwis (Lugano) jenseit dem Alpgebirg/in der Lombarden; wird von denen XII. vordersten Ohrten beherrschet. Dise hat 100. Pfarreyen: Das Haubtohrt ist die Statt Lugano oder Lauwis: übrige fürnemste Dörffer sind: Mili, Murco, Casaro, Caslano, Vasoldo, Sonvigo, &c.

VII. Luggaris/auch jenseit dem Alpgebirg; begreifft in sich 49. Gemeinden: darunder die fürnemste/der Fleck Luggaris oder Locar-

 no,

no, Brisag, Ascona, Canobio, das Thal Verzasca, (Vallis Veviasca) Gambaron, &c.

VIII. Mendrys/auch jenseit dem Alpgebirg/darinn der Fleck Balerna.

IX. Mayn-oder Meinthal/Val Magia, ligt auch ennert dem Alpgebirg: dises Thal hat vil Flecken uud Dörffer/darunder Lauizera, Rouana, &c.

In disen IV. Landvogteyen werden die Landvögte zu zweyen Jahren um Wechselweise gesezt/und von den XII. vordersten Ohrten beherzschet.

Weiters:

Bern und Freyburg beherzschen mit einanderen dise IV. Vogteyen/

a. Murten/darinn die Dörffer Kerserz, Montillier, Merie oder Merlach/Münchweiler/rc.

b. Schwarzenburg oder Graßburg/darinn Waleren/Ablingen/Güggisberg/rc. Bern hat hierinn mehrere Regalia als Freyburg.

c. Tscherli/sonst Eschalens, Chalans oder Schalland, darinn Montagny, Fiex, Giex, S. Mauris, Champagno, Bonvillard, &c.

d. Orben/darinn Mex, Gumœns le Jux, Gumœns la ville, S. Barthelemi,

Bot-

Bottens, Estagnieres, Assens, Polliez le grand.

Bern und Solothurn beherrschen mit einandern Bechburg oder Buchenberg.

Die III. Länder/Ury Schwyz/und Underwalden nidt dem Wald/haben zugebieten und zu regieren über Bellenz/welches 17. Pfarreyen hat/Riviera/hat 9. Pfarreyen/und das Brünerthal/(Vall Bregnia) sonsten auch das Palenzerthal genennt/darinn Marvalia, Abeliasca oder Abläsch/rc.

Die Schwyzer und Glarner sind Oberherren im Gastal/oder der Herrschaft Windegg/darinn Wesen und Uznach; wie auch zu Gams.

§. III.

Absonderliche Vogteyen eines jeden Ohrts.

Die besondere Vogteyen aber eines jeden Ohrts sind hernachfolgende:

I. Zürich.

Der Statt Zürich Vogteyen und Herrschaften werden abgetheilt in die Aussere/und in die Innere.

Die Aussere Vogteyen sind hernachfolgende:

Die Graveschaft Kyburg/eine grosse Landschaft/darinn die Herrschaften Breiten-Landenberg/Wülflingen/Teuffen/Berg/Marthalen/Altiken/Wyden/Flaach und Volken/Pfungen/Luffingen/2c.

Die Statt und Herrschaft Grüningen/darinn die Herrschaften Kämpten/Wezikon/2c.

Die Statt und Herrschaft Eglisau: das Stättlein und Freyherrschaft Regensperg: das Stättlein und Herrschaft Gryffen-See: die Herrschaft Andelfingen: Knonau oder das Freye Ampt: Wädenschwyl: Lauffen:

Hegi:

Hegi: die Freyherrschaft Sax und Vorsteck: und im Thurgeü/die Herrschaft Wynfelden: die Herrschaft Pfyn/und Steinegg.

Die Innere Obervogteyen/so auß der Statt von denen Hrn. Klein-Rähten bevogtet werden/sind folgende:

Altstätten; Regenstorff; Bülach; das Neu-Ampt/darinn Nider-Metmen-und Ober-Haßlen/Stadel rc. Rümlang: Schwamendingen und Dübendorff: Höngg: Horgen/begreift eine grosse Landschaft/darinn Hirzel/Dallwyl/Kilchberg/Oberrieden/Langnau/Rüschliken/rc. Wollishofen: Wiediken: Stäfa: Männedorff: Metlen: Ehrlibach: Küßnacht/darbey Zolliken/Herrliberg/Riespach/Hirslanden/rc. Wipkingen/sonsten die IV. Wachten/darinn Fluntheren/Hottingen/rc. Birmenstorff: Wettenschwyl/darbey Bonstetten/Sellenbüren/Stalliken/rc.

Aussere Amptleuhte der Klösteren sind zu Stein: Kappel: Küßnacht: Rütj: Töß: Embrach.

Ein Ausser Amptmann sizt auch zu Winterthur/ der zugleich auch Grichtsherr ist zu Nestenbach.

Innere Aempter in der Statt sind: Das

Ob-

Obmann-Ampt gemeyner Klösteren; Das Ampt zum Frauen Münster; das Korn-Ampt; Allmusen-Ampt bey den Augustineren; Das Hinder-oder Rütj-Ampt; Oetenbach; Capeller Hof.

Ampt / so dem Teutschen Orden gehörig / jedoch von einem Burger von Zürich / als Statthalter verwaltet wird / ist

Das Johanniter Hauß Bubikon.

Zu Zürich gehören auch die 2. Stätte Winterthur / und Stein am Rhein. Winterthur hat zu regieren über das Dorff Hetlingen / mit hoher / und Pfungen mit niderer Grichtsherzlichkeit.

II. Bern.

Der Statt Bern Vogteyen und Herzschaften sind /

Erstlich die IV. Landgricht / so eines sehr grossen Bezirks / welche auch von jedem Venner der Gesellschaft oder Zunft / darvon sie den Nammen tragen / verwaltet werden / namlich

Sefftingen /	wird regiert von dem Venner der	Pfisteren.
Sternenberg /		Schmiden.
Konolfingen /		Mezgeren.
Zollikhoffen /		Gerweren.

Seff-

Sefftingen begreift in sich Belp/ Gertzen-see/ Kilchdorff/ Dürnen/ Thieracheren/ Gurzelen/ Blumenstein/ und Ruggisberg. Sternenberg begreift auch unterschiedenliche Dörffer. Konolfingen hat under sich Hochstetten/ Dießbach/ Wyl/ Wichdorff/ Worb/ Walkringen und Menzingen. Zollikhoffen begreift auch vil Dörffer und Klöster/ als Thorberg/ Fraubrunn/ Münchenbuchseten/ ꝛc.

Aempter so auß der Statt durch Amptleuht/ so man Schultheissen nennet/ verwaltet werden/ sind

Die Graveschaft Thun; die Graveschaft Burgdorff; Die Graveschaft Büren/ und die Statt Undersewen.

Castlaneyen:

Ober-Sibenthal / darinn das Schloß Blanckenburg/ Zwey Simnen/ ꝛc. Nider-Sibenthal/ dahin gehört Wimis/ Oberwyl/ Darstetten/ Diemptingen/ Erlenbach/ Reitingen/ ꝛc. Frutingen / darzu dienet Aesche/ Adelboden/ Kandelsteg/ Richenbach/ ꝛc.

Landvogteyen:

Die Graveschaft Lenzburg darinn die Herrschaften Hallwyl/ Schaffisen/ Troßburg/ Lieb-

egg/Kernenberg/Rud/Rietnow; Interlaken/ das Kloster/ und eine grosse Landschaft; darzu gehört Brienz/ Grindelwald und Rinkenberg; Sanen / Oesch und Rossiniere oder Rotschmunt/samtlich eine grosse Landschaft; Trachselwald und Emmenthal/auch eine grosse Landschaft; darein gehört das Stättlein Gutwyl/ und das abgangne Kloster Trub: Haßle/ eine schöne Landschaft/welche verwaltet wird von einem Landmann/ der auß ihrem Land erwehlt/ und zu Bern von dem grossen Raht bestetigt wird: Aelen/ein groß Land/darinn Leysin, Yvornaz, Noville, Oulon, Bex, Ormont,&c. es wird geregiert von einem Gubernator auß der Statt.

Mindere Vogteyen sind:

Die Statt Laupen; Die Graveschaft Arberg; Die Graveschaft Nydau; Die Freyherrschaft Erlach; Wangen / darinn Langenthal und Herzogenbuchsi: Bipp/ darunter auch das Stättlein Wietlispach / Ober Bipp und Nider Bipp; Arwangen/samt der Herrschaft Grünenberg; Arburg; Biberstein/ darunder Kilchberg / Homberg / Rütingen; Schenkenberg/darzu dienen viel Dörffer und Herrschafften / Castelen / Rychenstein / Wildenstein/

stein/rc. Landshut; Brandis; Signau samt Rötenbach/und Oberhoffen.

Klöster/die auch bevogtet werden:

Königsfelden/samt dem Ampt Eigen/darinn Windisch/Habspurg/rc. Das Stift Zofingen; Thorberg; Frienisperg; Fraubrunnen; St. Johanns Insel; Gottstatt; Buchsy.

Die Freye Stätte/die sich durch ihre eigne Schultheissen regieren:

Zoffingen/Arau/Bruk und Lenzburg.

Welsche Aempter/die man alle Landvogteyen nennet:

Lusanne/darinn die Statt Lustry, Cuilli oder Cully, Villette, S. Saphorin, Corsier, &c. Nyon, darinn die zwey Freyherrschaften Coppet und Prangin: item Begnin, Genolier, Ginging, &c. Chillion, darinn die Statt Vivey, Vivis/la Tour de Peilx, Blonay, Monstreux oder Monstraz, la Baronie de Chastelard, la Ville neufe, &c. Wifflispurg oder Avanches, samt Cudrefin, Grandcort, Bellerive, Faoux,

Faoux,&c. Milden oder Moudon, samt Lusain oder Lucens, Courtilles, Villarzel l' Evesque,&c Yferten oder Yverdun, darbey Valieres, Belmont, Esclées, la Saincte Croix, Champuant, Bioley, Baume, la Motte, Bavois,&c. Romainmostier, darzu gehört Valieres, Belmont, Esclées, la Saincte Croix, Champuant, Bioley, Baume, la Motte, Bavois,&c. Oron, samt dem Kloster Aulcrest oder Ocrest, (Och) und die Herrschaft Palesieux; Pätterlingen oder Payerne, Statt und Kloster: Morges oder Morsee, darinn die Freyherrschaften Rolle, Aulbonne, und Cossonex; wie auch S. Preux, Allaman, Estoy, Wfflens,&c. und das Kloster Beaumont.

Aempter/ so dem Teutschen Orden gehörig/ jedoch under der Statt Bern hoher Oberkeit/ und von Amptleuhten auß ihrer Statt bevogtet werden/ sind:

Küeniz; Sumiswald; und die Herrschaft Ruggisperg/ welche der Schaffner des Stifts auß der Statt Bern verwaltet.

Darneben gehören auch der Statt Bern etliche Ohrt Oberkeitlich/ da die von Solothurn die

die nidere Gericht haben/als Lüßlingen/ Aettingen/Mesen und Balm.

Zugleich regiert auch der Vogt von Nydau/ neben des Bischoffs von Basel Meyer zu Biel/ die Dörffer auf dem Tesenberg / so Welscher Spraach.

III. Lucern.

Die Statt Lucern hat in ihrer Landschaft nachfolgende Vogteyen:

Die Graveschaft Willisau; die Graveschaft Rotenburg; Das Land Endtlibuch; Das Ampt Rußwyl; St. Michaelis Amt/ darinn der Flecken und Stift Münster im Argeit; Die Herzschaft Rüßegg; Das Ampt Mereschwanden; Das Ampt Büren und Triengen; Die Graveschaft Habspurg; Das Ampt Malters und Littau; Das Ampt Wäggis; Kriems und Horb; Knütweil; Ebicken; Wicken.

Zu Lucern gehören auch die zwey Stättlein Sursee und Sempach.

IV. Ury.

Das freye Land Ury seit einen Vogt in das Thal Levontina oder Livinen/darinn Ario-

lo

lo oder Orienz/ Pfant/ rc. Ury besizt auch Urseren, darinn An der Matt/ Hospital am Fuß der Gotthards/ und Realp bey der Furka.

V. Schweiz.

Das Land Schweiz gibt einen Vogt gen Küßnacht; bevogtet die Dinghöfe am Zürichsee: besizt das Ländlein Mark; gibt einen Vogt nacher Windegg oder in das Gastal; und hat die Kastvogtey über das Fürstliche Kloster Einsidlen.

VI. Underwalden.

Das freye Land Underwalden hat keine Vogteyen besonderer und eigener Herzschung.

VII. Zug.

Die Statt Zug/ samt dem Ausseren Amt (sind 3. Gemeynden/ die am Berg/ oder Menzingen/ Aegere und Bar) bevogten Chaam/ St. Andres/ Hünenberg/ Walchweil/ Steinhausen/ und St. Wolffgang.

VIII. Glarus.

Das Land Glarus beherzschet besonders die Graveschaft Werdenberg/ darinn dises die fürnemste

nemsten Flecken/Sevelen/Rävis und Grabs: wie auch die Herrschaft Warrau.

IX. Basel.

Der Statt Basel Vogteyen sind: Das Schloß Farnsperg; Das Schloß und Stättlein Wallenburg; Die Graveschaft Homburg; Münchenstein Statt und Schloß: Ramstein: Riechen; Die Statt und Herrschaft Liechstall/samt der ganzen Landgraveschaft Sisgoü.

X. Freyburg.

Die Statt Freyburg hat III. Innere und XVI. Aussere Vogteyen. Die Innere sind Illingen/sonst Illens, und Altenryff; Plaffey, Plaffeyen; und Jaun oder Joun. Die Aussere/Pont; Wüppingen/oder Wipens und Grünningen; Die Statt und Schloß Montenach/Monteney oder Montagnie samt Corserey; Stäffies sonst Estavay die Statt/und Chenaux; Font oder Fount; Die Statt und Graveschaft Gryere oder Griers/darzu dienet Ennay, Grandvillars, le Sot, Albegue, Montbonon, &c. Montsalvens oder Salbach; die Statt Corbiere oder

Cor-

Corbers; Das Stättlein Bulloz, Bulle oder Boll/darbey Neregue, la Tour de Tresmaz ein Stättlein/ la Part Dieu, ein Cartheüser Kloster; Die Statt und Graveschaft Romont oder Remont; Statt und Schloß / Rue, Ruaz oder Ruw/darzu dienet Promazens, Morlens, &c: Surpierre oder Uberstein; Attalens; Chasteau St. Denys; Lugie; Sainct Aubin.

XI. Solothurn.

Die Statt Solothurn hat nachfolgende Vogteyen. Erstlich die IV. Innere Vogteyen sind: Buchegg; Kriegsstetten / Läberen und Flumenthal; Die Aussere aber disseit des Gebirgs sind: Läberberg / Falckenstein / Bechburg oder Buchenburg; (welche mit der Statt Bern gemein ist) Gößgen; und die Statt Olten. Jenseit aber dem Gebirg / Dorneck / Thierstein / und Gilgenberg.

XII. Schaffhausen.

Die Statt Schaffhausen sezt einen Landvogt auß der Burgerschaft in das Klettgeüische Stättlein Neunkirch; dahin gehören die Flecken Under- und Ober Hallau / Siblingen / Gächlingen / Wilchingen / Tradingen / Osterfingen.

Sie

Sie besezt auch auß den Rhäten folgende Ober-Vogteyen:

In dem Klettgeü.

1. Neuenhausen samt dem Schlößlein Werth under dem Lauffen. 2. Rüdlingen/ Buchberg und Cappel / darzu gehört Ellikon. 3. Beringen und Hemmethal. 4. Löningen und Guntmadingen.

An und auf dem Randen.

5. Schleitheim und Begkingen; darzu gehört die Hoheit zu Fürzheim / Grimmetshofen und Epfenhofen. 6. Merishausen samt Under- und Ober-Bargen.

Uber den Reyet.

7. Herblingen / Stetten / Büttenhart/ Lohn / Opferzhofen/ Altorff / Biberach und Hofen.

In dem Hegeü.

8. Theyngen und Barzheim. 9. Büch/ Büesingen/ Buchthalen/ Widlau und Genersbrunnen.

In der alten Graveschaft Baar.

10. Neuhausen auf Eken. Dise Obervogtey wird gemeinlich einem Burger zu Engen anvertraut,

XIII. Appenzell.

Das freye Land Appenzell hat keine Vögteyen eigener Herrschaft; es gibt jedoch auch einen Vogt in das Rheinthal mit denen VII. alten Ohrten.

Under denen Zugewandten Ohrten der Eidgnoßschaft/ist

I. Der Abt zu St. Gallen.

Der Hr. Abt zu St. Gallen beherrschet die Gottshauß Leuht im Oberen-Thurgeü/ durch den Obervogt zu Oberberg: Die Statt Wyl: Das Tannegger-Amt: Die Graveschaft Doggenburg/und das Thurthal/rc.

II. Die Statt St. Gallen.

Die Statt St. Gallen hat einen Vogt zu Bürglen im Thurgeü/in nideren Gerichten/ das sie An. 1579. von Jr. Albrecht von Breiten-Landenberg erkauft haben.

III. Die Rhetier oder Pündtner.

Die Rhetier/oder die III. Rhetische Bündt beherr-

beherrschen die Statt Meyenfeld/darzu gehört Malans / Fläsch / Genins / Rovena oder Rofsels/rc: das Land Veltlyn/darein V. Landtvögte gesezt werden/die sie Commissarien und Podestà nennen / als Tyrañ welches XI. Gemeinden hat; Tell/hat 36. Nachbaurschäftlein; Sonders / hat 17. Gmeinden; Morbenn/ hat 12. Gmeinden/und Trahona/hat 11 Gmeinden: Plurs: Die Graveschaft Cleve/und die Herrschaft Worms. Dise werden zu zweyen Jahren um/von einem neuerwehlten Vogt bevogtet.

IV. Die Wallisser.

Der Herr Bischoff von Sitten und die Ober-Wallisser beherrschen die Under-Wallisser/dero Landschaft in 6. Panner/und so vil Vogteyen abgetheilt ist/namlich Gundis/Ardon/Sallion oder Schellon/Martinach/ Intremont/und St. Moritzen.

Das Obere freye Wallis aber bestehet von VII. Zehenden: (Das ist Centenen oder Landgerichten) Goms/Brig/oder Brük/ Visp/oder Vischbach/Raron/Leük/Syders/und Sitten.

V. Die Statt Müllhausen.

Die Statt Müllhausen bevogtet das Dorff Ilzach/das sie An. 1435. von Grave Ulrich von Wirtenberg erkauft hat.

VI. Die Statt Biel.

Die Statt Biel hat nichts under sich zubevogten.

VII. Neuenburg.

Die Mairies oder Chastelainies der Graveschaft Neuenburg sind 1. Neufchastel Statt und Schloß. 2. Vallengin (Vallis Angina Valendys) Statt und Schloß: 3. Thielle, Schl. 4. Landeron Statt. 5. La Coste. 6. Bouldry Statt und Schloß. 7. Cortaillod. 8. Bavaix. 9. Collombier. 10. St. Aubin 11. Rochefort. 12. Vaulx Marcus und Travers. 13. Mostier. 14. Les Verrieres. 15. La Brevine. 16. La Sagne. 17. La Chaudefond.

VIII. Die Statt Genff.

Die Statt Genff hat under sich die Landschaft St. Victor, und le Chapitre, dahin sie einen Chastelain sezt/darin das Dorff Bossey, Selighy, samt etlichen anderen.

IX. Der

IX. Der Bischoff von Basel.

Der Hr. Bischoff von Basel hat die Vogtey Zwingen/darinn das Stättlein Laussen: Die Herrschaft St. Ursitz/ darinn die Dörffer la Chaulx, Breulleu, Noirmont oder Schwartzberg/ Munalx oder Spiegelberg/ Pomerat, Seigne legiere, la Bosse, Belmont, Montfalcon oder Falkenberg/ ꝛc: Telschberg oder Delemont, darinn die Abtey Bellelay, und die Flecken Underschweiler/ Altorff ꝛc: St. Immers Thal oder la Vallee S. Ymmer, oder S. Ymier, und auch die Herrschaft Arguel (Erguel) genant/ darinn die fürnemste Ohrt Courtlarin, Courgemont, Peri, &c. (dise gehört gleichwol under der Statt Biel Panner) Birseck: Münsterthal / darinn Münster im Granfelt oder Mótier en grandvaux; (dessen Einwohnere der Statt Bern mit ewigem Burgrecht verbunden) Pfeffingen und Angenstein.

§. IV.
Absonderliche Anmerkungen in denen fürnemsten und besonderen Ohrten der Eidgnoßschaft.

Aelen. *Aigle.* Ala: Aquilegia: Aquilea: Salinæ: Hals: Halcydes.

Ist ein Dorff/das oben an dem Genffer-See ligt/Bernergebiets: ist ein alter Ohrt/dann daselbsten haben die Römer vor Zeiten ihre Reüteren gehabt/die Päße an dem Genffer-See zu bewahren. Allhier ist zusehen

a. Das schöne Schloß/daß einen zierlichen Thurn von Marmor hat/ist des Gubernators Sitz.

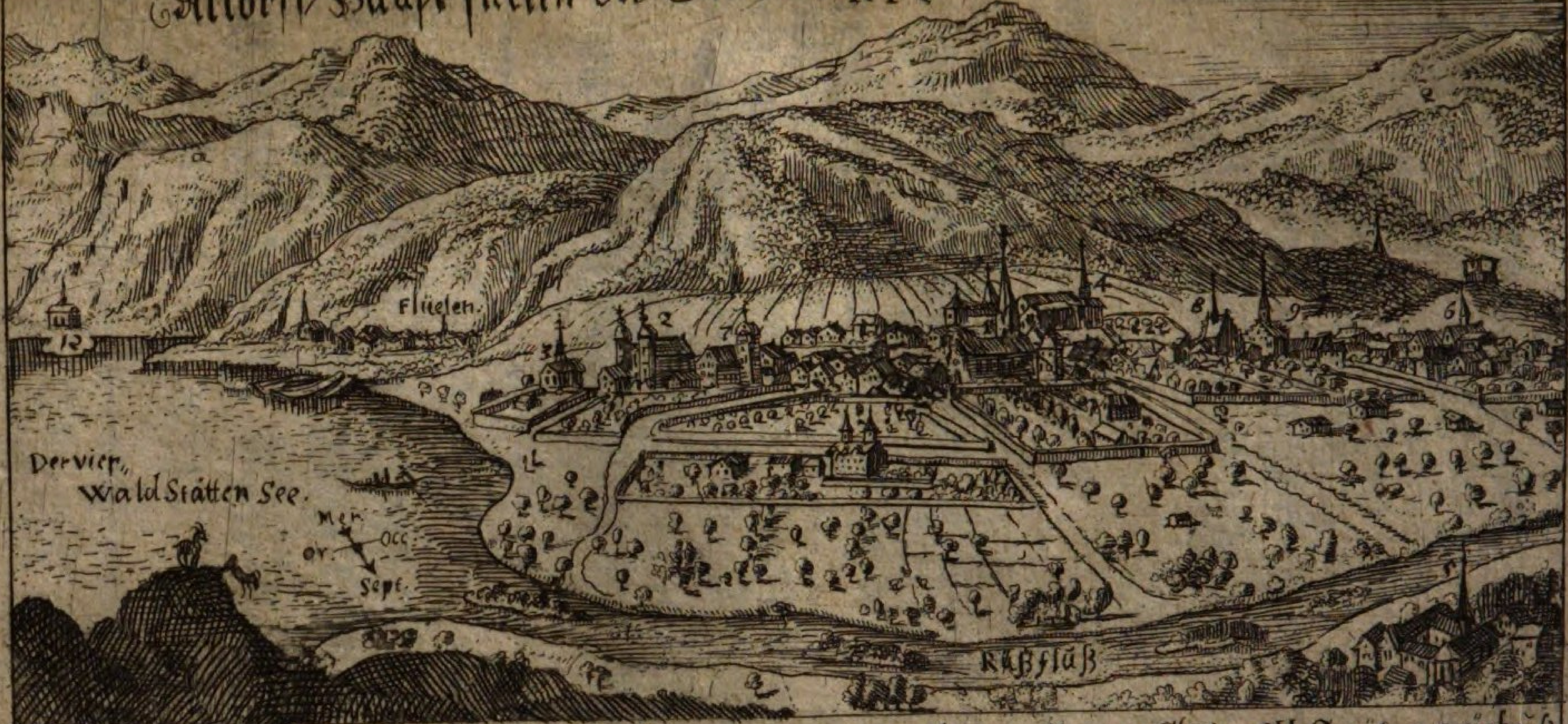
b. Die Salz-Pfanne/so nicht fehrn darvon abgelegen ist/zu Paney.

Altenburg. Altenburgum.

Dises ist ein zerstöhrter Plaz an der Aren gelegen/zu nächst bey der Statt Brugg; es ist vor Zeiten gewesen ein Römisch Castrum/ in Oval-Form gebauen / und hernach der Grafen von Windisch Sitz und Residenz worden : Allhier war auch ein Fahr über die Are/ehe die Statt

Brugg

Altorff Haupt flecken des Lands URY.



1. S. Martini Pfarrkirch. 2. Heilig Creütz 3. S. Jacob. 4. Capuciner Closter. 5. Frawen Closter. 6. H. Creütz. 7. Zeügha̋uß 8. Rahthauß. 9. zum Thürnlein. 10. Alte Landtuogtey. 11. Die Metzig. 12. Wilhelm Tellen platt und Cappellen.

Brugg gebauen worden: vil alte Monumenta werden etwann hier herfürgegraben: vor etlichen Jahren ist von einem Bauren under dem alten Gemäur herfür gescharret / und nacher Köngsfelden gebracht worden/ hernachfolgende Gedächtnus-Schrift:

C. VALERI
VS C. F. VOL.
CAMPANVS
VIENNA MIL.
L. XI. G. P. F.
OLNI. ANNO. XI.
STIP. XI. T. FE.
C. COMINIVS
NEMAVSVS F.
F. C.

Altorff/Ure/Ury. Altorffum.

Der Haubtflecken des Urner-Lands/der vast zu oberst an dem IV. Waldstätter-See gelegen: Allda sind zu sehen

Die Rudera oder alte Gemäure der Vestung Zwing Ury unter die Stägen/die An. 1307. auf den neuen Jahrstag zerschlissen worden.

N. Das Land Ury wird in X. Genossammen oder Gemeinden abgetheilt: auß jeder

Genossamme werden VI. Rahtsherren erwehlt/ welche das Land regieren/darauß wird auch ein Land-Amman genommen. Zu Botzlingen/ so eine halbe Stund ob disem Ohrt gelegen/ werden die Landsgmeinden gehalten.

Altstätten. Allstetta. Palæopolis.

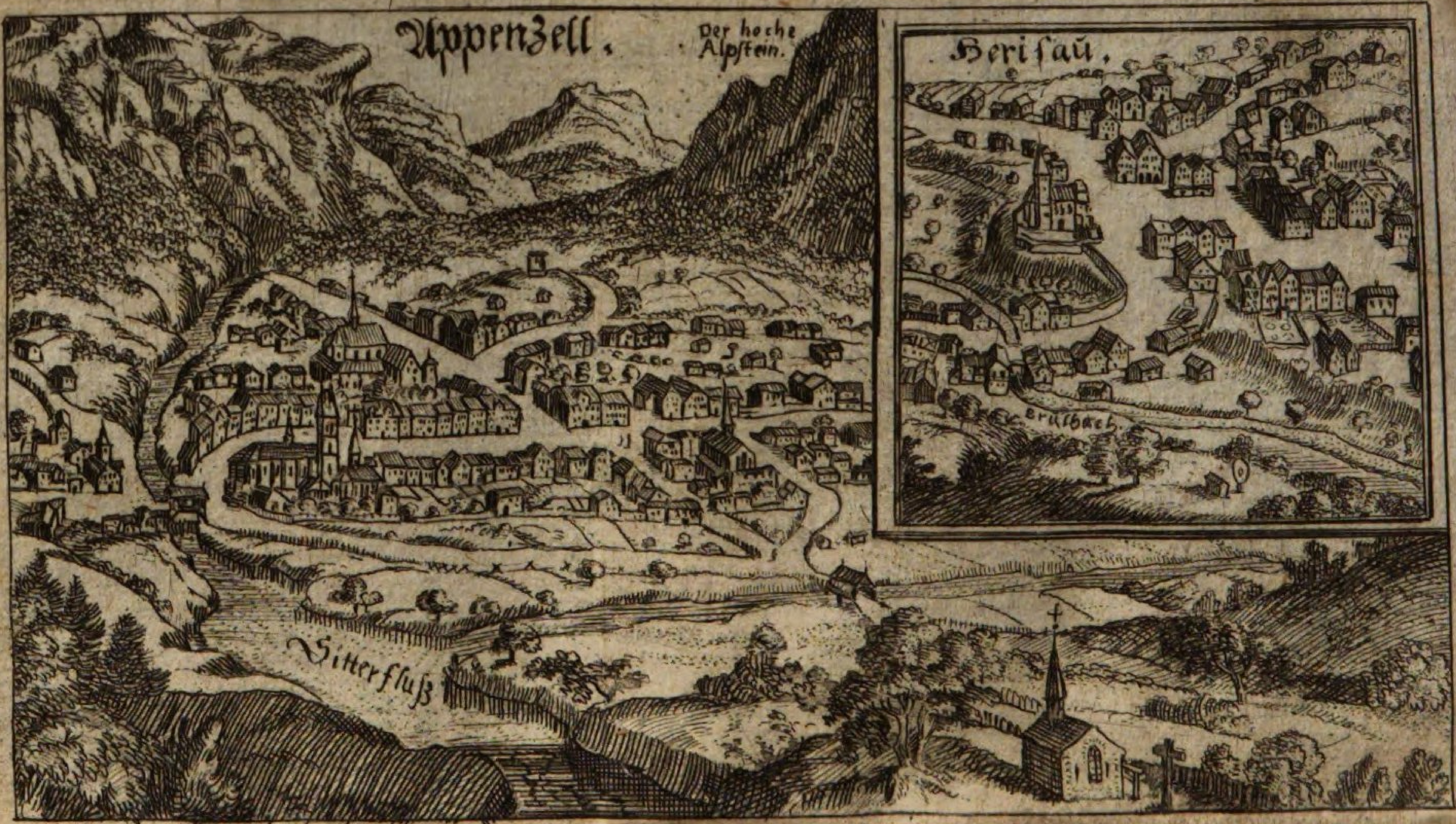
Ein Stättlein im Rheinthal gelegen. Ist An. 1567. Freytags nach St. Margrethen Tag gänzlich verbrunnen; hernach aber besser aufgebauen worden.

Appenzell. Abbatiscella. Appenzella.

Der Haubtflecken des Appenzeller-Lands/ der inneren Roden / an der Sitter gelegen; darbey die Mauren der alten wehrhaften Burg Clanx: welche vor Zeiten der Aebten von St. Gallen Schirm und Zuflucht gewesen: dieselbige ist im Jahr 1403. von denen Abbenzelleren zerstört worden.

Die Haubt-Kirche ist Anno 1071. von Abt Norpert von St. Gallen gestiftet / und von Thietmanno, Bischoffen zu Chur / geweihet worden.

N. Das Land Appenzell wird in XII. Roden/VI. Innere/und VI. Aussere abgetheilet: Deren die Innere / Schwendiner-Reütiner-Leener-Schlatter-Gonter-und Ringgenbacher: Die


Appenzell.
Der hoche Alpstein.
Herisau.
Brülbach
Sitterfluß

1. Königsfelden Closter. 2. Windisch.

Die Aussere aber/Urnäscher-Herisauer-Hundweiler-die obere und undere Teüffer- und Troger-Roden ; Zu diser letsteren wird gezellt Gais/Grub/Kurzenberg/ under-und ober-Hirschberg/samt Oberegg.

Arau. *Aravv.* Araugia. Arovia. Aravia.

Eine Statt und nambaster Paß/ an der Aren gelegen/der Statt Bern zugehörig. Das Rahthauß daselbst war das alte Castrum oder Schloß Rore/und der Sitz deren Graven dises Nammens/darinnen auch vil Inscriptiones oder Uberschriften zu sehen. Sonsten wird die Graveschaft Rore heutigs Tags die Freyen Aempter genennet. Under anderem ist in dem Rahthauß folgende Wandschrift zulesen:

Landolus ein Graaff/von und zu Rore/ lebt und regiert um das Jahr Christi 860. Ernestus Graaff von Rore An. 900. Von disen Graaffen hat die Statt Arau ihren Anfang genommen/an welchem Ohrt die alte Veste Rore / darinn dise Graaffen gewohnet gestanden/darauß hernach das Rahthauß gemachet worden: Nach Abgang diser

Graaffen kam die Statt an das Hauß Habspurg/ under Rapotone, Anno 1030.

In das alte Schloß oder die Burg/ der Alter-Thurn genant/ das unden an der Statt gelegen und von Kiselsteinen erbauen ist/ wird zu Kriegszeiten Besatzung gelegt.

Arberg. Arberga. Arolæmons.

Ein Bernerisch Stättlein ganz mit der Aren umgeben/ als eine Insul: hat ein Schloß/ darinn ein Landvogt wohnet: war ehe dessen ein Grävlicher Sitz.

Arbon. *Arbonne.* Arbor. Felix. Arbona.

Ein Statt in dem Oberen Thurgeü/ an dem Boden-See gelegen/ hat ein uraltes Römisches Schloß/ darinn An. 640. den 16. Weinm. der St. Gallus gestorben / in dem 95. Jahr seines alters: er war begraben in seiner Cell / da jez das Kloster St. Gallen stehet. In disem Schloß hat diser Zeit ein Bischofflicher Costanzischer Vogt seinen Sitz.

Daß dise Statt vor Zeiten gar groß gewesen seye/ geben Anzeigungen die alte Gemäur/ die in dem Wasser/ wann es klein wird/ wie auch in denen Aeckeren gefunden werden. Unter Keiser Gratiano ist auch hier ein Römischer Zusatz gelegen.

Arburg. Arburgum. Arolæ Burgum.

Ein Bernerisch Stättlein / an der Aren / darinn nur ein Hauß / samt einem Berg-Schloß / auf einem Schrofen oder Felsen / das wol bevestnet ist / und einen Commendanten hat / der zugleich die Graveschaft regieret. Dise Veste kan hinderhalten / daß die Lucerner und Solothurner nicht können zusamen stossen; hat auch zu Friedenszeiten L. Soldaten zur Besatzung.

Arlesheim. Arlesheimium.

Ein schöner Flecken in der Herrschaft Birsek / und eine kleine Teutsche Meil von Basel gelegen / dem Hrn. Bischoff von Basel zustehend. Er ist bey wenig Jahren mit einer herzlichen Thumkirchen und ansehenlichen Höfen / zur bewohnung der Baßlerischen Thumherren von neuem aufgebauen worden; dann sie haben dahin ihren Sitz auß der Statt Freyburg im Breißgöü versezt / nach deme die Franzosen gedachte Statt im Novemb. 1677. eingenommen haben.

Art. Artha.

Ein Flecken an dem Zuger- oder Arter-See / in dem Land Schwyz. Es ist hier würdig zubesichtigen ein wundergrosses / auß einem einigen stuck Geißberger-Steins / gehauenes Brunnenbett / dergleichen villeichter in ganz Europa nicht zu sehen.

Aulbonne. Aubona.

Eine kleine Statt und Schloß in dem Pays de Vaut, an dem Fluß Aleman; ist eine Freyherrschaft / die erst kurzlich der Weltberühmte Wandersmann / Hr. Johann Baptista Tavernier inngehabt/ jezund aber der Mr. du Quesne besizt.

In der Kirchen ist ein herzlich Epitaphium Johannis Francisci Biondi, Equitis Aurati, & magnæ Britanniæ Regis à Cubiculis, &c.

Auffnau. *l'Ile d'Ufnau.* Ufnaugia. Ufnovia. Uffenovva. Augia lacus Tigurini. Insula Hutteni.

Ist ein Insulein/ in dem Zürich-See/ under Rapperschweil gelegen / dem Kloster Einsidlen zugehörig/ welches es An. 915. zu Lehen empfangen von dem Kloster Sekingen; im Jahr 965. aber ist es von dem Keiser Otto dem Grossen dem Kloster verehrt worden. Es hat einen Meyerhofe / und zwo Kirchen. In der alten Pfarzkirchen ist Huldricus Huttenus, Eques Francus, ein berühmter Mañ begraben/ der A. 1523. den 1. Sept. allhier gestorben; ihme ist nachfolgend Epitaphium aufgesezt worden:

Hic eques auratus jacet, oratorque disertus,
Huttenus vates, carmine & ense potens.

In

In der anderen Kirchen sind die Gebeine S. Adalrici erhöhet/welcher war ex Alemanniæ Ducibus Monachus Einsidlensis, Hermanni Alemanniæ Ducis, & Regulindæ filius.

Augst. Rorach oder Raurach.

Auguste sur Basle. Osta. Raurica. Augusta Rauracorum. Augusta Rauricorum. Augustum Rauracum. Colonia Rauriaca.

Ein Dorff ob Basel: war vor disem die Haubt-Statt der Rauracheren / darvon noch alte Gemäur zusehen: ita tamen ruinæ ipsæ urbis dirutæ, ut hodie Raurica in ipsa Raurica requiratur, kan man mit Floro L. 1. c. 16. wol sagen. Die neun halbe runde Thürn/sollen/wie etliche darfür halten / ein halb Amphitheatrum oder Schauspielhauß gewesen seyn. Das Heidenloch oder das Gewölb in dem Wald/gegen dem Berg/wird geachtet/daß es ein Aquæductus oder Wasserleitung geweßt seye.

Man findet auch hier Stein mit Römischen Inscriptionen, wie dann erst bey etlichen Jahren auch dise ist gefunden worden/und in Hrn. D. Fäschen Kunstkammer zu Basel zusehen:

D. M.
LABERIÆ TRENE
V. A. XI. DIEBVS XXVII.
VETVRIVS HELIX ET LABERIA
SYNTICHE FILIÆ PIENTISSIMÆ
FECERUNT.

Im Jahr 1565. ist zu Augst auch nachfolgende Uberschrift herfürgegraben/und von Theodoro Zvvingero also abgezeichnet worden.

.....ONIS
OMVLII F.
OCCISI IN
VOC-RVLLO
VISVRIX
MATER. F. C.

Fortè *Tritonis*, vel *Tritionis*. IN VOC *ladensi* PR*alio*.

Es werden hier auch gefunden Fingerring; als da ist ein silberner gefunden worden mit der Bildnuß J. Cæsaris: ein anderer mit einem Jaspis/darauf ein Keiser auf einem Sesel sitzend/in der rechten Hand ein Sig-Zeichen haltet/mit der Zuschrift: Q. O. L. Æ. Das ist: Quintus Opt. Lucius Ælius, u.a.m. Lucernæ Veterum, Heydnische Amplen/oder Irrdische Lampen; und ist kürzlich eine herfür gebracht worden/darauf

stuhn.

stuhnden dise umgekehrte Buchstaben ꝛVꝛ: i.e. Rubrius, vel Rubellus: mancherley Fibulæ antiquæ, Spangen oder Haften von seltsammen Gestalten / so die alten zu den Kleideren gebraucht; andere Haußgerähte: mancherley Römische Müntzen / welche täglich von denen Bauren herfür gegraben werden / u. a. m.

Billich kan Augst also sagend eingeführt werden:

Me doleo eversam; verùm solatia præbet
Ex lapsu crevit quòd Basilea meo.

Man findet auch meldung deren Bischoffen zu Augst / so in alten Kirchen-Versamlungen gewesen; namlich Justinianus, Episcopus Rauracorum, in Concilio Agrippinensi, A. D. 349. Adelphius, Episcopus Rauracensis, in Concilio Aurelianensi I. sub Clodoveo M. Rege Francorum, A. D. 510. &c.

Baden. Ober-Baden. Baden im Ar- oder Ergeu. *Bade.* Castellum Thermarum. Aquæ Helveticæ. Thermopolis. Thermæ Helvetiæ. Badena. Badenia. Bada.

Ist eine Statt an der Limatt / denen VIII.

Alten Eidgnössischen Ohrten zustehend / allda Jährlich in dem Sommer / um die Sonnenwende / die XIII. Ohrt auf die Tagsatzung oder den Landtag zusamen komen / und die Vögte auß denen gemeinen Herrschaften Rechnung thun; auch frömder Herren und Potentaten Abgesandte auf den Tagleistungen sich da einfinden. Hier ist zusehen:

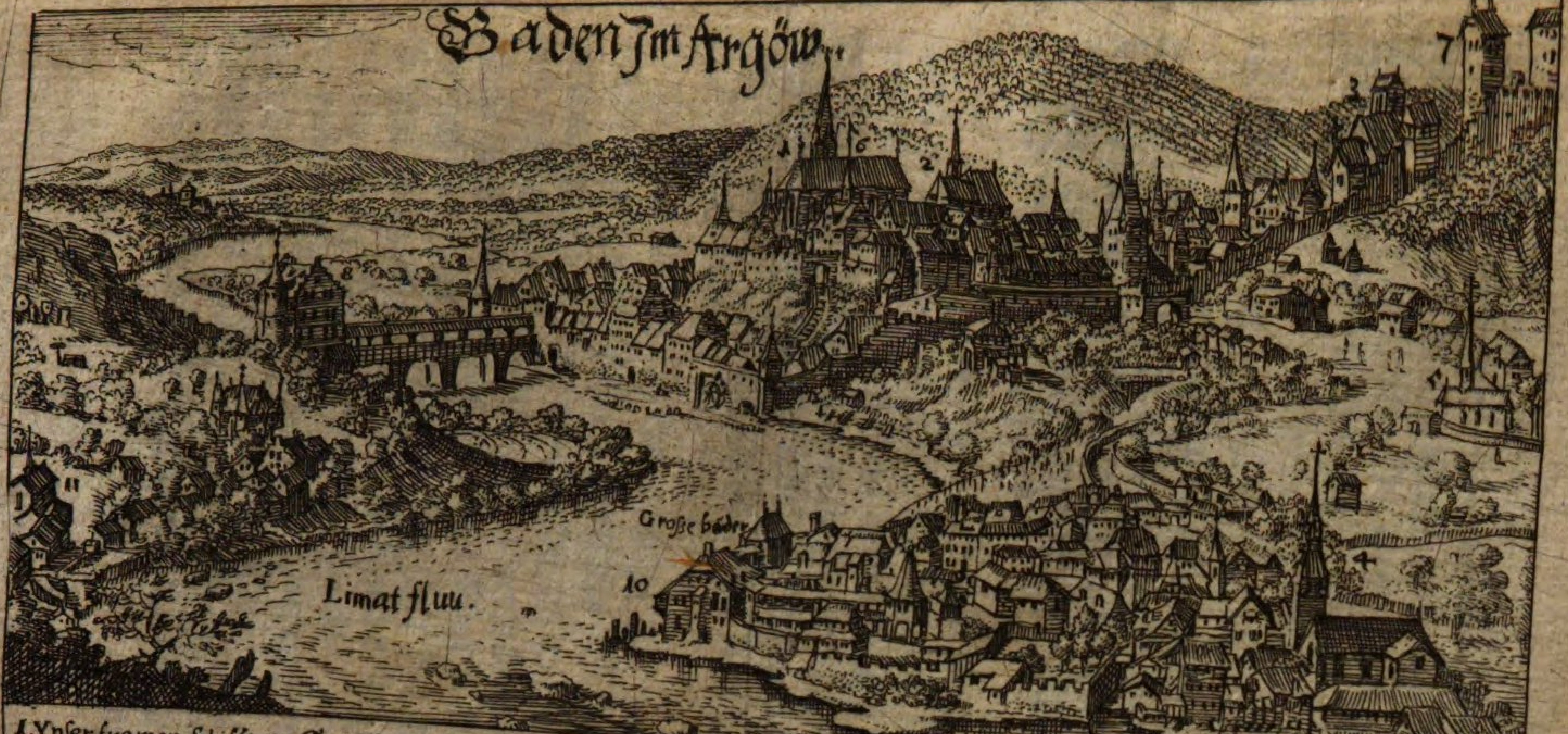
α. Das alte Schloß / der Stein zu Baden genant / ist An. 1414. von denen Eidgnossen eingenommen und verbrent / aber im Jahr 1659. ist der Plaz widerum bevestnet worden.

β. In dem neuen Schloß an der Brugg / das An. 1488. erbauet worden / wohnet der Regierenden Ohrten Landvogt. Vor dem Schloß / an der Straß / ist eine alte Römische Inscriptio zu sehen / an einer runden Säul / dem Keiser Nervæ Trajano zu Ehren aufgericht / welche An. 1534. bey dem Dörfflein Wylen / das zwischen Baden und Windisch gelegen / ist außgegraben / und dahin versezt worden; die also anhebt:

IMP. CAESARI
DIVI NERVAE
F. NERVÆ TRA
IANO &c.

Es wird in diser Inscription gedacht / daß er 85 Italianische Meilen habe hie zu Land strässen lassen. Diser Strassen findt man nach einen

auf-



1. Vnser frawen Stifft. 2. Capuciner Closter. 3 S. Nicolaus. 4. H. Drey König. 5. S Verena. 6. das Eydgnößisch Rahthauß; 7. das Alt Schloß. 8 das New Schloß; 9 der Heiße Stein dabei die quelle der Warmen Bäder. 10. Ein warme quell in fluß. 11. Kleine Bäder.

aufgeworffenen Tamm/so man von Wildek gen Arau reitet im Eychwald; item / so man von Kilchdorff under Baden gen Klingnau reitet.

γ. In St. Mariæ Stifft-Kirchen ist auch eine Römische Inscriptio zu finden.

δ. In dem Rahthauß werden die gemeinen Tagsatzungen/ in einer absonderlichen Stuben gehalten; darinn eine kunstliche Pyramis, darauf die Landvögte gemeiner Herrschaften/ samt dero Waapen verzeichnet.

ε. Vor der Statt/ zu nächst unten an dem alten Schloß/ ist eine Wise/ die Würffelwise genannt/darinn/wie auch auf dem zu nächst darbey gelegenen Zimmerplaz gefunden werden kleine steinerne Würffel/von etlichen Tesseræ minerales genennt; ohne daß man dessen die eigentliche Ursach weißt.

ζ. Eine Viertheil-Stundwegs under der Statt sind die fürtreffliche warme Bäder/ an einem lustigen Ohrt gelegen/die da wärmen und tröknen/verzehren und öffnen/vertreiben die Flüsse / und sind zu anderen Leibs Krankheiten überauß dienstlich. Man halt darfür/ das die Gebäue deren Bäderen erstlich seyen erbauen worden von dem Röm. Burgerm Lucio Cassio, der von denen Züricheren ist erschlagen worden: auch habe er seinen Heidnischen Abgöttern einen Tempel daselbst erbauen/ welcher aber hernach von denen Christen in die Ehr deren III. Weisen

auß

auß Morgenland ist geweihet worden/und anjezo zu den III. Königen genennet wird.

Als in dem Jahr 1420. der grosse Ursprung geöffnet worden/ hat man unter dem grossen heissen Stein etliche Heidnische Götzen gefunden / auch etliche Bildnussen Römischer Männeren/von Alabaster / samt etlichen Römischen Münzen von Erz/als Cæsaris Augusti Octaviani, Vespasiani, Decii, u. a. m.

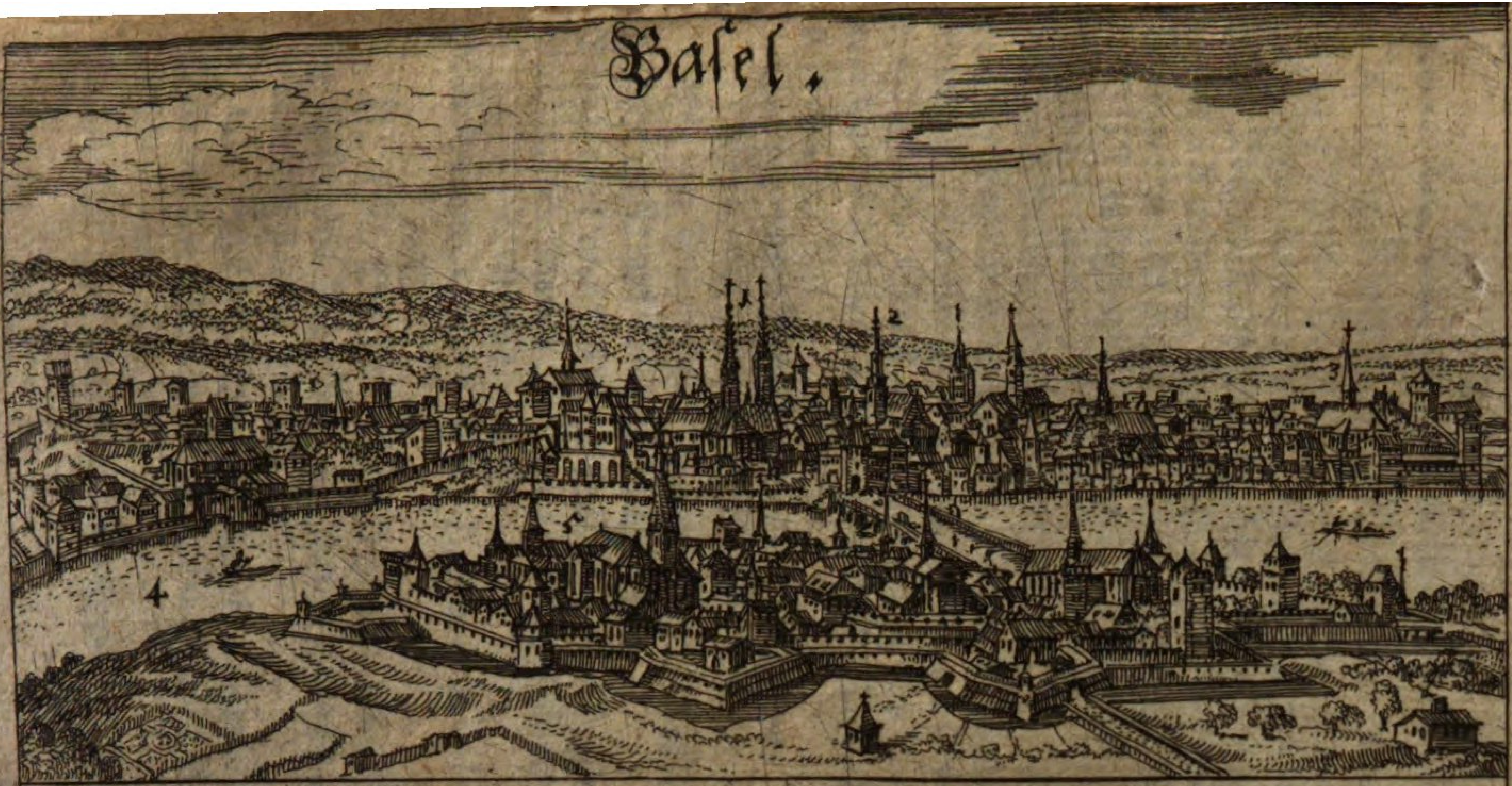
Es sind auch hierum in denen Aeckeren/in denen Wälderen/und auf denen Bergen Heidnische Götzen gefunden worden: So hat man auch einen Octavianum von Gold erst neulich herfür gegraben.

In St. Verena Bad/welches der armen Leuhten Bad ist/sol St. Verena selbsten gebadet haben. Die darinn sich befindende Quell/St. Verena Loch genannt/sol denen unfruchtbaren Weiberen wol bekommen/und sie fruchtbar machen.

Basel. *Basle, Bâle.* Basilea. Basilæa. Basilia. Arialbinum, *juxta Cluverium.*

Ist die grösseste Statt der Eidgnoßschaft/ an dem Rhein gelegen/der sie in die grosse und kleine Statt underscheidet. Durch die grössere Statt fliesset auch die Birsik. Allhier ist sehenswürdig:

A. Das



1. Das Münster. 2. Pfarr Kirch. 3. S. Iohannes. 4. Rhein fl. 5. Carthus Closter.

A. Das Domm/oder Münster/hat zwey schöne Thürne. Hierinn sind zusehen die Epitaphia, Frn. Annæ, geborner Grävin von Hochburg/Keisers Rudolffs des I. Gemahelin: Arnoldi à Rothberg, Bischoffs zu Basel; Erasmi Roterodami, da auf seinem Grabstein der TERMINUS außgehauen : Sebastiani Munsteri: Johannis Bauhini : Francisci Hotomanni: Amandi Polani: Felicis Plateri: Johannis Buxtorfii: Johannis Wollebii: Johannis Jacobi Feschii, Johannis Oecolampadii, Simonis Grynæi, u. a. m. So ist auch merkwürdig das Epitaphium Ezelini, gewesenen Thum-Propsts/das also lautet:

Hic jacet arte Plato, Cato vitâ, Tullius ore:
Vermes corpus alit; Spiritus astra tenet.

Um die Papstsglok/ welche in dem Münsterthurn hanget/stehet nachfolgendes:

Tempore Concilii FELIX dedit: impete fregit
Pulsantum manus: instaurat modò Fabrica fractam:
Mille quater, centum, semel L. quater X. tria jungas.

B. St. Peters Stift-Kirch/ und daselbst die Epitaphia Theodori und Jacobi Zuingeri, Sebastiani Beckii, u. a. m.

C. St. Lienhard / allwo die Epitaphia Conradi Lycosthenis, Joh. Nicolai Stupani, Simonis Grynæi, u. a. m.

D. St. Martin / allda Thomæ Erasti, Johan.

Johan. Rodolphi Burkhardi Grabschriften/ u. a. m.

E. In der Carthäuser Kirch / das Epitaphium Ludovici, des letsten Herzogen von Teck/ und Patriarchæ zu Aquilegia: Francisci, Episcopi Cumani: Thomæ Polton, Episcopi Vigorniensis in Anglia; Johannis Langdon, Episcopi Roffensis: Alphonsi de Curillo, Cardinalis S. Eustachii; Ludovici, Cardinalis Arelatensis, &c.

F. Die Collegia der hohen Schul/welche An. 1459. von Papst Pio II. (Ænea Sylvio) auf-gerichtet worden. Die Sceleta, oder Beingerüste daselbst/mit den Epigraphis, von Andrea Vesalio, und Felice Platero aufgesetzet.

G. Die Bibliotheca publica auf der Muken/ darinn vil schöne Manuscripta. Es wird hier gewisen das Officiale Durandi, impressum à Joh. Faust, Cive Moguntino, per Petrum de Gernsheim, An. 1459. in fol. Item ein Compendium Grammaticale, so ein grosser Foliant ist: Erasmi Moria, mit Hans Holbeins Anbildungen: Ein alt Griechisch Evangeli Buch/bey 1000. Jahren alt. Nili Manusc. Theophylactus in Evang. Canones Ecclesiæ Græcæ Msc. Acta Concilii Basileensis, Tomis X. in fol. Msc.

H. Zu diser Bibliotheca ist Anno 1661. hinzugethan worden des Erasmi und Amerbachii Bibliotheca, welche die Oberkeit der Universitet Anno 1661. von denen Amerbachischen Erben um 9000. Thaler gekauft hat: Darinn

sind

sind XX. Originalia von dem Hans Holbein/ dem berühmten Mahler; under denselbigen ist ein Todligendes Christus-Bild / darfür man 1000. Ducaten bezahlen wollen: Das Abendmahl Christi: Die Lucretia: Die Venus mit dem Cupido: Amerbachius: Holbein: Holbeinen Weib: Item Erasmus auf den halben Leib abgemahlet/ mit disem Epigrammate, von Theodoro Beza aufgesezt:

Ingens ingentem quem personat orbis Erasmum,
Hic tibi dimidium picta tabella refert.
At cur non totum? mirari desine, Lector,
Integra nam totum terra nec ipsa capit.

Disem berühmten Holbein aber ist dises Epigramma aufgesezt worden/ als er von Basel in Engelland kommen:

Principe Pictorum, magno qui gratus Erasmo,
Immensum crevit laus, BASILEA tibi:
Divisus nostro mox te abstulit orbe Britannus,
HOLBENI, orbe uno laus tua stare nequit.

I. Das Rahthauß; daselbsten ein Gemähl von Holbein/ das in VIII. Feldungen auf einer Tafel das Leiden Christi fürbildet; darfür Churfürst Maximilianus auß Bayeren für 30000. fl. Salz angebotten. Die Bildtnuß Munatii Planci, mit einer Inscription, von Beato Rhenano aufgesezt.

K. Der berühmte Todten-Danz/ auf der

Pre-

Prediger Kirchhof; welcher zur Zeit des Concilii zu Basel fürgebildet worden; darbey eine Uberschrift/die also anfangt:

A. O. C.
SEBASTIANO DOPPENSTEINO
CASPARO CRVGIO
COSS. &c.

L. Das Zeughauß/darinn Herzog Caroli von Burgund Panzer/Trompeten/Pauken/ und Pferd-Harnisch gezeiget werden.

M. Der lustige St. Peters Plaz/der billich Tempe Basilica kan genennet werden: Er hat in die länge 286. und in die breite 155. Schuhe.

N. Hrn. D. Feschen Kunst-und Raritäten-Kammer/von natürlichen Sachen: füraus das kostliche Cabinet alter Münzen/ein wahres κέρας ἀμαλθείας; etliche Stuck von Holbein; auch andere schöne Antiquiteten.

O. Die Rheinbrugg so in 250. Schritte lang.

P. Die Pfalz / und der darbey stehend schöne Lindenbaum; darbey an der Kirch eine Inscriptio, die also anhebt:

Julius Ecclesiæ, dum præfuit ecce secundus,
Dum sceptra imperii Maximilianus habet, &c.

Q. St.

Q. St. Jacob vor der Statt/daselbsten die verrühmte Schlacht mit dem Frantzösischen Delphinen vergangen/den 25. Augusti/im Jahr 1444. Ubi non tam victi, quàm vincendo fatigati Helvetii, schreibt Æneas Sylvius *de statu Europæ, cap. 39.* darvon auch dises bedenkliche Versgedicht:

Cedite, Thermopylæ! *Basileam* pugna celebrat
Martia: Germanis cedite, Grajugenæ!
Hic major virtus, minor ut sit calculus: hostis
Gallus atrox armis, Persa ibi mollis, erat.

R. Im Jahr 1653. den 4. Novemb. ist in dem minderen Basel/ in dem Garten des Klosters Klingenthal/ein langer Bleyklumpen herfür gegraben worden/mit diser Uberschrift:

SOCIETAT .... S. I. LUC. RED.

S. Die Uhr gehet in diser Statt eine Stund früher als anderer Ohrten.

T. Der Ohrt / da das Concilium oder die Kirchenversamlung im Jahr 1431. und folgende 16. Jahr (dann sie hat gewährt 17. gantzer Jahren/ 9. Monat und 27. Tage) ist gehalten worden/sol der Sahl jetziger Bibliothec geweßt seyn. Papst Felix V. hat damahls in dem Hauß Hinder Ramstein seine Herberg gehabt/und ist an statt des abgesetzten Papsts Eugenii IV. Stell/ Röm. Papst erwehlt worden/ Sess. 34.

V. Auf denen Mauren der inneren Stattgräben/werden Steine gesehen mit Hebraischen Buch-

Buchstaben / welche Jüdische Epitaphia oder Grabschriften gewesen/ die ab ihren Gräberen genommen/und dahin versezt worden.

W. In dem Kauffhauß ist eine Tafel/zu angedenken des grossen Erdbidems/ so Anno 1356. beschehen/ darinn die Jahrzeit also verzeichnet wird:

Ein Rinck mit seinem Dorn/
Drey Roßeysen außerkorn/
Ein Zimmerax/der Kriegen Zahl/
Da verfiel Basel überal.

X. An dem Kirchenthurn zu St. Johann ist die Bildnuß K. Rodolffs von Habspurg.

Y. Die Hrn. Professores/ so diser Zeit auf diser Universitet profitiren, sind hernachfolgende. *In Facultate Theologica:* Johannes Zuingerus, S. Th. D. Nov. Test. Prof. Petrus Werenfelsius, S. Th. D. Vet. Test. Prof. Joh Rodolphus Wetstenius, S. Th. D. Loc. Com. & Controv. Prof. *In Facultate Iuridica:* Lucas Burckhardus, J. U. D. Nicolaus Passavant, J. U. D. Pand. Prof. Jacobus Burckhardus, J. U. D. Cod. Prof. Sebastianus Feschius, J. U. D. Institut. Imper. Prof. *In Facultate Medica:* Jacobus Rot, M. D. Nicolaus Eglingerus, M. D. Joh Jacobus Harderus, M. D. *In Facultate Philosophica:* Samuel Burckhardus, J. U. D. Logicæ

Logicæ Professor. Theodorus Zuingerus, Phil. & Med. D. Philos. Natur. Prof. Sebastianus Feschius, J. U. D. Orat. Prof. Joh. Rodolphus Wettstenius, J. U. D. Log. Prof. M. Joh. Jacobus Buxtorfius, Ling. Hebr. Prof. Joh. Jacobus Hofmannus, S. S. Theol. Doct. Hist. Prof. M. Jacobus Rüdinus, Phil. Pract. Prof. M. Samuel Werenfelsius, Prof. Linguæ Græcæ. M. Jacobus Bernoulli, Mathematum Prof.

Bellelå/Bålilee. *Bellelay*. Bellelagium. Bellalagium.

Eine Abtey Premonstratenser Ordens/im Baßler Bistum; sie ist vonwegen der zierlichen aussicht *belle Laye* genennt worden. Heutiger Hr. Prælat ist Hr. Georgius Schwaller/ ein Patricius von Solothurn.

Bellenz. Belliz. *Belinzona. Bellizonne. Belinsone*. Bellizona. Bellinzona, Billinzona. Belitionum. Bilitio. Castrum Bilincionis, Castrum Bilicionis, Breunorum Castrum; Breunizona.

Eine Statt an der linken seithen des Thesins; gehört den III. Ohrten/Ury Schwyz und Underwalden: hat darbey 3. Schlösser/darinn sich die Landvögte Wechselweise aufhalten. Disen Ohrt haben sie im Jahr 1503. bekommen.

Bern.

Bern. Bärn. *Berne.* Berna. Arctopolis.

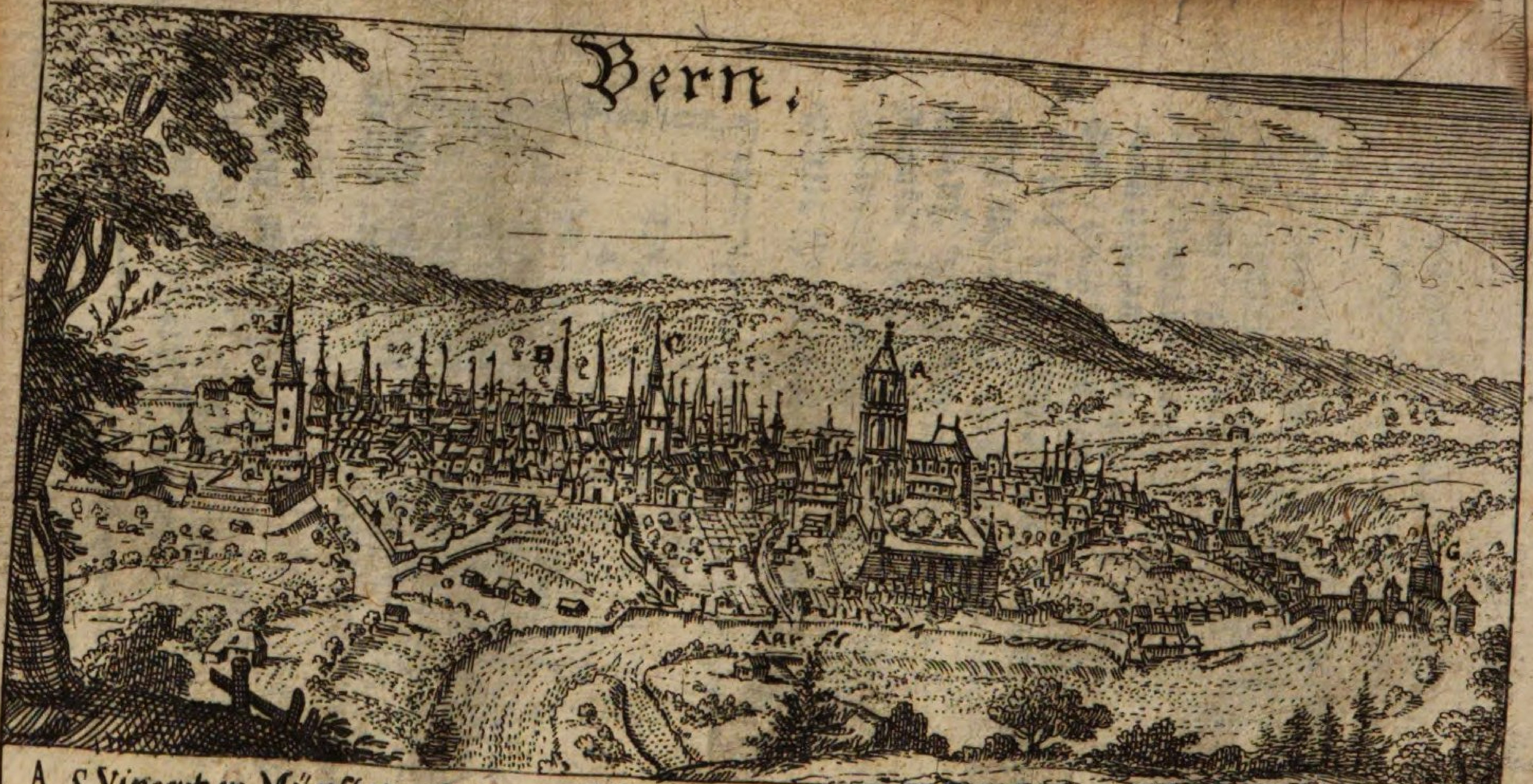
Die Haubtstatt in Uechtland/und das zweyte Ohrt der Eidgnoßschaft. Sie ist von dem Aren-strom in Form einer halben Insul umgeben/ deßwegen der Ohrt vor Zeiten Im Sack ge-nennt ist worden Den nammen Bärn hat sie also bekommen: Als Berchtoldus V. Herzog von Zäringen hat anfangen wollen die Statt bauen/und eben an selbigem Ohrt gejaget/hat er gesagt/er wolle die Statt nennen nach dem ersten Wild/so er fangen wurde: hat aber am ersten einen Bären gefangen: Dahero die Statt also genennt worden. Sie hat in kurzem vast zugenommen/

Ac tantùm alias inter caput extulit urbes,
Quantùm lenta solent inter viburna cupressi.

Die Gassen sind weit/ welche Gräblein ha-ben/dardurch das Wasser fließt/so von dem Hol-linger Weyer kunstlich hinein geleitet wird.

Die Häuser sind zu beyden seithen der Gas-sen mit schönen Schwindbögen von Quader-stucken gezieret/daß man bey Regenwetter tro-chen darunder gehen kan. Allhier ist zubeob-achten:

I. Die Haubt-Kirch/oder Münster/ zu St. Vincenz/ an dem A. 1421. an St. Geör-gen Abend der erste Stein gelegt ist worden.



A. S. Vincentzen Münster. B. Das Stifft. C. Zeytglocken. D. der Groß Spital.
E. Christoffel thor. F. Nideck. G. Das Nider thor.

Ob der Porten ist das Jüngste Gericht in Stein gehauen/ wol zusehen. In der Kirchen/ bey dem Chor/ ist auch nachfolgend Monumentum:

IN MEMORIÆ MONUMENTUM
PERPETUÆ BERCHTHOLDI V.
ZÆRINGIÆ DUCIS FORTISS. URBIS
BERNÆ CONDITORIS INCLYTISS.
P. PATRIÆ ILLUSTRISS. SE-
NATUS BERN. G L Q P.
M.C.XCI. FRID. II. ROM. IMP.
BER. COND.

Der Tisch/ so zum H. Abendmahl verordnet/ und der Tauffstein ist von schwarzem Marmel. Es sind auch allhier etliche eroberte Fahnen/als Siegszeichen aufgehenkt. In dem Kirchenthurn ist die grössește Glock der Eidgnoßschaft zusehen/ welche Anno 1611. den 14. Herbstm. von Peter Füßlin von Zürich/ und Abraham Zähnder von Bärn ist gegossen worden: Sie wigt an ihren selbst 203. Centner; Der Kahl wigt 7. Centner / 30. Pfund: das Beschläg des ganzen Werks ist 7. Centner: Der Diameter ist 12. guter Spangnen: an der Glok ist dise Uberschrift:

Divorum vanis servivi cultibus olim,
Scilicet sic voluit cœca superstitio.

At nunc Christe tuo servire unius honori;
Vera fides, Pietas, relligióque jubent.
An. M. DC. XI.

Von dem Boden der Kirchen bis zu oberst auf den Thurn sind 251. Tritte/in einem zierlichen Schneggen.

II. Bey dem Münster ist ein schöner breiter Plaz oder Kirchhoff / daran die Halden/ samt einer sehr hohen Maur: daselbst wird gewisen der Ohrt / da sich ein Student ab einem Pferde hinunter in die Tieffe gestürzt/ ohne Lebensschaden.

III. Die Bibliothek / da insonderheit vil rare geschribene Bücher aufbehalten werden: sie ist in einer Elegia beschriben und geprisen worden von Johanne Rhellicano, von Zürich/ vor Zeiten gewesenem Professor zu Bern/ die also anfangt:

Haud secus ac Martem vicit Tritonia Pallas,
Auxilio Grajis dum fuit illa suis:
Pellitur & nostro sic tempore Martia turba
Finibus Ursinis Pallados hujus ope, &c.

Fürauß aber ist sie mit Hrn. Jacobi Bongarsii Bibliothek vermehret worden. Hierinn ist auch zusehen eine kunstreiche Anatomia Diaphragmatis humani, & intestinorum, durch den berühmten Chirurgum, Guilhelmum Fabricium, Hildanum, verricht: ein grosses abgemahltes Risenbein; ein kunstliches Pulpet; andere

Rari-

Raritäten von antiquen Bilderen/Geschirren/Münzen/u. a. m.

IV. Das Zeughauß so wol versehen; darinn auch des Hertzog Berchtholds des V. Waaffen aufbehalten werden/der Anno 1218. gestorben/nach innhalt diser Versen/die bey Joh. Nauclero *Chronic, Vol. II. Gener.* 38. zufinden:

Dum bis sexcentis ter senus jungitur annus,
In Friburg moritur Bertoldus Dux Alemañus.

Hier ist auch zusehen die Abbildung ihres Feld-Haubtmanns/Hans Franz Nägelins/der Anno 1536. Carolo dem III. Herzogen in Savoy/die Landschaft Waat eingenommen.

V. Das Schul Collegium; war vor disem das Barfusser Kloster.

VI. Das Rahthauß/welches Anno 1406. ist angefangen worden zubauen/und 10. Jahr lang daran gearbeitet worden. In der Gricht-Stuben stehet:

Justè judicate filii hominum:
Audiatur altera pars.

In der Rahtstuben sind etliche schöne kostbare Gemählde von Joseph Werner/dem berühmten Mahler/von Bern gebürtig. Es ist auch zubeobachten ein kunstlich gemahltes Stuck von der erbauung der Statt Bern/durch Gotthard Ringgli von Zürich/gemacht/darbey dise Vers:

Du Holz/nun laß dich hauen gern/
Dann dise Statt sol heissen Bern.

Ein ander Stuck/das darbey ist/begreift/ wie der Keiser Fridericus der Statt die Privilegia ertheilt/darunter steht:

Anno eylfhundert und neunzig ist dise Statt erbauet/und vom Römischen König Friderico priviligiert worden.

VII. Die Insul; so ein Hospital ist/und vor disem ein Frauen-Kloster/Prediger Ordens gewesen; das in die Statt hinein versetzt worden/da es zuvor in der Insel zu Brunnaderen gestanden.

VIII. Der Zeit-Thurn / und kunstlich Uhrwerk.

IX. Der Richt-Stuhl an der Kreützgaß/ auf offner Gaß / mit einer schar Bären geziert.

X. Die lustige Schießstatt/oder Schützen-Matten.

XI. Der Bären-Graben/darinn etliche par Bären unterhalten werden/durch eine Stiftung Renati, Herzogen von Lothringen.

XII. Der grosse hölzin Christophel / bey dem Spithal; wie ein anderer Polyphemus anzusehen.

XIII. In der Kanzley oder des Stattschreibers Behausung/ist ein doppleter Schneck wol zubesichtigen.

NB. a,

NB. a. Zu Bern hat es dißmahlen in dem Gymnasio folgende Hrn. Professores: David Wyssius, S S. Theol. Prof. Rod. Rodolphus, Eth. & Hebr. Ling. Prof. Samuel Leemanus, Philos. Theoret. Prof. Emmanuel Bondely, Eloq. Prof. &c.

b. Bern hat eine schöne grosse Landschaft/die dem Herzogthum Meiland gleich gehalten wird; danahen das Sprüchwort:

Berna & il Bernese,
Vale Milano & il Milanese.

c. Diser Statt ist von Joh. Gasparo Myricæo, P. C. nachfolgender Lobspruch aufgesezt worden:

Berna potens armis, veneranda pacis amica,
Justitiæ cultrix, consilióque valens: (pum,
Laus tua jam pridem summum conscendit Olym-
Diceris & meritò FILIA CHARA DEO:
In te Relligio, Pietas, Themis, omnia florent:
Usque animum produnt fortia facta tuum,
Felicem Bernam! Tuus Incola JOVA supremus,
Concivésque suos, protegit, auget, alit.
Inclyta perpetuò floresce, vigesce, viresce:
Protectore DEO, fausta manebis! Amen.

Bex. Bactiacum.

Ein groß Bernerisch Dorff / oben an dem Genfer-See. Die Pfarrkirche hat einen schönen Thurn von Marmel. Es ist auch hier ein Salz-Pfanne.

Biel. Byel. *Bienne*. Bienna. Biella. Bipennis. Bipennium. Petenisca. Petinesca.

Eine Statt und Schloß/an dem Fluß Schüs/ und zu aussterst an einem lustbaren und fischreichen See/der Bieler See genant/ gelegen/ der zu beyden seithen mit schönen fruchtbaren Reben gezieret ist. Sie hat den nammen/ dieweil sie in der Form eines Biels gebauen. Es wird von dem Hrn. Bischoff von Basel ein Meyer dahin gesezt/der aber auß dem Raht der Statt ist: jedoch hat auch die Statt benebens ihre eigene Freyheiten/und sind die Bieler Anno 1503. mit denen von Bern in das Burgrecht kommen.

Bipp. Pippinum.

Ein Bernerisch Bergschloß / darinn ein Vogt; ist eine Meilwegs under Solothurn gelegen; es sol vom König Pipino, Pusillus und Major Domus zugenannt/erbauet worden seyn/ der sich herum oft mit der Jagd belustiget.

Bischoffzell. *Céle l'Evéque*. Episcopicella.

Eine Statt im Thurgeu/an dem Fluß Sitter; hat eine Propstey zu S. Pelagia. Der Bischoff von Kostanz hat einen Vogt in dem Schloß. Diese Statt hat fürtreffenliche Männer herfür gebracht/als Theodorum Bibliandrum,

Theolo-

1. S. Benedictus. 2. S Iohans Closter. 3. Rathauß. 4 Zeit-glock-
en. thürn. 5 Gottsacker. 6 Der Bieler See. 7. Nÿdauw.

Theologum & Philologum insignem; Theodorum Zuingerum: Philippum Scherbium, Philos. & Medicum; Melchiorem Goldastum, von Heiminsfeld/ J. U. L. & Historicum; aliáque non contemnenda ingenia.

Bremgarten. Primguarden.

Bremgardia. Prima Gardia. Prima Guardia.

Ein Stättlein an der Reuß/den VII. Alten Ohrten zustehend. Es ist ein alter Plaz; die Statt ist An 1381. den 1. Sont. im Weinm. bis an ein Hauß verbrunnen.

Diß Stättlein hat eine fürnemme und grosse Papeir-Müllе/die an der Reuß wolgelegen.

In dem Capuciner Kloster ist eine kunstliche Uhr.

Dises Stättlein hat unter sich eine Herrschaft/ das Keller-Ampt genannt/in minderen Gerichten; darinn die Dörffer Jonen/ Aele/ ober- und nider Lunkhoven: die Hochheit aber und das Malefitz gehört dem Stand Zürich / von An. 1429.

Bremis. Bremisia.

Ein Dorff/eine halbe Meil von der Statt Sitten/ allda etliche Mönche ein ganzes Klösterlein mit Kirchen/Kuchen/Zellen/und anderen Gemachen in einen Felsen gebauen haben/ darzu kein Holz kommen. Der Felß ist des gan-

zen Klosters Tach/Rigelwände/Thürgestelle/ und alle Gemach.

Brugg. Bruk. *Brouk.* Pons Arulæ. Bruga. Bruggum. Bruckium.

Ein schönes Stättlein im Argäu/ Berner Gebiets / an der Aren/die durch einen Felsen durch passiert/darauf die hohe steinerne Brugg gebauen / darvon das Stättlein den nammen hat.

Brunnen. *Bronne.* Brunna.

Ein Dorff und Schifflände an dem IV. Waldstätter See/in dem Land Schwytz.

Bruntraut. Pourrentrut. *Pourrentrout.* Bruntrutum.

Des Hrn. Bischoffs von Basel Residenz-Statt im Elsgeu / (comitatus Alsgaugensis) an dem Fluß Hallen gelegen. Hier ist sehenswürdig

α. Das Bischoffliche Schloß/so An. 1466. fürstlich aufgebauen worden.

β. In St. Stephans Kirchen/ ist in St. Catharina Capell zusehen das Epitaphium Nicolai de Diesbach, Bernensis, Coadjutoris des Bisithums Basel; und in der Kruft/under dem grossen Altar/ Jacobi-Christophori Blareri à Wartensee/ Bischoffs zu Basel.

Für-

Fürstlicher Bischoff ist jezund Herr Johannes Conradus von Roggenbach.

Bubikon. Bubicona.

Ein Johanniter-Hauß im Zürich-Gebiet/ von dem Graven Diethelm von Doggenburg gestiftet/da er auch begraben ligt: starb A. 1207. Das Hauß hat einen Statthalter/der ein Burger von Zürich ist.

Büren. Bürren. Byrhon. Pyrenesca. Petinesca. Pyrenestica.

Ein Bernerisch Stättlein an der Aren gelegen. Das schöne Schloß/darinn ein Schultheiß auß der Statt Bern residirt/und daran vil Bärenköpfe aufgestekt sind.

N. Die alten haben einen Wasserstrom oder Runß/einen Rhonn genennt: daher haben etwann die Fleeken an den Wasseren gelegen/ihre nammen Byrhonn empfangen.

Burg. Auf Burg. Burg am Sand oder Stein. Burgus. Burgum.

Ein Dorff/in der Landgraveschaft Thurgeu/ disseits der Statt Stein am Helvetischen Rheinstrom gelegen; es war vor Zeiten ein Röm. Castell und Blochhauß wider die von Stein und andere Allemannische Völker/ Galliam zuschir-

 men.

men. Seine nidergebrochene veste Mauren sind nach zusehen.

In der Kirchen auf dem gepflasterten Boden sind etliche Anzeigungen Römischer Inscriptionen, die aber vast unleßlich/ und bey nahem verblichen/ als:

IMP. CAES. CAIUS PONT. &c.

Es werden auch hierum oft Römische Pfenning herfür gegraben.

Burgdorff. Burtolff. Burgtolff. *Bourgdorff*. Burgdorffum. Burgodorphum.

Ein Bernerische Statt und Fürstlich Schloß/ von denen Graven von Lenzburg/ Sintram und Baltram/ gebrüderen/ erbauet. Sie ist an der Emmet gelegen. In dem Schloß wohnet ein Schultheiß Sie war vor disem des kleineren Burgunds Haubtstatt. Ob der Pforten gegen dem alten Markt/ ist etwann dises gestanden: BERCHTOLDUS DUX ZERINCIÆ QUI VICIT BURGUNDIONES FECIT HANC PORTAM.

Capell/ Cappel. Capellæ.

Ein Kloster Cistercienser Ordens/ Züricher Gebiets/ daselbsten sie einen Schaffner haben.

Es hat allhier vor disem eine berühmte Schul gehabt; die Schulstuben sind in der Helfferey

Chur.
A. Der Hof zu Chur. B Das Schloß C. Die Bischoffliche Kirch. D. S. Lucia. E. S. Martine Pfarekirch. F. Prediger Closter.
G. Das Rahthauß. H. Das Kauffhauß. I. S. Regula Pfarekirch. K. Plesurfluß. L. Der Rheinfluß. M. Schloß Haldenstein.

ferey nach zusehen. In der Kirchen sind viler Freyherren Schilte und Begräbnussen anzutreffen / insonderheit der Freyherren von Schnabelberg / Eschibach und Schwarzenburg / als Stifteren des Klosters; darvon auch auß einer absonderlichen Tafel/die in dem Kreuzgang hanget / weitläuffiger Bericht zu haben; wie auch der Edlen von Hallwyl/von Baldeck/von Hünnenberg / von Bonstetten / der Geßleren von Braunegg/ u. a. m.

Anno 1531. den 11. Octob. ist allhier die Schlacht zwüschen denen von Zürich und denen V. Ohrten geschehen/ die von disem Ohrt den Nammen hat.

Chur. *Coire. Coira.* Curia. Rhætorum. Cora.

Ist die Haubt-Statt deren III. freyen Bündten in Rhætia, an der Plessur gelegen. Allda zu besichtigen:

I. Der Bischefflich Hof und Schloß / (Marsoila, das ist Mars in oculis, oder Krieg in Augen; vor disem genannt) samt dem Domm oder Cathedral Kirchen/(darinn etlicher Bischoffen Monumenta, insonderheit Heinrici VI. eines Freyherren von Heven/ꝛc. Item Hrn. Graven Alphonsi Cassati, gewesenen Hispanischen Ambassadoren ꝛc.) samt der Dommherren Wohnungen.

II. In St. Lucis oder der Kloster-Kir-

chen / Præmonstratenser Ordens / sind etliche alte schlecht Lateine Grabschriften auf Marmolstein / als Victoris des Graven von Chur / und Fränkischen Landpflegers über Rhetien /

HIC SUB ISTA LABIDEM MARMOREA, &c.

Wie auch die Grabschrift Valentiani des VII. Bischoffs zu Chur / in der Krust St. Lucis-Kirchen / in einem Marmorstein gehauen:

HOC JACIT IN TOMOLO QUEM DEFLET RETICA TELLUS, &c.

III. Ymburg oder Imburg / da jezund das Raht- und Kauff-Hauß stehen.

IV. S. Hilarii abgebrochne Kirch / gemeinlich St. Lärien genannt / ist aussert der Statt gelegen / und allhier die älteste Kirch gewesen / von St. Fridolin erbauen.

V. Im Prediger Kloster / zu St. Niklaus / ist jezund eine offene Landschul.

VI. Im Jahr Chr. 1622. den 3 Junii ist zu Chur gestorben der verrühmte Mann Johannes Pontisella, der letste dises Geschlechts; Er hat ihme selbsten dises Epitaphium gemachet:

Pontisella suæ cecidit lux ultima Gentis,
Curia læta tulit, Curia mœsta tulit.

In der Scaletta ist die Grabschrift des berühmten Historici, Fortunati Spræcheri à Berneck, J. V. D. Equitis Aurati, &c. welcher gestorben

storben An. 1647. den 14. Januarii, seines alters im LXII. Jahr.

VII. In diser Statt hat der Gottshauß Bund seine fürnemste Bundsversamlungen/ die sie Beitäge nennen.

VIII. Diser Zeit ist Bischoff zu Chur/ Herr Huldricus von Mont, auß dem Oberen Pundt: Hispanischer Ambassador / Hr. Grave Carolus Cassati, &c.

Cleven. Cläfen. Cleffen.

Chiavenna. Clavenna.

Eine Statt und Schlüssel an den Gränzen Italien/ den III. Bündten in Rhetien zustehend; ist an dem Wasser Maira gelegen. Sie hat einen Landvogt im nammen gemeiner III. Bündten/ den sie Commissarium nennen.

Ob einer Porten stehet hernachfolgendes:

Fœdera trina trium Populorum Rhætia servat:
Lilia, Crux & Avis Fœdera trina colunt.

In einem Garten ist einem Felsen eingehauwen; welches ohne hinablassen an einem Seil nicht können geschehen;

M. SALVIUS. L.

i. e. Libertus.

Hier hat es schöne Groten und gute Wein-Keller.

Clingnau. Clingnovia.

Ein Stättlein gelegen an der Aren/in der Graveschaft Baden Jurisdiction, und mit gwüssen Rechten dem Herren Bischoff von Costanz zugehörig.

Die schöne St. Johannis Kirch ist im Jahr 1250. laut befundener Inscription, daselbst auferbauen worden; sie gehört dem Malthefer Orden und Commenthür zu Lüggern.

Der Stollenhof ist etwann ein Adelich Jungfrauen Kloster gewesen / St. Johanns Orden.

Im Jahr 1586. den 27. Brachm. hat dises Stättlein grossen Schaden gelitten/ in dem das Schloß/die Kirche/und 86. Firsten von der entstandenen Feursbrunst sind eingeäscheret worden.

Cobolenz. Confluentia. Confluentes.

Ein Dorff in der Graveschaft Baden: es hat den nammen/ weilen daselbst beyde Wasser/ die Ara und der Rhein zusammen fliessen/ da die Ara in der Rhein fallt/und ihren Nammen verliehrt; oder wie der Poët Ovidius sagt:

Majori perdit nomen in amne minor.

Diser

Diser Plaz war vor Zeiten eine Römische Hut / gegen deren Allemannieren Grenzhauß Waldshůt/(Custodia sylvæ) so vorüber auf einem Hügel gelegen.

Coppet. Coppetum.

Ein Dorff und Schloß im Pays de Vaut, Bernergebiets / zu nächst an dem Genffer-See gelegen : es ist eine Freyherrschaft/allda jezund Hr. Grave von Dhona residiert. An einem Hauß ist eine Römische Inscriptio zu sehen :

D. M.
PHILETI BRITTAI
ANNORUM &c.

In der Kirchen ist das Epitaphium Danielis Belluonii, Equitis, Regis Galliarum Consiliarii, &c.

Delschberg. Telschberg. *Delmont. Delemont.* Delemontum. Telamontium. Telimontium. Deli oppidum.

Eine Statt in dem Salzgeu / Baßler Bistums/neben dem Fluß Sorn/auf einem Hügel gelegen. Zu beobachten ist

α. Das Schloß / oder die Bischoffliche residenz.

β. Das Domcapitel.

γ. Auf

7. Auf dem Rahthauß sind wegen der An. 1487. den 16 Nov. entstandenen grossen Feurs-brunst etliche Vers zu lesen:

Oppida multa ruunt hostili eversa tumultu
At tibi non Aries, non nocuere minæ:
Igne peris Telschberg, &c.

Diessenhoffen. Dießhofen.
Diessenhoffa. Darnasia.

Eine Statt der Landgraveschaft Thurgeu/ an dem Rhein gelegen: sie hat den Nammen von zweyen Höffen/ so nach anjezo der Ober- und der Under-Hoff genennt werden; als sie von Grave Hartmann von Kyburg Anno 1179. mit Ringmauren eingefasset worden / ist die Statt zu Disen Höffen genennt worden.

Die Dapiferi oder Truksessen von Diesenhoffen/ sind in dem Frauen-Kloster St. Catharina Thal/ so zunächst under Diesenhoffen ligt/ bestattet.

Disentis. Diserntis. *Disetis*. Disertina. Desertina. Desertum ubi cella est.

Ein Flecken und Fürstlich Kloster St. Benedicti Ordens/ auf dem Berg Crispalt/ in Pündten gelegen/ nicht weit von dem Ursprung des vorderen Rheins.

In S. Placidi Kirch ligt Er begraben/ samt Columbano, der des H. Galli Lehrmeister gewesen/ und An. 622. gestorben/ wie es Sigebertus Gemblacensis verzeichnet. Hier hat es grosses Gebirg/ danahen sagt man:

Montes hic celsissimi,
Valles verò miserrimæ,
Beati qui non vident & tamen credunt.

Dorneck. Dornecca. Dornacum. Dorneggum.

Ein vest Solothornisch Schloß/ an der Birs gelegen/ darinn sich ein Landvogt aufenthalt. An. 1499. den 22. Julii ist hier die verrühmte Schlacht zwüschen dem Römischen Reich und den Eidgnossen geschehen/ deren Gemerk das daselbst stehende Beinhauß gibt. Es hat eine schöne von steinerm Gewölbte Brucke über die Birs/ in die 50. Schritte lang.

Eglisau. Eglisovia.

Ein Stättlein an dem Rhein gelegen / der Statt Zürich zugehörig/ mit einem Schloß/ darinn ein Landvogt seinen Sitz hat: sonsten hat es hier eine ziehrliche Bruck und fürnemmen Paß. In der Kirchen ist zu sehen Hrn. Johan Gradneren / von Windisch Gräz / auß der Steurmarck/ Freyherren und Grichtsherren zu Eglisau/ ꝛc. in Erz gegossen Epitaphium.

Ein-

Einsidlen. Eynsidlen. St. Meinrads Zell. *L'hermitage. Nôtre Dame des Hermites.* Heremus. Eremitarum Cœnobium in Helvetiis. Eremus D. Virginis. Silvæ obſcuræ ſolitudo. Cella Meginradi. Sylva Tenebroſa.

Eine Fürſtliche Abtey S. Benedicti Ordens/ und herzlicher Flecken im finſteren Wald/ oder in der Waldſtatt/ wie ſie jez genennt wird/ an der Syl gelegen. Allhier iſt ſehens würdig:

a. Das ſchöne Münſtergebäu/ ſamt der Capell/ dahin groſſe Wallfahrten geſchehen: da auſſen an der Porten diſe Einſchrift ſtehet: HIC EST PLENA REMISSIO OMNIUM PECCATORUM A CULPA ET A POENA.

Diſe Capell iſt innwendig 35. Geometriſche Schuhe lang/ 21. breit/ und 19. hoch. Bey dem kleinen Chor ſind 14. Wachskerzen / jede 80. Pfund ſchwer. Ob dem Altar iſt das hölzin Marienbild/ iſt 3½. Schuh hoch erhebt; koſtlich geziehrt. Von auſſen iſt diſe Capell mit Marmel überzogen.

b. Der koſtbare Schaz: fürauß wird da gezeiget eine groſſe überauß koſtliche Monſtranz/ welche vaſt bey 2. Ellen hoch iſt; haltet an Gold

320½.

1. Capellen auf den Brühl. 2 Unser Frawen Münster 3. der Hacken.

1. Schloß. 2. Statt. 3. der Rhein.

320½. Loth / ½. Quint. Daran sind im Jahr 1684. versezt gewesen 1174. grosse Perlein / darunter etliche vast wie Dauben Eyer: 303. Diamant: 38. Saphir: 154. Schmaragd: 857. Rubin: 44 Granaten: 26. Hyacinth: 19. Amethist. 4. Spinellen. Summa 1737. schöne Edelsteine.

c. Unser L. Frauen Brunn / von schönem Marmel / mit 14. mössenen Röhren; und mit Marmorsteinerne Säulen umgeben; darzwüschen etliche Sprüche. Ist An. 1686. aufgericht worden.

Jeziger Hr. Prelat ist Hr. Augustinus Reding / von Biberegg / S. R. J. Princeps.

Nicht weit von dar ist die steinerne Bruck über die Syl / die Teuffels-Bruck genant / von Abt Gero im Jahr 1101. erbauen.

Ellgau / Ellg / Helligove. Elgovia. Augia Sacra. Sacer pagus. Helligovia.

Ein Markt Flecken Züricher Gebiets / samt einem Schloß. In der Pfarzkirchen ist das Monumentum Hrn. Bonaventuræ à Bodeck, Elgoviæ Domini, &c. zubesichtigen.

Das Schloß ist B. Noetkeri, Balbuli, eines verzühmten Mönchen zu St. Gallen / und K. Caroli Crassi Enkels / Geburtshauß: Er starb An. 1022. wie es Hermannus Contractus verzeichnet.

zeichnet. Ihme ist folgend Epitaphium gemacht worden:

Ecce decus patriæ NOTKERUS dogma sophię,
Ut mortalis homo conditur hoc tumulo,
Idibus octonis hic carne solutus Aprilis
Cœlis invehitur, carmine suscipitur.

Engelberg. Angelberg. Mons Angelorum. Engelberga.

Ein Mann Kloster/Benediktiner Ordens/ ligt in Underwalden auf dem höchsten Gebirg/ an dem Flüßlein Aa. Dises Mannen Kloster ist von Conrado, Freyherren von Sellebüren/ im Zürichgebieth/gestiftet worden.

Das Frauen Kloster so A. 1197. allhier von Heinrich von Buchs gestiftet worden / ist nach Sarnen versezt worden.

In der Bibliothec werden des Abts Frovvini Schriften aufbehalten und hoch geschäzt/ De libero arbitrio: Explicatio Orationis Dominicæ, &c.

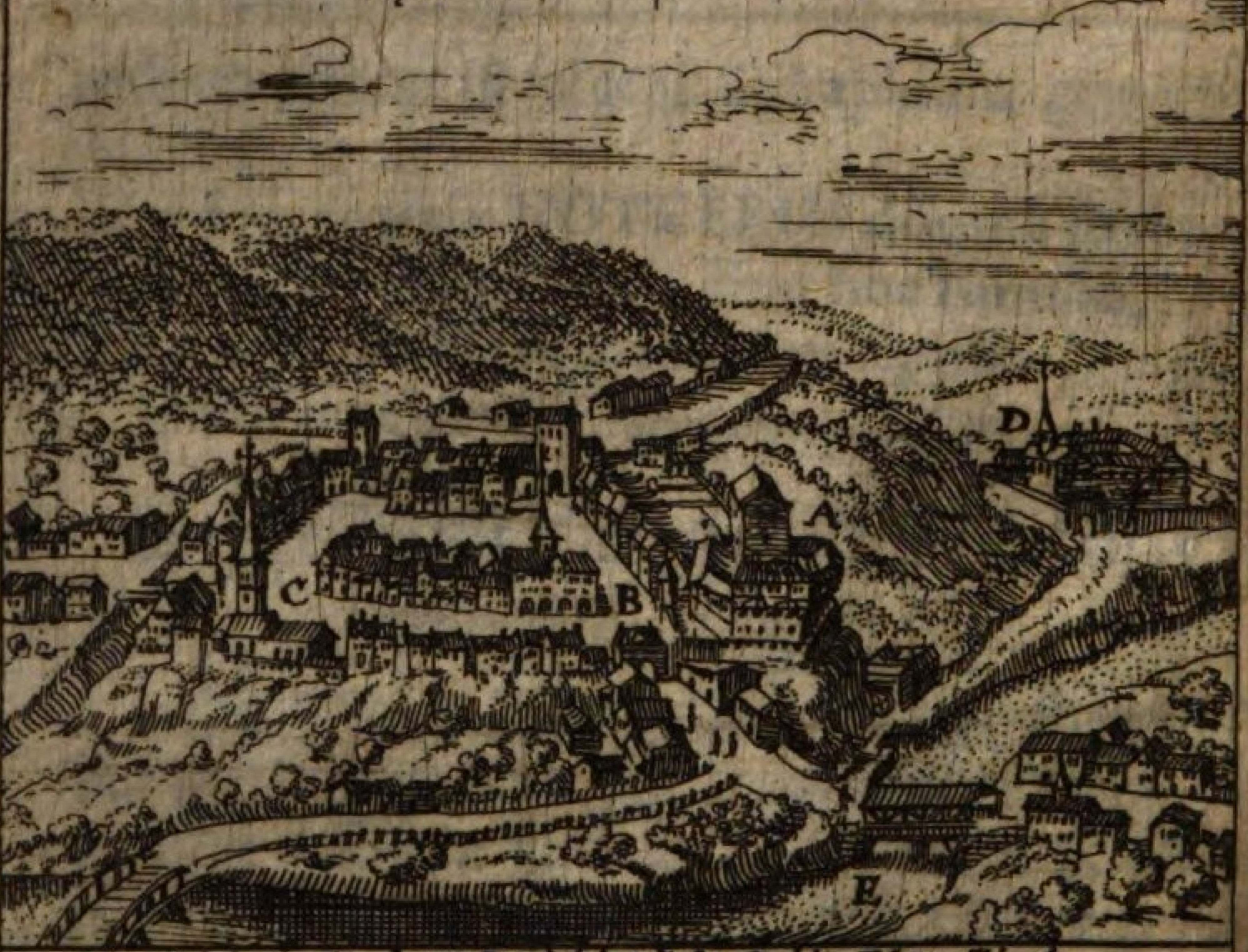
Die Begräbnuß des Martyrers Eugenii, ist hier zubeobachten.

Hr. Prelat dises Klosters ist An. 1686. erwehlt worden Hr. Ignatius Burnot, von Ury.

Farwangen. Farvvanga.

Ein Dorff in der Bernerischen Landschaft/ den Edlen von Hallwyl/ mit hoch und nideren Gerichten zugehörig. Zu nächst bey disem Dorff ist

Frawenfeld.



A. das Schloß. B. das Rahthauß. C. die Pfarzkirch.
D. Capuciner Closter. E. Mürgg flü.

Mellingen.

A. Comenthers hauß. B. Pfare Kirch. C das Rahthauß.
D. das Ober thor. E. Rüß flu.

ist eine kleine Wise mit Acker umgeben / auf welcher An. 1309. auß befehl Herzogs Leopoldi I. von Oesterreich / Keisers Alberti I. (so zu Königsfelden ist ermördt worden) Sohns/ 63. vom Adel/an einem Tag sind enthauptet worden: inferias illas missurus parenti, schreibt H. Mutius, *Chron. Germ. L. XXII. p. 239.*

Fischingen. *Fischingue.* Piscina. Vischinga.

Ein Manns Kloster/ S. Benedicti Ordens/ im Thurgeu/an dem Fluß Murk: daselbsten die Grävin Ita oder Yta/ geborne von Kirchberg/ des Graven Heinrichs von Toggenburg Gemahlin / begraben ligt.

Jeziger Zeit ist Hr. Prælat, Hr. Joachimus Seiler/von Wyl. S. R. I. Princeps.

Flüe. Saxum.

Ein Dörfflein und Schifflände am Urner-See im Land Ury.

Frauenfeld. Gynopedium. Frauenfeldum. Frovofeldia.

Die Haubt-Statt der Landgraveschaft Thurgeu / an der Murk gelegen / samt einem Schloß / da ein Landvogt seinen Sitz / der im nammen der VII. alten Ohrten regiert / mit dem ihme zugegebnem Landschreiber/ Landamman und Landweibel.

Man

Man sagt Keisers Constantii Gemahel / Constantini Magni Muter / die Helena, hab ihr Wohnung da gehabt / als Pfyn von Constantio gebauen worden / und habe von ihro den nammen bekommen.

Das Schloß zu Frauenfeld ist An. 1532. von denen regierenden Ohrten erkauft worden von Ulrich von Landenberg.

Frauenbrun. Frouenbrunnen.

Frauenbrunna.

Ein Bernerisch Kloster / darinn ein Schaffner. An der Landstraß ist eine Saul aufgericht / samt einer Tafel / zum angedänken der Schlacht / so zwüschen den Engelländern / die Enguerranus, ein Herr von Coussin oder Couzin (welches dannahls eine gewaltige Vestung und Herrschaft ware in der *Picardie* gegen *Compeigne* gelegen) geführt / des Königs Eduardi in Engelland Eidam und Marschalk / dessen Frau Muter Catharina von Oesterreich / (Erz Herzogs Leopoldi II. Tochter) gewesen; und denen Berneren geschehen. Die Einschrift hat vor disem also gelautet:

Nach der Gebuhrt Christi 1374. Jahr gezellt auf Sant Johannis Tag zu Wienacht / wurdend die Engelschen / so man nampt die Gügler / allhie zu Frauenbrunnen von

von denen von Bern durch Bystand Gottes ritterlichen überwunden und erschlagen. Gott ewig Lob. 1529. da dise Saul aufgerichtet worden.

Vor etlich Jahren ist die Einschrift veränderet/und also erneuert worden: an der einten seithen stehet:

Uxoris dotem, repetens Cussinus amatæ,
Dux Anglus Frater, quum dabat Austriacus,
Per mare trajecit, validarum signa cohortum.
Miles ubique premens, arva aliena juga.
Hoc rupere loco Bernates hostica castra,
Multos & injusto Marte dedêre neci.
Sic Deus annipotens, ab apertis protegat ursum,
Protegat occultis, hostis ab insidiis.

An der anderen seithen:

Tausend dreyhundert und sibenzig und vier Jahr/
Auf Sant Johannes Tag/der um die Wienacht war/
Zu Frauenbrunnen ward durch die von Bern vertryben
Das Englische Heer / darvon achthundert tod geblyben/
Die man in disem Land die Gügler hat genändt/

Auch

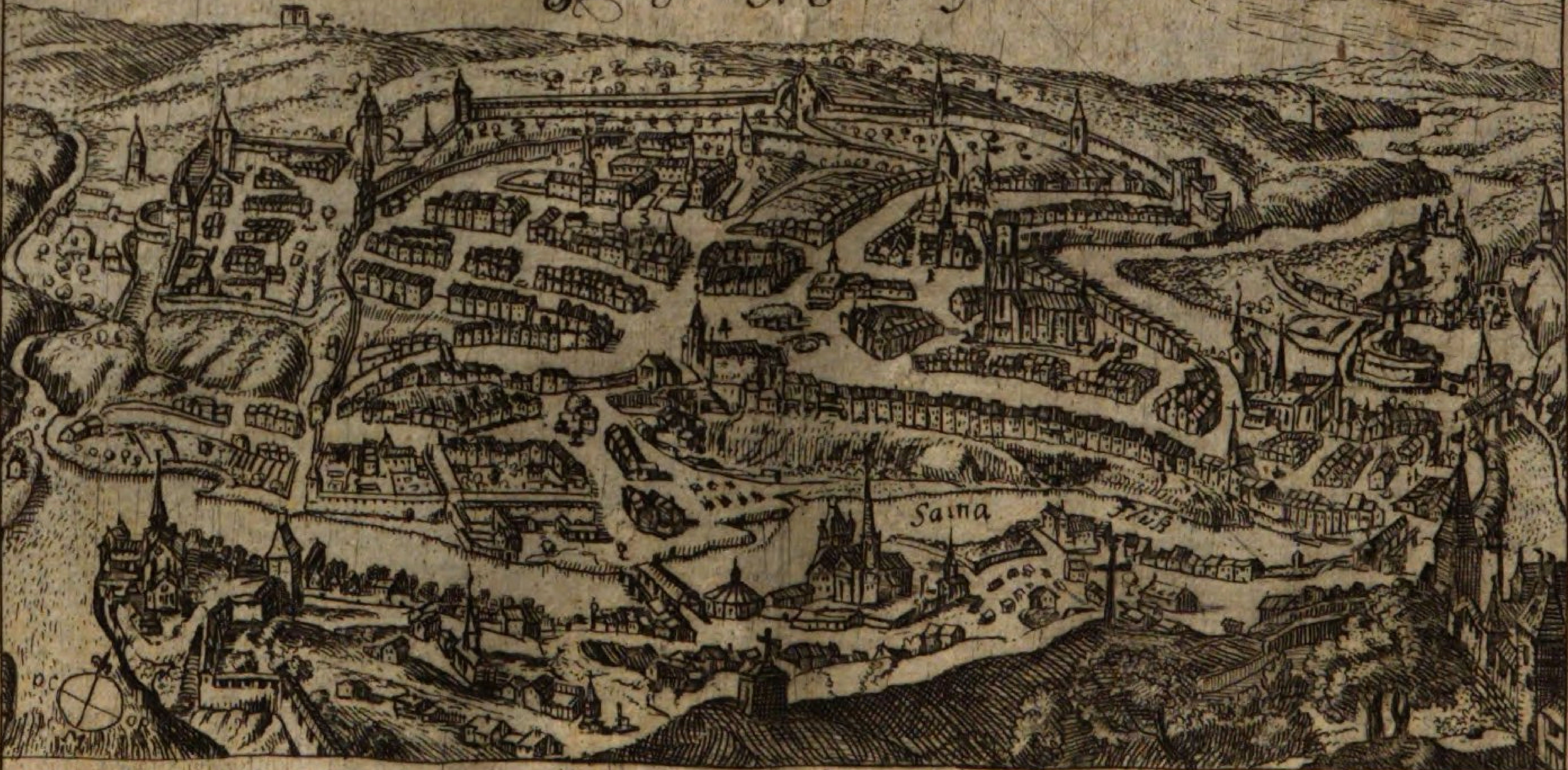
Auch darinn nach vil mehr zerschlagen
und zerträndt.
Der Herr der disen Sieg auß Gnaden hat beschehret/
Sey darum ewiglich gepreiset und geehret.

Nicht weit von disem Kloster/bey dem Dorff Kernried/ist An. 1605. den 15. Junii ein Geschirr voll alter silbernen Römischen Pfenningen/in die 1500. Stuck/von 2. Hirtenbuben herfür gescharret worden / welche die Statt Bern zu ihren Handen bezogen. Darunter waren Galba, Titus, Domitianus, Trajanus, Hadrianus, Antoninus Pius, Faustina mat r. M. Aurel. Antoninus, Faustina filia. L. Verus. Ant. Lucilla, Commodus, Helvius Pertinax, D. Clod Sept. Albin. Sever Julia Severi. Anton. Caracalla, Plautilla, Geta, Diadumenianus, Eliogabalus, Julia Paulla, Julia Aquilia Severa, Julia Maësa, Julia Soæmias, Julia Mamæa, Severus Alexander, Julia Maximia, Balbinus, Papienus, Gordianus III. Philippus Pater &c.

Frybiirg. Freiburg. *Fribourg. Frybourg*. Friburgum.

Eine Statt an dem Fluß Sanen gelegen/ der sie in 2. theile abtheilet/und das X. Ohrt der Eidgnoßschaft ist. Sie ist A. 1179. durch Hertzog Berchthold von Zäringen/dem IV. und also XII. Jahre

Freÿbürg In Vchtlandt.



1 Das Münster oder Stift=Kirchen zu unser Fr. 2 S. Nicolaus. 3 Collegium der Jesuiten. 4 Das Rahthauß.

Jahre vor Bern erbauet worden; sie ist gleich-sam von Natur bevestigt/ eins theils mit angebornen Felsen/ anders theils mit der tieffe des Grabens. Hier ist zu sehen:

A. Das herrliche Münster/ oder die Stift-Kirche zu unser Frauen und St. Nicolaus/ samt dem mit kunstreich außgehauenen Steinen/ in die höhe geführten Thurn. Vor der Porten der Kirchen ist das in Stein gehauene Jüngste Gericht zubeobachten.

Hinder dem grossen Altar stehet in einem Fenster/ zu angedenken der Spanischen Bündtnuß/ nachfolgendes:

PHILIPPO II. HISPANIARUM REGI, TERRA MARIQUE VICTORI, FIDEI CATHOLICÆ PROTECTORI, POMPONIUS DE LA CROIX HELVETIOS FOEDERE JUNXIT, ANNO M. D. LXXVII.

B. Das prächtige Collegium und Schulgebäu der Jesuiten/ ist ob der Statt gelegen: in der Kirchen ist des berühmten Jesuiten P. Petri Canisii Noviomago-Geldri, Monumentum, der An. 1597. hier gestorben.

C. Der Todten-Dantz im Franciscaner Kloster.

D. Der roht Thurn auf dem Bühel/so einer sonderbaren Seltenheit.

E. Das kunstlich Altar in der Augustiner Kirchen.

F. Vor dem Rahthauß/ das vor Zeiten die alte Freye Burg gewesen / ist ein schöner zerlegter Lindenbaum.

G. Der Episcopus Lausannensis Titularis hat hier seinen Sitz.

Gebesdorff. Gebesdorffum.

Ein Dorff in der Graveschaft Baden/ohnweit von der Reuß gelegen: an der Kirchmaur ist eine Römische Gedenkschrift zu sehen:

M. MAGIUS. M. F. PO. MA. &c.

Genff/Genf/Jenf/Genev. *Geneve. Zenava.* Geneva. Aurelia. Colonia Allobrogum. Civitas Genavensium. Gebenna. Genefova.

Ein berühmte Statt / zu underst an dem Genffer-See/an dem Fluß Rhodano gelegen/ der sie in 2. Theile absönderet. Sie begreift viel merkwürdige Dinge: als

A. Die Kirche zu St. Peter / *St. Pierre*, darinn das alte Monumentum C. Julii Cæsaris Longini; ein anders so Q. Julio Sergio, &c. auf-

1. S. Gervais. 2. Le Chasteau Vieux 3. La Tour de L'Isle. 4. La Porte de la Monoye. 5 Le Lac Leman.
6. La Porte de la Tartace. 7. S. Germain. 8. Maison de Ville. 9. S. Pierre. 10 L'Hospitale.

aufgerichtet worden. Die Fürstliche Begräbnuß Henrici, Hertzogen von Rohan ꝛc. *La Chapelle de la Reyne de Portugal*: Sie war Fr. Amelie von Nassau/ Fürstin von Orange, des Prinz Moritzen Schwöster / eine Wittib des Dom Emanuel, des Königs Antonii Sohns in Portugal/starb zu Genff/An. 1628. Das Epitaphium Theodori Bezæ. Aussen an der Kirchen sihet man den Reichs-Adler: item Apollinis oder der Sonnen-Bildnus: *au Cloistre de S. Pierre* ist merkwürdig das Epitaphium Theodori Agrippæ Albinæi (Mr. *d' Aubignè, Historiographe de France*) Christianissimi Regis Galliæ à sanctioribus consiliis &c. Er hat es auf eine ganz besondere weise / als ein Testament/an seine Kinder gestelt.

2. Die Collegia Academica: dißmahlen sind durch ihre außgegebne Schriften berühmt dise Theologi: Mr. Mestrezatius, Mr. Tronchinus, Mr. Turretinus: Mr. Pitetus; Die Philosophi: Mr. Peyrarius Mr. Leger, &c.

3. Das Rahthauß/welches underschiedliche Inscriptiones haltet; als ob der schönen Porten von wegen der Reformation:

QUUM ANNO CIϽ IϽ XXXV. PROFLIGATA ROMANI ANTICHRISTI TYRANNIDE &c.

Eine andere dem Keiser Aurelio Antonino Pio, die also anhebt:

IMP. CAES. M.
AURELIO
ANTONINO &c.

Widerum eine andere auf einer Tafel/wegen der Pündtnus mit beyden Stätten Zürich und Bern:

D. O. M. S.
ANNO A VERA RELIGIONE DIVINITUS CUM VETERE LIBERTATE GENEVÆ &c.

Widerum eine von wegen der Escalade oder Besteigung der Statt durch die Savoyer:

D. O. M. S.
QUO NON ALLOBROGAS RAPIT FUROR ET CUPIDITAS SUA TRANSVERSOS? QUO NON &c.

Der Gang oder Schnek in dem Rahthauß ist einer seltsamen Structur und Arbeit/ in dem er mit Kißling besezt/ und man von unden bis oben under das Tach/ mit einer Gutsche fahren kan. Es sind auch hierinn vil aufgehenkte Urnæ sepulchrales, welches erdine Töpfe sind/ darinn die Aesche der verbrännten Leiberen im Heidenthum aufbehalten worden: Darvon sind etliche Anno 1659. in dem Graben des *Ravelin de la Noue* außgegraben worden.

7. Die

ד. Die Bibliothek/ da fürauß/ neben anderen Schriften/ eine uralte geschribne Französische Bibel gezeiget wird.

ה. Das Zeughauß/ darinn insonderheit die Savoysche Leiteren/ und andere Reliquiæ von der *Escalade* oder Besteigung/ an dem 12. Christmonat/ des 1602 Jahrs/ gezeiget werden.

ו. In der Vorstatt S. Gervais, ist das alte Schloß. In der Kirchen diser Vorstatt sind begraben die XVII. Burger / welche bey der Savoyschen Besteigung für das Vatterland das Leben eingebüßt haben/ mit einem ehrlichen Epitaphio, das also anhebt:

D. O. M. S.
QUORUM INFRA NOMINA
SCRIPTA, CORPORA SITA,
POSTERI NOSTRI, &c.

ז. In der Insul / *l'Isle* , der uralte Thurn von Julio Cæsare aufgebauen: bey disem ist An. 1678. zu underst an dem Wasser/ eine alte Inscriptio gefunden worden:

DEO SILVANO
PRO SALUTE
RATIARIOR. &c.

ח. Die Adler / in einem besonderen Gehäuß.

ט. In dem See/ *La Pierre de Neyton*: war

ein Altar dem Abgott Neptuno gewidmet. Per *Neptunum* significatur spiritus seu aër per universam aquæ molem diffusus: *Amphitrite* est ejus uxor, & per eam Aqua intelligitur.

La Serve, da die grossen Truittes oder Forellen aufbehalten werden.

ʒ. Vielerley alte Römische Inscriptiones sind hin und wider anzutreffen: als a. *A Sainct Pierre proche de degrez*: Q. Stardius Macer &c. b. Bey der Porten *La Rive*, dem C. Plinio. c. An der Stattmaur/ dem T. Julio Valeriano &c. d. Bey dem *Molard*, under ber Uhr: D. Valerio &c. und gegen dem See: Imp. Cæs. Nerv. Ulp. Trajano &c. auch ist darbey: D. M. L. Aur. Liberto Juveni erudito Causidico &c. e. *A la montée de la Treille*: Jovi O. M. Cingiduo &c. f. *Sur les Puits du Four de Fer*: Marti Aug. &c. g. *A la grand rüe, vis-a-vis la Pelisserie*; Numinibus Aug. &c h. *Au College*; Sex. Attio &c. i. *A la Pelisserie*: Imp. Cæs. C. Vibio Treboniano, &c. k. *u Coin de la rüe de chanoines, vis à-vis la Pelisserie*: L. Jul P. F. Vol. Brocchus Val. Bassus Præf. Fabr. &c.

ℨ. Vor der Statt hat es zwey schöne Lust-Plätze/ *Le Trillier* oder *La Treille*, und *Le Plein-Palaix*, allwo auch ein *Ieu de mail*, zwüschen denen Bäumen vom Herzog Heinrich von Rohan angeordnet.

ḥ. Die Fortification oder Schanz/ ist eine Ziehrd der Statt: an dem Ohrt/ den die Sa-

voyer

voyer An. 1602. bestigen haben/ist *le Bastion de Hollande*, und daran eingehauen:

EX MUNIFICENTIA ILLUSTRISS. ET PRÆPOT. ORDINUM FOEDERATI BELGII.

Und an dem *Boulevard S. Iean* stehet:

Viator.

Munita licet satis sit, si probè morata civitas,
Ipsique cives armati satis, sic bene animati,
Et ambo secura nimis, si cura numinis excubet,
Externa tamen haudquaquam vetat Deus præsidia.
Ea propter
Senatus Populusque Genevensis unicâ semper in Deum fiduciâ
Munimentum istud hanc ad diem desideratum
Collato ære lapide cingere cœpit,
Kal. Maj. A. D. M D C X L V.
Eique rei
Monumentum hoc conlocari voluit.

N. Herr Professor Turretin hat eine schöne Anzahl von alten Medailles; darunder von zwey-in dreyhundert in Gold.

In diser Statt hat es eine gar löbliche disciplin, derowegen hat MAURITIUS, Landgrave in Hessen rc. An. 1602. den 28. Julii zu Ehren diser Statt nachfolgend Carmen hinderlassen:

Quisquis amat vitam ſobriam, caſtámque tueri,
Perpetuo eſto illi caſta Geneva domus,
Quisquis amat vitam hanc benè vivere, vivere & illam,
Hic iterum fuerit pulchra Geneva locus.
Hic vitæ invenies quicquid conducit utrique,
Relligio hic ſana eſt, aura, ager, atque lacus.

Gerſau. Gerſovia. Gerſovva.

Ein namhafter freyer Flecken an dem Lucerner See gelegen/der ſeine beſondere Freyheiten und Gerechtigkeiten von unverdenklichen Jahren beſizt; er iſt niemand underthänig/hat aber die IV. Waldſtätte zu ſeinen Schirmheren: ja (als die Brief lauten) ſo ſind die Gerſauer An. 1359. zu außgehndem Augſten zu Pundtsleuhten und Eydgnoſſen von denen von Lucern und denen dreyen Ländern/ Ury/ Schwyz/ und Underwalden/angenommen worden.

Glarus. Glaris. *Glaris*. Glarona. Clarona. Glareana.

Der Haubtflek des VIII. Ohrts des Eydgnöſiſchen Bunds / und des Lands Glarus. Die Geſchicht des St. Fridlins/da er ſol um das Jahr 500. Urſum, einen Burger von Glarus/ von todten auferwekt / und an der Hand gen Rankwyl / im Allgöü und in der Graveſchaft Montfort gelegẽ/geführt habẽ/ damit er vor dem Landgricht/und dem Landgrave Baldeberto zeugete.

Glaris.
Lint fluß.

gete wider seinen Bruder Landulphum, ist in disen alten Knüttel-Versen begriffen:

Prædia pro Domino dant fratres hæc Fridolino
Tempore post multo negat alter frater sepulto.
Suscitat hunc dignus testem ducitque benignus.
Turba timere tremit, Sanctus sua jura redemit.

St. Fridlin hat die Kirche auß des Lands jährlichem Einkommen erbauen/und sie hernach samt dem Land an das von ihme neugebauen Kloster zu Sekingen verehrt.

Am Flecken ist ein Bithel/die Burg genañt/ daselbst eine hohe Flůh oder Felß/darinn sich St. Felix und St. Regula/als sie um das Jahr 306. in dise Land kommen/sollen aufgehalten haben; da nach eine angedechtnus eines Handgriffs in Felsen gezeiget wird.

Den 1. Sonntag im Meyen wird da jährlich auf der Landsgmeind von beyden Religionen auf das Landbuch der Eyd geleistet; dahin auch endlich verbunden zugehen ein jeder so 16. Jahr und darüber ist/er seye gleich ein Landmann oder Hindersäß.

Im Glarnerland ist insonderheit auch in obacht zunemmen die Bantenbrugg/im Linthal/über ein verwunderlich tieffes Tobel/ von einem Felsen auf einen anderen hinůber gebauen/darunter die Lint durchfließt: sie ist 2. Stund von dem Dorff Linthal abgelegen; und ist insonderheit meldwürdig/daß wann ein Stein

 hin-

hinunder geworffen wird / es eine zimliche Zeit ansichet/ehe der Widerhall gehört wird.

Gransee. Gransen. *Granson. Grandson.* Granzonium. Grandisonum.

Eine Statt und Schloß/ beyden Stätten Bern und Freyburg zustehend; hat einen Landvogt. In der Kirchen/die uralt schöne Säulen hat/und ein Heidnischer Tempel gewesen ist/stehet dise Inscriptio:

NICOLAUS DE DIESBACH SED. AP. PROTHONOTARIUS HUJUS PR ORATUS COMMENDATARIUS. ANNO 1515.

An disen Ohrt haben die Eydgnossen An. 1476. den 30. Martii dem Herzog Carolo, Audaci, Pugnaci oder Superbo, dem Frächen oder Stolzen/ von Burgund/eine undäuige Schlappen verseʒt: danaben dise Verse:

Oppida trina tibi, Dux Carole, dura fuére,
In rebus *Granson*, grege *Morten*, corpore *Nancey*.

Die Schweizer aber pflegen zu sagen:

Der Herzog Carolus hat verlohren

Vor	Elicurth	den Muht/	A.	1474.
	Granson	das Gut/		1476.
	Murten	das Blut/		1476.
	Nancey	das Leben/		1477.

Andere

Andere haben es mit disen Worten gegeben:

Bey dreyer Stätten gieng zu Grund/
Dein Pracht Fürst Carl von Burgund!
Murten nam Leuht/Gransee das Gut/
Vor Nanse lagst du selbst im Blut.

Die Eydgnossen/so Herzog Carle/wider alle gegebne Treu hat lassen erhäncken/ sind in dem Barfusser Kloster begraben.

Griers. Gryers. *Gruyere*. Gruiera. Ad Grues. Gruerium.

Eine kleine Statt und Schloß im Sanerthal / an der Sanen / der Statt Freyburg zustehend / da sie einen Landvogt hat. Sie war vor disem die Residenz der Graven von Griers.

Grütlin/ Reütlin/ Rütli/ im Bawen.

Eine runde Matten mit Holz umgeben/nicht weit von Mittlerstein und Brunnen am Urner See/ in deren von Schwyz Gebieth gelegen/in welcher An. 1307. die Triumviri libertatis Helveticæ, oder die drey ersten Eydgnossen/ Walther Fürst/von Ury/ Werner von Stauffach/ von Schweiz/ und Arnold von der Halden/ auß dem Melchthal/ in Underwalden/sich Eyd

 lich

lich mit einanderen verbunden/die Freyheit ihres Vatterlands auf das äusserste zu beschirmen. Inter hos tres acres libertatis Helveticæ custodes, qui potiorem omnibus habebant libertatem,

Waltherus Princeps patrio qui nomine dicor,
Æterni princeps fœderis ecce fui.

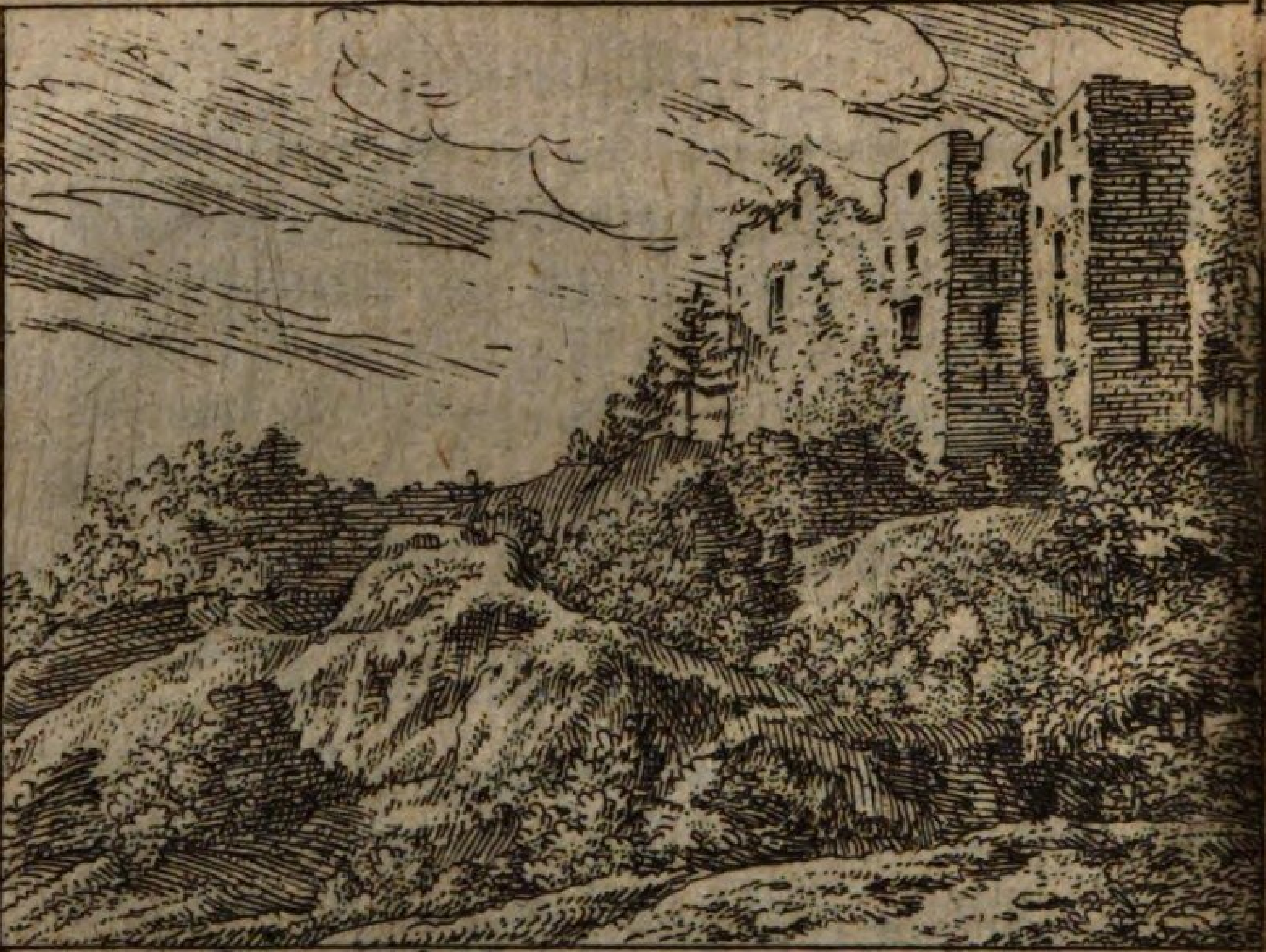
Es sind aber dise drey Männer nicht gemeine Bauren/ (wie sie von etlichen genennt werden) sondern ehrliche/ wolbegüterte/ auch alten guten Geschlechts/ und dapfere Landleuhte gewesen.

Die III. Länder/ Ury/Schwyz und Underwalden/ haben hier auch zun Zeiten ihre Zusamenkunften/fürauß in sehr wichtigen Geschäften.

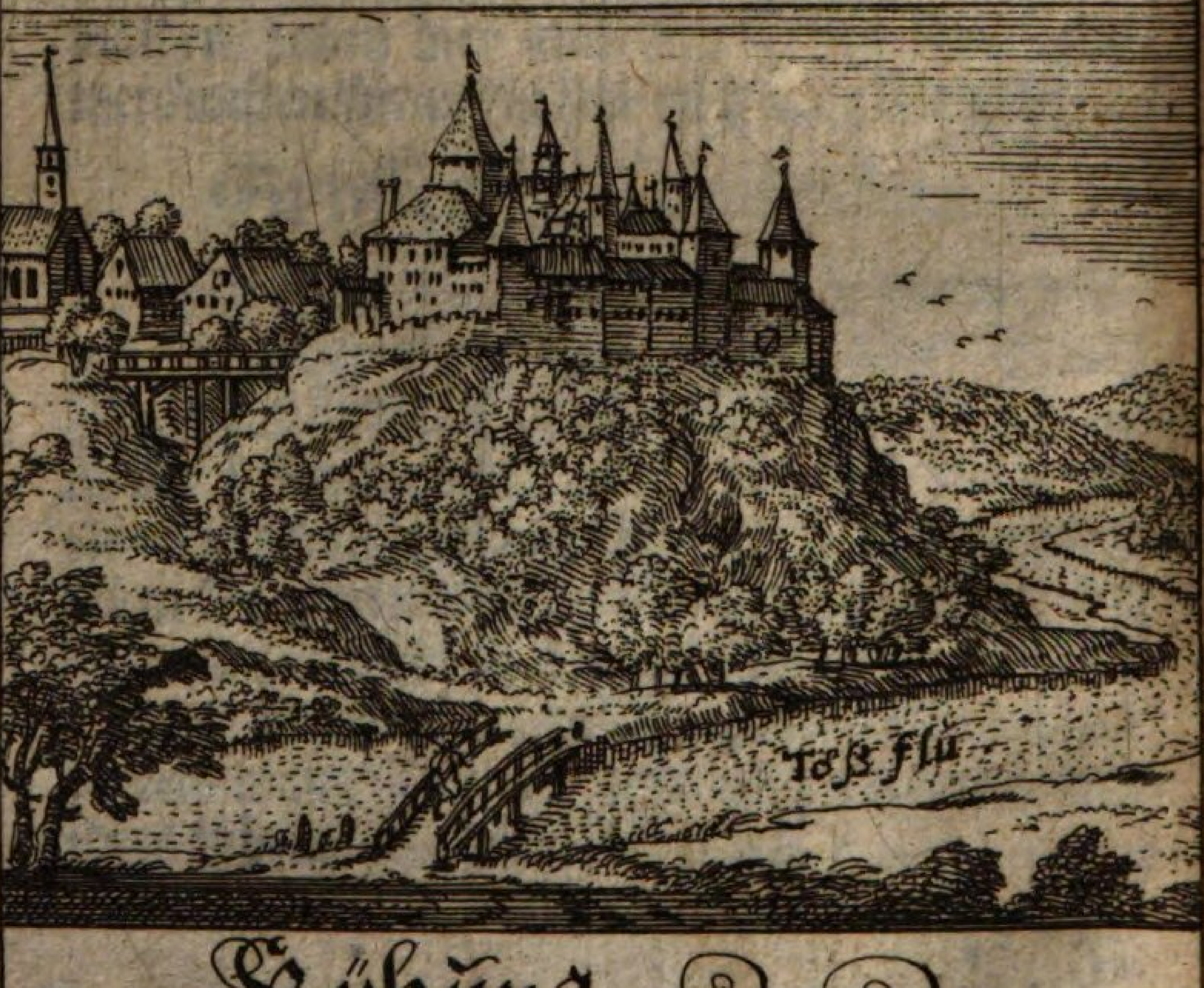
Gryffensee. Gryffenseea.

Ein Stättlein und Schloß an einem lustigen See/ der Gryffensee genannt; der Statt Zürich zuständig. Das alte Schloß ist An. 1444. in der Pfingstwochen verbrennt/ und An. 1520. ein neues dahin erbaut worden. Nicht weit von disem Stättlein wird die Wiesen gezeiget/darinn die LXI. Männer/ die sich An. 1444. in dem Schloß Gryffensee redlich/gegen ihre Feind/gehalten/wider gegebne Treu und Versicherung ihres Lebens/sind geköpft worden.

Hab=



Habſpūrg
In oder mit ſeinen über geblibnen. mauren en.



Kÿbūrg

Habspurg / Habsburg. Hapspurg. Habens-Burg. *Habspourg.* Habspurgum, Habisburgum, Avendi Castrum.

Ein Schloß auf einem Bühel der Wulpelsperger Bühel genannt/ zu nächst bey der Statt Brugg/ an der Aren gelegen; der alten Graven von Habspurg Stammhauß. Ob es schon eines grossen Nammens/ so ist es gleichwol diser Zeit eines schlechten Wesens; deßwegen billich auch dises hemistichium hier Plaz findet:

Priscâ minor est nunc gloria famâ.

Es ist von Radeboto (Ratbot) Graven von Altenburg/und erstem Graven zu Habspurg gebauen worden/mit zuthun Wernheri I. Bischoffs zu Straßburg/seines Schwagers.

Helvetiæ celebris pietate *Rodolphus* alumnus
Principis *Habspurgâ* nomen ab arce tulit,
Cujus inacclivi sita vertice saxa vetusta,
Despiciunt ripas *Ara* propinque tuas.

Haldenstein. Petra pendens.

Ein Freyherren Sitz und Schloß under Chur/ auf der linken seithen des Rheins/auf einem hohen Felsen gelegen. Ist im Jahr 1547. von dem Französischen Ambassadoren Joh. Jacobo Castilioneo, widerum aufgebauen wor-

den: Damahls hat Caſparus Bruſchius diſe Carmina aufgeſezt:

PenDentIs petræ has ſIbI CaſtILIoneVs æDes
  Pro tota ſtrVxit poſterItate ſVa.
FranCIsCI In RhætIs orator RegIs,& Heros
  Fortunâ, ClarIs rebVs,& enſe potens.

Es hat die Pündtner zu ſeinen Schutzherren/ und wird von denen von Schauenſtein jeziger Zeit beſeſſen.

Hallwyl. Hallavila. Hallvvyla.

Ein Schloß in der Berner Landſchaft/ an dem Hallwyler See. Es iſt des uralten adelichen Geſchlechts von Hallwyl Geburt- und Stammhauß/ und wird auch noch diſer Zeit von ihnen beſeſſen. Diſer Ohrt iſt auch berühmt von wegen der Hallwyler Hegling/ die hier gefangen/ und weit geführt werden.

Haubtwyl. Hauptvvil.

Ein Gewerb-Flecken/ ſamt einem Schloß/ im Oberen Thurgeü gelegen/ von Jkr. Bartholome Gonzenbach/ von St. Gallen/ erbauen; es wird da vil Leinwat zugerüſtet/ und in fehrne Länder verfertigt.

Heriſau. Heriſovia. Herginiſova.

Der gröſſeſt und Volkreicheſt Flecken in dem Ap-

...ppenzeller Land der Uſſ-Roden/ an dem Brü...
...ch gelegen: hat eine uralte Pfarrkirchen/ w...
...ſo lang vor St. Galli Zeiten geſtanden.

Hitzkirch. Hinkirch.

Eine Commendarei Teutſchen Or...
...dem Argeü gelegen.

Horb. Horba.

Ein Dorff Lucerner Gebie...
...elegen. Ob der Kirchen-Th...
Schifweid/ von einem dicken ...
...m Underwaldner von freye...
Perſonen ſol gewunden ha...

Jlanz. Ilantiu...

Ein Stättlein ...
...em Rhein gelegen ...
Umgang gehalten w...

Nächſt ...
...Gebieth/...
...ona genennt/...
...het ...
...eiten eine ...
...ein zu den ...
...r Römiſch...

Appenzeller Land der Uß-Roden/ an dem Brül-bach gelegen: hat eine uralte Pfarrkirchen/ welche lang vor St. Galli Zeiten gestanden.

Hitzkirch. Hizkirch.

Eine Commendarei Teutschen Ordens/ in dem Argeü gelegen.

Horb. Horba.

Ein Dorff Lucerner Gebiets/an der Reuß gelegen. Ob der Kirchen-Thür ist zusehen eine Schiffweid/ von einem dicken Weidstock/welche ein Underwaldner von freyer Hand/ vor vilen Personen sol gewunden haben.

Ilanz. Ilantium. Hilliande Villa.

Ein Stättlein in dem Grauen Bund/an dem Rhein gelegen/darinn die Bundstäg in dem Umgang gehalten werden.

Jona. Jona.

Nächst ausser der Statt Rapperschweil/in Ihro Gebieth/ ist das Dorff und die Pfarrkirch Jona genennt/an dem Fluß Jona gelegen: allda stehet vor der Kirchenthür ein Stein/ so vor Zeiten eine Heidnische Ara, Altar oder Opfer-stein zu den Brandopferen gewesen/mit folgender Römischer Inscription:

C. OC.

C. OC. PROVIN.
S. L. D. D D.
Id est, Cajus Octavius Provinus statuit, Locus Datus Decreto Decurionum.

Ittingen. Ittinga.

Ein Carthäuser Kloster/ im Thurgău gelegen: In disem Kloster hat sich aufgehalten P. Henricus Murer, Patricius Lucernas, der Helvetiam Sanctam außgegeben. Jeziger Hr. Prior ist D. Joannes . . . . . . auß dem Solothurner Gebieth.

Keiserstul. Keysers Stuel am Rhein. Tribunal Cæsaris. Prætorium, *vel* Solium Cæsaris. Forum Tiberii, aliis.

Ein Statt auf einem hohen Hügel an dem Rhein gelegen/ dem Bischoff von Costanz zugehörig/ aber in der Graveschaft Baden Oberherrlichkeit. Henricus von Clingenberg/ Bischoff zu Costanz hat sie An. 1294. von denen Herren von Regenspurg erkauft. Die Römer sollen vor Zeiten allhier/ wegen ihrer komlichkeit/ eine Legerstatt und Keiserlich Hofgericht gebabt haben.

Königsfelden / Köngsfelden / Küngsvelden / Kingsveld. Campus regius. Konigsfelda.

Dises ist ein Kloster/nächst bey Brugg gelegen/darinn ein Schaffner von Bern. Es waren vor dem in disem Kloster Mönchen S. Francisci Ordens/und Nonnen S. Claræ Ordens.

Dises Kloster ist erstlich von Elisabetha/ Herzogin auß Kärnten/Keisers Alberti I. Wittib/und Fr. Agnes/ihrer Tochter Andreæ III. (Mauroceni, Veneti) Königs in Hungaren Gemahlin/ gestiftet worden / weilen gedachter Keiser An. 1308. den 1. Tag Mey nach Mittag von Herzog Johann von Oesterreich / seinem Vetteren/ auf disem Platz (Ph. Cluverius irrt sich / wann er schreibt: *Hist. Univ. pag. 559.* daß es bey Schaffhausen geschehen: wie auch Joh. Huttichius, wann er *Lib. de Imperat. Roman. p. 83.* wil/ daß er seye ermördt worden in Rheni transitu) ist entleibet worden. Die Zeit diser Mordgeschicht wird in folgenden Knüppelhards Versen begriffen:

Annis completis octo cum mille trecentis,
Rex est Albertus gladiorum morte peremtus,
Mense Majo, Jacobi festo, Sanctique Philippi.

Mitten in diser Kloster Kirche / liesse die Königinn eine Fürstliche Begräbnuß außwölben/ und sezte oben darauf ein geviertes Monument/dessen Gesimse und Fürgestelle von weissem

sem/ die füllung aber von schwarzem Marmel: die Länge halt in sich 9. die Breite 5½. und die Höhe der Fäldung/ohne Capitel und Postement 4. Werkschuhe.

Vor disem war in disem Kloster eine Tabula parentalis, die also gelautet:

Anno Domini millesimo trecentesimo octavo, in die B. B. Apostolorum *Philippi & Iacobi*, occisus est Sereniss. *Albertus* Rom. Rex, filius Domini Rudolphi Rom. Regis, à Filio Fratris sui *Ioanne*, in loco, ubi positum est majus altare. Qui, videlicet Dominus Albertus, in ipso die occisionis reliquit decem liberos: scilicet Sereniss. Principem *Fridericum*, nunc Romanorum Regem, & illustres Dominos *Leopoldum*, *Albertum*, *Henricum & Ottonem*, Duces Austriæ: nec non & præclaras Dominas, *Agnetem* Reginam Ungariæ, *Elisabetham* Ducissam Lotharingiæ, *Annam* Ducissam Preslaiæ, *Guttam* Comitissam de Oettingen, & *Catharinam* Ducissam Calabriæ. Pro cujus animæ remedio inclita *Elisabeth*, Filia Domini Meinardi Ducis Carinthiæ, relicta præfati Domini Alberti Regis genitrix, & mater illorum omnium Ducum, de voluntate & adjutorio eorum, fundavit, construxit, & dotavit hæc duo monasteria, Fratrum Minorum & Sororum S. Claræ, cum choro & Ecclesia, & aliis ædificiis universis.

Es ligt auch hier begraben Erz-Herzog Leopoldus III. von Oesterreich/ Probus und Gloria militum genannt/ der in der Sempacher

Schlacht

Schlacht An. 1386. den 9. Heum. geblieben/samt vielen vornemmen Herren und Edlen / deren Schilte in dem Chor abgemahlet gesehen werden. Bey der Bildnus des Erz-Herzogs Leopoldi stehet:

Die ist die Abcontrefeyung Herzog Lüpolds von Oesterreich/der zu Sempach mit diser seiner Ritterschaft/Adel und Rähten erschlagen ward/uf dem sinen/von den sinen / und um das sine / uf Sanct Cyrillen Tag / im dreyzehen hundert sechs achtzigiste Jahre.

In disem Kloster sind bey XVII. Fürstliche Personen vom Hauß Habspurg und Oesterreich beygesezt worden/ wie auß einer Taffel zusehen/ mit disen Worten:

In disem Grab ligen / von der hochgebornen Herrschaft von Oesterreich/die Edlen Herren und Frauen/so hernach geschriben stehen. Zum ersten / Frau Elisabetha / geboren von Khärnten/ Künig Albrechts von Rom Gemahel/ der auf diser Hofstatt verlohr. Darnach Fr. Agnes/ihr Tochter/weiland Künigin zu Hungarn. Und unser Genediger Herr / Herzog Leobold / der zu Sem-

Sembach verlohr. Herzog Leobold der alt/und Frau Catharina sein Gemahel/geboren von Saphoi/und Frau Catharina/ihre Tochter/Herzogin von Cussin. Herzog Heinrich von Oesterreich/und Frau Elisabetha sein Gemahel/geboren von Nürnburg. Herzog Friderich/des Röm. Künigs Friderichs von Rom Sohn. Frau Elisabeth/Herzogin von Lotharingen/und Frau Gutta/Grävin von Oettingen.

Es sind auch in den Kirchenfensteren underschidenliche Bildnussen diser und anderer hohen Personen gemahlet.

Uber dises Kloster/samt der Fürstlichen Begräbnuß daselbst/ hat einer folgende Carmina componiert.

En *Regum*, Regis signatum sanguine, *Campum*!
Hæc, Reginarum, marmora struxit, amor.
Heroum saltem cineres tegit urna: sepulchræ
Sed Titulus vivax Austria semper erit.

Im Königsfeld allhier/ein König ward gefellt
Von Königinnen ihm diß Grab ward aufgestellt:
Er/und die Seinen/nicht hier ligen ganz begraben:
Den Ruhm von Ostreich sie zum grossen Grabmahl haben.

An-

An. 1638. den 3. 13. Aprel ist in disem Kloster an zweyen Schußwunden gestorben Herzog Heinrich von Rohan / die er in der Schlacht bey Rheinfelden empfangen / Ætat. LX. Sein Eingeweid ist hier bestattet / der Cörper aber verbalsamieret nacher Genff geführt worden.

Es wird auch nach allhier gesehen eine köstliche und schöne Wasserleitung (Aquæductus) die von Brugg har / durch das Byrfeld in das Kloster rünnt; dise ist ein überbliben Werk von der uralten Statt Windisch.

Es werden auch hier aufbehalten 2. Urnæ sepulchrales, Todten-Krüg oder Aeschen-Töpfe: item die Baar / auf welcher man den Herzog Leopold / und mit ihme 27. Ritter / so hier begraben worden / nach Küngsfelden gebracht hat.

Kerns. Quernis.

Ein Dorff in Underwalden ob dem Wald; allda ist in St. Maria Magdalena Pfarzkirch begraben der Einsidler Bruder Ulrich auß Beyeren / mit diser Grabschrift:

HIC SEPULTUS JACET FRATER UDALRICUS QUI OBIIT FELICITER ANNO MCCCCXCI.

Er

Er hat mit und bey dem Bruder Clausen gelebt.

Küßnacht. *Cusnach.* Kussnacum.

Ein schöner Flecken an dem Lucerner-See gelegen/dem Ohrt Schwytz zustehend. An dem nächsten Berg ligt das zerstörte Schloß Küßnacht/dahin Wilhelm Tell hat sollen gefangen geführt werden.

Nicht weit von Küßnacht/in das Land hinein/ist die Hole Gaß/daselbsten eine Capellen stehet/zu Erinnerung der vergangenen Geschicht mit Wilhelm Tellen/ libertatis Helveticæ vindicis, des Erretters der Helvetischen Freyheit. An. 1307.

Brutus erat nobis, Uro *Guilielmus* in arvo,
Assertor patriæ, vindex ultorque Tyrannûm.

Kyburg. *Chuiburch.* Kyburgum.

Ein Grävelich/ ja Fürstlich Schloß/ jenseit der Töß/auf einer höhe gelegen/ darinn zu den Zeiten Keisers Rudolphi Habspurgici, die Reichs-Kleinodien aufbehalten worden. Das Schloß ist das Stamm-Hauß der alten Graven von Kyburg und Winterthur/die sich auch Landgraven im Thurgeü geschriben haben. Dise Graveschaft hat under sich eine sehr grosse und schöne Landschaft. Auf dem Schloß residiert ein Landvogt von Zürich/under dero Bottmässigkeit dise Graveschaft gehört. Es ist hier besonders zusehen:

a. Die

a. Die Genealogia oder der Geburts-Stam̃ der alten Graven von Kyburg.

b. Die Abbildungen aller deren Landvögten/ die von Zürich auß dise Graveschaft geregiert haben.

Lachen. Ad Lacum.

Ein Marktflecken in der March/ an der linken seithen des Zürich-Sees gelegen / gehört gen Schwyz. Er ist auch der Haubtflecken der Landschaft March/ (ad Fines, oder ad Terminos) Costanzer Bistums. Dises Land hat seinen nammen von wegen daß es der alten Helvetern March gegen Chur Walhen gewesen/stoßt an die Limmagd: da vorüber der Rhætier Landmarch/das Gaster (Castra Rhætica) genannt/ Churer Bistums/auch an die Limmagd stoßt.

Lassarra, La Serra, La Sarraz, Serratum.

Eine Bernerische Statt und Schloß /in der Vogtey *Romamoustier*, oder Romainmostier, an dem Fluß *Venoge* gelegen. Hier ist zu sehen der Canal oder die Wasserleite/dardurch das Wasser auß dem Neuenburger-in den Genfser-See gehet / vermittlest beyder Flüssen *La Teille* und *La Venoge*.

Als An. 1640. diser Canal gegraben worden/hat man bey *Lassarra*, an dem Ohrt *Entreroche* genennt/einen Stein gefunden/ mit folgender Römischer überschrift:

IMP.

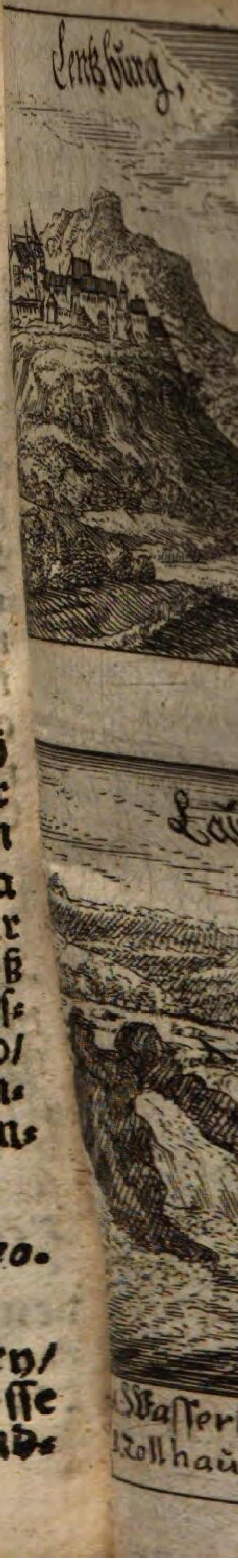
IMP.
CÆS. TIT. AILIO
HADRIANO
AUG. P. M. TRIB.
POT. COS. III. P. P.
AVENTICUM
M. P. XXXXI.

Lauffen. Lauffa. Ad Cataractas Rheni.

Ein Schloß und Dorff der Statt Zürich zugehörig/bey dreyen viertheilstundwegs under Schaffhausen gelegen. Es hat den nammen von dem darunder gelegen grossen Rheinfahl/da diser Fluß über hohe Felsen/in die zehen oder zwölff Klafter hoch/mit grausammem Getöß und Geräusch hinunter fallt/also daß das Wasser in einen weissen Schaum verwandlet wird/und gleichsam einem Nebel sich in die Luft empor hebet; dergleichen Wunder der Natur sonsten in gantz Europa nicht gesehen wird.

Lauis/Lawis/Lauwertz. *Lugano.* Lucanum. Luganum.

Eine Statt und Schloß in der Lombardey/an einem lustigen See; hat under sich eine grosse Land-



A: Wasserbruch oder falls des Rheins Im Lauffen.
B. Zollhauß im Lauffen.

...schafft / und in die 100. Pfarreyen; im dem
...chloß haltet sich auf gemeiner Eydgnoßen
...ndvogt.

Lenzburg. Lenzpourg. Lenzburgum.

Eine Bernerische Statt / an dem ...
/ ein Fürstlich Schloß / auf einem ...
...sen / darauß vor Zeiten die Grave...
... ihre residenz gehabt; jetzund ...
...auf ein Bernerischer Landvog...
... ihren eignen Schultheiß / und ...
... Freyen Stätte des Argäus...
Das Schloß hat einen ...
... den Felsen gehauen ...

Liechtensteig. ...

Liecht...

Ist die Haup...
...burg / dem Hrn ...
... / da er einen ...
... das Landg...
...g und des Th...

Landschaft / und in die 100. Pfarreyen : in dem Schloß haltet sich auf gemeiner Eydgnossen Landvogt.

Lenzburg. *Lentzpourg*. Lenzburgum.

Eine Bernerische Statt / an dem Fluß Aa: hat ein Fürstlich Schloß / auf einem erhöchten Felsen / darauf vor Zeiten die Graven von Lenzburg ihre residenz gehabt; jezund aber wohnet darauf ein Bernerischer Landvogt. Die Statt hat ihren eignen Schultheiß / und wird under die IV. Freyen Stätte des Argeüs gezelt.

Das Schloß hat einen Sood-Brunnen durch den Felsen gehauen / in die XXX. Klafter tieff.

Liechtensteig. Liechtenstein. Liechtensteiga

Ist die Hauptstatt der Graveschaft Toggenburg / dem Hrn. Abt von St Gallen zustehend / da er einen Landvogt hat. Es wird hier auch das Landgricht der Graveschaft Toggenburg und des Thurthals gehalten.

Liechstall / Liehstal / Liechtstall / Liechtenstal / Liechts-thal. *Liechstald.* Leucostabulum. Lucis Vallis. Liechstallium.

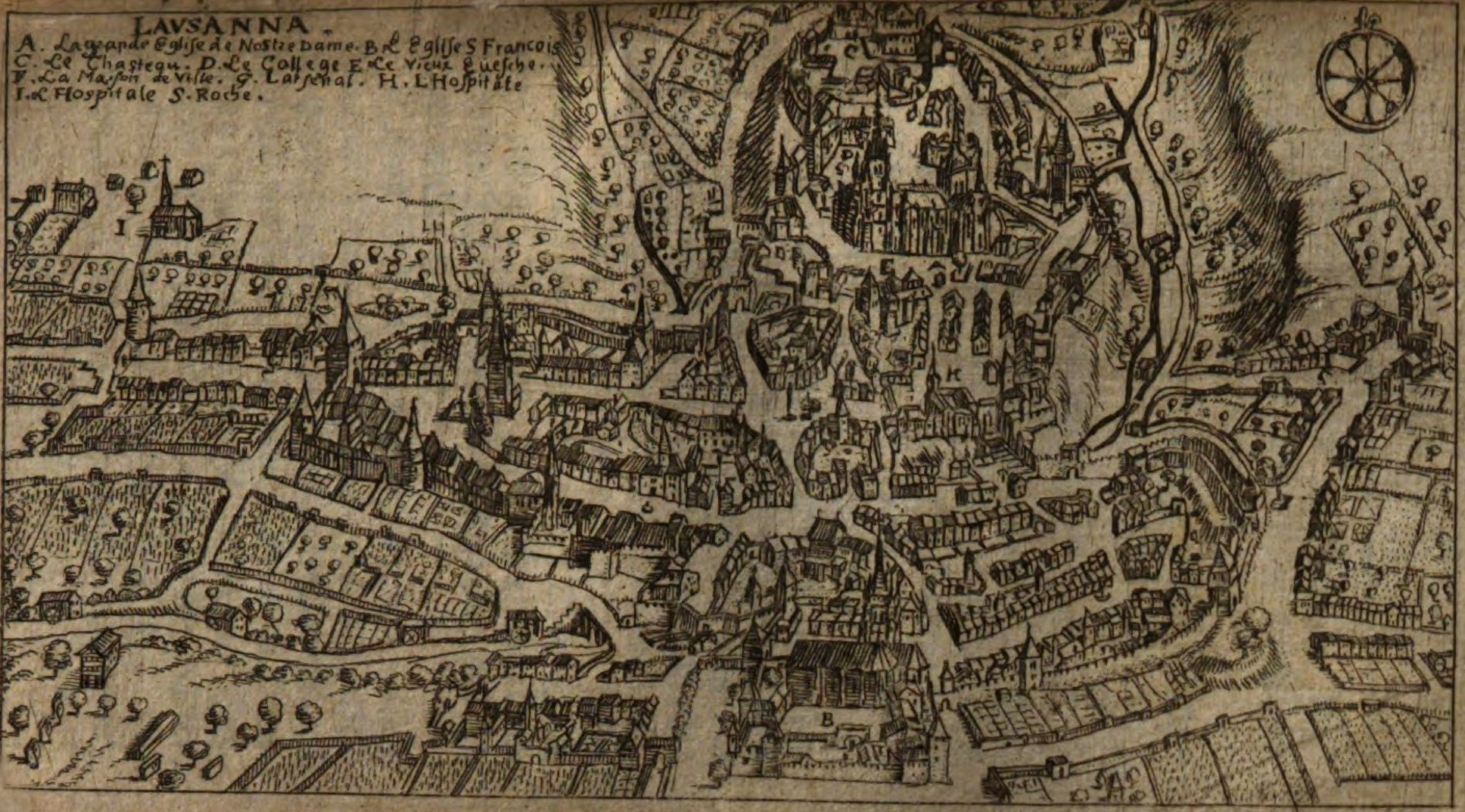
Eine Statt in der Landgraveschaft Sisgeü/an der Ergez/under der Bottmässigkeit der Statt Basel. Sie hat drey lange Gassen. Die Häuser sind wol reguliert gebauen. Man sihet nach allda alte Römische Gemäur; auch werden da etwann sehr alte gemaurte Gräber angetroffen/und andere antiquiteten.

Losanne. Lausanne. Lauzane. Losanne. Losanna. Lausanna. Lausona.

Eine grosse Statt/eine halbe Stund von dem Genfer-See/auf vier Hüglen gelegen/unter der Bottmässigkeit der Statt Bern. Sie ist berühmt von wegen des Bistums: item/der Zusamenkunft des Keisers Rodolffs I. und des Papsts Gregorii X. im Jahr 1273. danahen dise alten Mönchen-Rymen:

Bis sexcenti septuaginta tresque stetére
Anni, Lausannæ dum Rex & Papa fuére:

und daß An. 1449. das Concilium von Basel dahin ist gelegt/ da vier Sessionen sind gehalten worden / auch Papst Felix V. (Amedæus der VIII. der erst Hertzog von Savoy) den 7. tag Aprel den Päpstlichen Titul widerum resignirt, und sich in sein Kloster *Ripaille* begeben/das an dem


LAVSANNA.
A. La grande Eglise de Nostre Dame. B. L'Eglise S. Francois
C. Le Chasteau. D. Le College E. Le Vieux Euesche.
F. La Maison de Ville. G. L'arsenal. H. L'Hospitale
I. L'Hospitale S. Roche.

dem Geyser-S
Spruch/dessen v
seinem Fascirn

Lux fulsit M

lao,

Hier ist s

1. Die
welche ein
Gebäu ist
von einen
dem Kirch
Das gan
tinn nach
haben /
Marm
auch i
Marm
Epitap
sehen.
steiner
Aben

2.
iter
tet
hab
au
m
p

dem Genfer-See gelegen: danahen diser Spruch/dessen Wernerus Rolevvinck gedenkt/in seinem *Fasciculo Temporum*:

Lux fulsit Mundo: Felix cessit Nicolao.

Hier ist schau-würdig:

1. Die Thum-Kirch/*à Nôtre Dame*, welche ein über die massen schönes und köstliches Gebäu ist/mit grossen hohen Säulen/die theils von einem Stuck außgeführt sind. Von unden dem Kirchen-Thurn bis zu oberst sind 220. Tritt. Das ganze Chor ist von Marmelstein besezt/darinn nach vil alte Bischöffe ihre Begräbnussen haben/ und ihre Bilder auf den Särchen von Marmorsteinen in Manns-grösse ligen Es hat auch im Chor der Chevalier von Granson ein Marmorsteinin Monumentum: so ist auch das Epitaphium Jacobi ad Portum, des Theologi, zu sehen. Gegen dem Chor sind auch 2. Marmorsteinerne Tische zu der administration des H. Abendmahls gewidmet.

2. Das Academisch Collegium, commune literarum Prytanéum, das An. 1556. aufgerichtet worden/und jederzeit berühmte Männer gehabt hat/als Viretum, Bezam. Curionem, Bucanum, ad Portum, Scapulam, Mullerum, &c. Dißmahlen An. 1687. profitieren allhier Mr. Pollier, *Prof S. S. Theol.* Mr. Cuirit, *Prof. S. S Th.* Mr. Merlat, *Prof. S. S. Theol.* Mr. Foornerod,

Prof. S. S. Theol. Mr. Constant, *Prof. Philos. Pract. & Ling. Graca:* Mr. Des Bergeries, *Prof. Hebraa Lingua:* Mr. Stærchius, *Prof. Philos. Theor.* Mr. Le Clerc, *Prof. Eloquentia.*

Um die Glok auf dem Collegio ist gegossen:

MUSARUM ME BERNA POTENS RESTAURAT ALUMNIS.

3. Das Rahthauß / darinn eine schöne Inscriptio über die mössine Bildnus eines Ochsen und Priesters / welche nächst bey Lusanna An. 1629. ist gefunden worden: Dise ist von Gabriele de Petra aufgesezt worden / und hebt also an:

Jehovæ Optimo Max.
Et Patri Dom. N. Jesu Christi, &c.

Uber das sind hier zusehen zwey kunstliche Gemählde / deren das eint fürstelt die entleibung C. J. Cæsaris; das ander den Pariser Mord / an St. Bartholomei Tag / 1572.

4. Zu nächst bey der Kirchen *S. Francois* wird der Ohrt gezeiget / in welchem die Patres des Baßlers Concilii sich versamlet.

5. Das Bischöffliche Schloß wird von dem Bernerischen Landvogt besessen.

6. Aussert der Statt ist der schöne Schützenplatz / *Montpenon*, Mons Penonius, genannt.

Lou-

1. Stift: S. Leodigarij. 2. Iesuiter Collegium. 3. Urselliner Kirch. 4. Rahthausz. 5. Wasser-Thurn. 6. Barfusser Kloster.

Loupen. Laupen. Loüppen.
Laupa.

Eine Bernerische Statt/an der Sana gelegen/samt einem Schloß/darinn ein Vogt wohnet. An. 1339. den 21. Brachm. ist hier die berühmte Schlacht zwüschen denen von Bern/und vielen Graven und Herren geschehen.

Lucern. Luzern. *Lucerne.*
Lucerna. Luceria.

Jst eine grosse Statt/und das III. Ohrt der Eydgnoßschaft/zu underst an dem IV. Wald-Stätter-See gelegen/da die Reuß außfließt/und die Statt in zwen Theil underscheidet. Sie hat den Gürich gegen Mitternacht/und die Müsick/gegen Nidergang/gleichsam zu Vormauren. Vorderst ist

A. Die Chor- und Stift-Kirch S. Leodigarii und Mauritii, samt der Musicalischen concordanz und Harmoney der Gloken in beyden Thürnen/und des grossen Werks der Orgel daselbsten zu sehen und zu hören. Diser Ohrt wird der Hoff genennt/dann er war einest ein Fürstlicher Sitz und Hoff / welchen Wickhardus oder Wighard/ von Fürstlichem Fränkischen Geblüt/(dann Er ist K. Theodorici III. Sohn gewesen) in ein Gestift und Propstey veränderet/ auch selbst ein Priester worden.

B. Das prächtige Jesuiter Collegium, und die neue Kirch F. Xaverii, so An. 1677. gebauen worden.

C. Der Ursellineren Kirch.

D. Das Rahthauß/ und darbey/ aussen an dem Thurn/ der Entwurff eines grossen Risen/ dessen Gebeine A. 1577. bey dem Dorff Reiden/ Lucerner-Gebiets/ unter einer grossen Eych gefunden worden; bey deme dise Schrift:

In der Statt Lucern da unden (den
Bey dem Dorff Reiden hat man fun-
Schröklich grosse Menschengebein/
Under einer Eych auf einem Reyn;
Die Oberkeit derselben Statt/
Glehrten Leuhten die zugschikt hat/
Welche nach der Proportion,
Geometrisch das Mäß han gnon/
Hiermit erscheint unfehlbar gwüß/
Wann aufrecht gstanden diser Riß/
Seye er gsyn mit der länge gleich/
Vierzehen mahlen disem Strich:
Beschah im 1577. Jahr/
Gott weiß wie lang er vor da war/
Was man gfunden nach bhalten wer-
Was übrig verbleibt in der Erden. (den/

E. Der Wasser-Thurn an der Seebruk/
der

der ein Pharos gewesen/das ist/ein solcher Thurn/ in welchem man des Nachts ein Liecht gehalten/ nach deme die Schiffleuhte zielten: von disem hat die Statt ihren Ursprung empfangen: Die Archiva der Statt werden jezund darinn aufbehalten.

F. Die gedekten Rüßbruggen/ da auf der einen die Historien des Alten und Neuen Testaments auf Tafelen gemahlet; auf der zweyten/ die Schlachten und namhafte Tahten der Eydgnossen: und auf der dritten/ die Müllibrugg genannt/der Todtendanz/durch alle Ständ der Welt / mit schönen Figuren und beygesezten Sprüchen/da der Anfang also lautet:

Was flüzt und kreücht/was schwebt und
strebt/
Was schwümt und rünnt/ja was da lebt/
Fleücht als den Tod/findt doch kein Ohrt/
Kein Bahn nach Platz ꝛc.

G. Das Zeughauß/so mit aller Nohtwendigkeit versehen.

H. Das Barfusser Kloster/ welches Ita oder Gutta/Grävin zu Rothenburg A. 1223. gestiftet/allda sie auch begraben ligt.

I. Die Capelle under den Häuseren/ hat zu Ehren deren Morgenländischen Weisen / die man gemeinlich die III. König nennt/folgende Inscriptio:

Sacra Orientalium Magorum pignora à Constantino M Imperatore Eustorgia Mediolanensi muneri data, Mediolano postmodum à Friderico I. deleto, ejusdem consensu Coloniensis Archiepisc. inde Coloniam Agrippinam transtulit: Hujus itaque Sacræ gratæque memoriæ conservandæ studio hocce Sacellum tunc olim erectum, & jam vetustate confectum, Nob. ac Strenuus D. D. Rudolphus Pfyffer, militarium copiarum Ductor, cum hisce ædibus religiose & liberaliter instauravit ac illustravit, Anno 1606.

In diser Statt haben ihre Ordinari Residenz der Päpstliche Nuntius, der An. 1687. gewesen: Rev. ac Illustr. D. D. Jacobus Cantelmi, Episcopus Cæsaræensis, Dux Populi, &c. Wie auch der Savoysche Hr. Ordinari-Ambassador anjezo *Monsig. le Comte de Gouvon*.

Luggaris. Luggarus. Lugkaris. *Lugarno.* Lucarnum. Locarnium.

Dises war vor Zeiten der Haubtflecken der Lepontischen Thäleren: ligt an dem Langen-See/ (Lacus Verbanus, *Lago Majore*,) hat eine schöne Landschaft; wird beherrscht von einem Landvogt/ der von den XII. Ohrten der Eydgnoßschaft dahin gesezt wird.

Um disen Ohrt werden zun Zeiten schöne Anti-

Antiquiteten auß der Erden herfür gegraben: An. 1564. hat ein Burger an dem nächstgelegenen Berg einen erden Topf herfürgegraben/ in deme über die 1000. Stuck alte Römische Münzen von Kupfer gewesen/ mit denen Bildnussen Römischer Keiseren und Weiberen.

Als im Jahr 1566. ein anderer auf der ebene gegraben nächst bey dem Flecken/ in willens Reben zu pflanzen/ hat er zwey Urnas sepulchrales oder Todtenkrüge herfürgescharret/ welche voller Aeschen gewesen; auf einem derselben/ welcher von Mössing war/ stuhnd geschriben: LENTULUS: auf dem anderen/ der Glässern/ und ablang/ wie ein Kürbs gewesen/ stuhnd im Boden: L. AMILII.BLA; STI.

Zu beiden seithen diser Todtenkrügen lagen zwey glässerne Urnulæ lacrymales, Ampullæ lacrymales, Lachrymatoria, oder Lacrymarum ollulæ, das ist/ Thränenkrüglein oder Thränengläser: Dann die alten Römer pflegten bey den Leichbegräbnussen fürnemmer Personen etliche Weiber zu mieten/ die da weinen müßten: Die Thränen wurden in dergleichen Gläßlein aufgesamlet/ und hernach den Todten beygesezt.

Lüstry. *Lustry. Lutry pres Lausanne.* Lustria.

Ein Stättlein an dem Genfer See gelegen/ under der Bottmässigkeit der Statt Bern.

Lütgern. Leüggeren. Lüggeren. Commenda de Luggeren, vel Luckere.

Eine Commenthurey oder Johanser Hauß in der Grav. schaft Baden/ auf einer lustigen erhobnen Ebne gelegen; ist von den Edlen von Guttenberg gestiftet. Hr. Hugo / Grave von Montfort und Bregenz/ der 14. Oberst Meister in Teutschen Landen/und zugleich Commenthür zu Lüggeren/ist An. 1414. allda gestorben und begraben. An. 1682. den 10. Oct. starb allhier Hr. Franciscus von Sonnenberg und Ballwyl/von Lucern gebürtig/ Commenthür zu Wesel/Borken/ Weitersheim/ Villingen/ Leüggern/Hohen-Rein und Reiden/Herr zu Castellen und Vischbach/ Ritter des St. Johann oder Maltheser-Ordens/ Grand-Prior Ungariæ, des Ritterlichen St. Johann Ordens Oberster Meister in Teutschen Landen/ Fürst des Heil. Römischen Reichs/ꝛc.

Malans. Malantium.

War ein herzlicher Flecken in dem X. Grichten Bund in Rhetien, an einem Weinreichen Ohrt gelegen: ist An. 1684 im Octob. innert 4. Stunden bis auf 20. Häuser/jämerlich verbrunnen: er wird diser Zeit widerum zierlich aufgebauen.

Mar-

Martinach. *Martegni. Martigny.* Octodurum. J. *Cæsari* Vicus Veragrorum. Martiniacum.

Ein alter Ohrt und Flecken in Wallis. An einer Saul in St. Moritzen Kirch ist folgende schöne Römische Inscriptio:

IMP. CÆSARI. FL. VAL.
CONSTANTIO PIO.
FEL. INVICTO AUG.
DIVI CONSTANTI PII AUG.
FILIO FOR. CL. VAL.
BONO REIPUBLICÆ NATO.

In einem Winkel diser Kirchen ist nach eine andere überschrift:

CÆSARI AUG. F. &c.

Mellingen. Mellingæ.

Eine Statt an dem Reüß-Fluß/ in denen Freyen Aempteren gelegen: hat eine schöne bedekte Brugg über die Reüß: ist ein strenger Paß.

Mendris. *Mendrisio.* Mendritium.

Eine Statt und Landschaft in der Lombardey oder Insubria, den XII. Eydgnössischen Ohrten zustehend.

Meyenfeld. Majenfeld. Masavilla. Maii campus. Majæfeldium. Lupinum.

Eine Statt in Rhetien/am Rhein gelegen/ samt einem Schloß / darinn im Nammen der III. Bündten ein Landvogt residiert. Sie hat den nammen von dem Landgricht/ (mallus publicus) das daselbst Jährlich im Meymonat auf freyem Feld under den Linden/von denen abgeordneten Gesandten der Fränkischen Königen und Römischen Keiseren/ist gehalten worden.

In der Kirchen ist Joh. Luci Gugelbergers/ von Moos / Obersten und Ritters/ ꝛc. Epitaphium zu sehen.

Unfehrn von der Statt ist St. Luci Staig/ ein nambafter Paß.

Milden. *Moudon. Mouldon.* Minodunum. Minnidunum. Minidurum. Milidunum. Melidunum. Meldunum. Methone. Modunum.

Eine Bernerische Statt/samt einem Schloß/ darinn

...arinn ein Landvogt ist/ an der Broye gelegen.
Sie ist von Herzog Berchtold V. von Zäringen
wider auferbauen worden An. 1190: auf der
...en seithen ligt sie ganz Bergachtig: ist ein
Fränkisch wesen. Es hat da underschiede...
schöne Vieh- und Roß-Märkte.

Morben. Morbegno.
Morbenium.

Ein Stättlein im Veltlin...
vast darnider ligen; an dem ...
und dem Fluß Bitt gelegen...
Kirch ist das Dominicaner ...

Morsee. Morges. M...
Murgia. Mu...

Ein Bernerisch...
Schloß/da ein Land...
ser See gelegen; ist...
Herzogen des kl...
worden/wie Franc...
L. V. p. 199. b...
Gassen: ist ein...
eine berühmte...

Müllhaus...
Mull...

Ein...
gelegen/ i...

darinn ein Landvogt ist/ an der *Broye* gelegen. Sie ist von Herzog Berchtold V. von Zäringen wider auferbauen worden/ An. 1190: auf der einten seithen ligt sie ganz Bergachtig: ist ein alt Fränkisch wesen. Es hat da underschiedenliche schöne Vieh- und Roß-Märkte.

Morben. *Morbegno.* Morbenium.

Ein Stättlein im Veltlyn/ dessen Mauren vast darnider ligen; an dem Fuß eines Bergs und dem Fluß Bitt gelegen. Bey S. Antonii Kirch ist das Dominicaner Kloster.

Morsee. *Morges.* Morgiæ. Morgea. Murgia. Mursa. Mursia.

Ein Bernerisch Stättlein samt einem Schloß/ da ein Landvogt residiert, an dem Genfer See gelegen; ist von Conrado von Zäringen/ Herzogen des kleinen Burgunds ꝛc. gebauen worden/ wie Franc. Guillimannus, *Habspurgiac. L. V. p. 199.* berichtet: Es hat zwey lange Gassen: ist ein fürnemm Emporium; hat auch eine berühmte Gräd und Niderlag der Güter.

Müllhausen. *Milhouse.* Müllhusium. Mulhusum. Milhusium. Arialbinum *nonnullis.*

Eine Statt im Suntgeü/ an dem Fluß Ill gelegen/ in einem fruchtbaren Boden/ welcher

Liberi Cererisque certamen wol kan genennt werden: ist ein zugewandtes Ohrt der Eydgnoßschaft.

α. Vor dem Zeughauß ist ein hoher und zierlich zerlegter Lindenbaum/ in vier Gehäuß abgetheilt/ darauf bey 20. Tische stehen können.

β. In dem Stattgraben werden schöne grosse Karpfen underhalten.

γ. Es hat auch hier eine ansehenliche Wasserkunst.

Münster im Argeü. Beron-Münster. *Berone.* Berona. Beronense Monasterium.

Ein stattlicher Flecken im Lucerner Gebieth / samt einem Adelichen Collegiat-Stift/ St. Michaëlis genannt/ an der Surb gelegen. Es ist von Berone, Fürstlichen Graven zu Lenzburg gestiftet und begaabet worden.

Zusehen ist die Custerey samt der Chorherren Stuben/ in welcher schön abgemahlet die Histori des jungen Graven von Lenzburg mit der Bärenjagd/ danahen dises herrliche Gestift entsprungen. Der Propst allhier hat die Hohen und Nideren Gericht im St. Michaelis Ampt.

Hier ist begraben Johannes/ ein Chorherr des Adelichen Geschlechts von Baldek/ war auch Decanus zu Kilchberg. Disem sind in dem hohen Alter die Zähne außgefallen/ und wi-

derum

derum gewachsen / auch sind seine grauweisse Haar widerum schwarz worden: er starb An. 1348. Sein Epitaphium lautet im Kreuzgang des Stifts also:

De Kilchberg canus edentatus Decanus
Rursum dentescit, nigrescit, hic requiescit.

Der grau von Haar/auch ohn Zähn war/
Dechant von Kilchberg alter Tagen:
Am Haar schwarz wird/neu Zähn erwirbt
Ist endlich hie begraben.

In disem Stift ist einest Propst gewesen Jodocus von Syllenen/von Lucern/der hernach An. 1482. Bischoff in Wallis/und Administrator des Bistums *Grenoble* werden. Hier hat auch gelebt der berühmte Chorherr und Historicus, Henricus Gundelfingius.

Diser Zeit stehet der Propsten vor Hr. Mauritius an der Allmend/Jur. Can. Doct. von Lucern gebürtig.

Münster im Granfeld. *Moustier en Grandval. Môtier en Grandvaulx.* Monasterium Grandis Vallis.

Dises war vor Zeiten ein berühmt Kloster wegen der H. Martyrer Germani und Randoaldi: hernach ist es in eine Propstey und Königlich Collegiat-Stift verwandlet worden: ligt

im

im Baßler Bistum: die hohe Gericht sind dem Hrn. Bischoff von Basel zustehend: Es ist aber der Statt Bern mit Burgrecht zugetahn.

Muri. *Mure.* Mure. Mura.

Ein berühmt Benedictiner Kloster in der Graveschaft Rore/im Argeü/an dem Flüßlein Binz gelegen. Es ist also genannt worden von einer uralten Maur/welche man für einen überrest eines Heidnischen Tempels gehalten/dahin das Kloster ist gebauen und gestiftet worden/von Rapoto, Graven von Habspurg/und Fr. Ita seiner Gemahlin/Herzogs Caroli auß Lothringen Tochter/um das Jahr 1030. welche auch hier in St. Martins Kirchen begraben ligen/benebens Frauen Hedvviga oder Heidvvigis, Graven Ulrichs von Kyburg Tochter/welche Alberti Graven von Habspurg Gemahelin/und Keisers Rodolphi des I. Fr. Muter gewesen/u.a.m.

Es wird allhier aufbehalten ein besonders Horn/(welches man vermeint ein Zahn eines Elephanten zu sein) das Albertus, Grave von Habspurg/auf der Jagd gebraucht/mit diser Zuschrift:

NO-

NOTUM. SIT. OMNIBUS. CORNU. ISTUD. ASPICIENTIBUS. QUOD. COMES. ALBERTUS. ALSATIENSIS. LANDGRAVIUS. DE HABISPURG. NATUS. SACRIS. RELIQUIIS. CORNU. ISTUD. DITAVIT. HEC. ACTA. SUNT. ANNO. M. C. XCVIIII.

Das Kloster hat eine schöne Bibliothec, und vil Habspurgische Documenta.

Jeziger Herr Prelat ist Hr. Placidus zur Lauben, von Zug.

Murten. *Morat. Murat.* Moratum, Murathum, Murtium, Moretum. Murta.

Eine Statt an dem Murtener-See gelegen / die beyden Orten Bern und Freyburg gemein ist / welche einen Landvogt dahin setzen / den sie Schultheissen nennen: er hat seine residenz in dem Schloß / und wird zu 5. Jahren um geändert.

Um die grosse Glock in dem Kirchen Thurn stehet:

Quid toties hominum noster sonus advolat aures,
Si sacra cunctentur solvere vota Deo?

Aussert der Statt in der Pfarrkirchen S. Mau-

Mauritii, im Dorff Montillier, sind an der Maur etliche Römische Insctiptiones zusehen.

Nicht weit hiervon an der Reichs-Straß/ bey dem Dörfflein *Merie*, oder Meerlach/ ist das grosse Beinhauß/ darinn die Gebeine deren Burgunderen aufbehalten sind/ qui Manes suos anticipârunt, und daselbst in der Schlacht An. 1476. den 22. Junii sind umkommen/ samt der Uberschrift:

DEO OPT. MAX.
CAROLI INCLYTI ET FORTISSI-
MI DUCIS BURGUNDIÆ EXERCI-
TUS MURATHUM OBSIDENS AB
HELVETIIS CÆSUS HOC SUI MO-
NUMENTUM RELIQUIT ANNO
M. CCCC. LXXVI.

Diß Gebein ist der Burgunder
Schar/
Als man zalt 1476. Jahr/
Vor Mourten durch ein Eydgnoß-
schaft
Erlegt mit beystand Gottes kraft/
Auf der zehen tausend Ritter Tag/
Geschach dise grosse Niderlag.

Auf.

Auf dem Bühel/da der Herzog Carolus sein schön und kostbar hölzin Hauß hat lassen aufrichten/damit er seine Armee übersehen könte/stehet jezund der H. Justiz Ehren-Säule / die der Statt Murten zuständig.

Die Mundart in Murten/ist Teutsch und Französisch vermischt.

Näffels. Nefels. Nähenfels. Navalia.

Ein Glarnerisch Flecken / daselbsten nach die Ohrt mit Steinen bezeichnet gewisen werden/da die Schlacht An. 1388. den 9. Aprel zwüschen den Glarneren und Oesterreicheren beschehen: deßwegen auch allhier Jährlich auf den ersten Donnerstag im Aprellen / von dem Landvolk/zum Angedenken/ein prächtiger Kreuzgang gehalten wird.

Das neue Capuciner Kloster hat seine Abschnitt / wie eine Veste: es ist An. 1679. gebauen worden / an die Stätte / da vorhin der Oesterreichischen Landvögten Veste und Residenz gestanden/ welche aber An. 1352. von denen Glarneren eroberet und gebrochen worden. In disem Kloster ist sehens würdig die Machina hydraulica oder Wasserkunst / dardurch das Wasser verwunderlich hoch hinauf getriben wird: Hr. Obersten Froülers Pallast ist ingleichem besehens würdig.

Neüen-

Neüenburg. Neüenburg am See. Welsch Neüenburg. *Neufchastel. Neufchatel. Neuffchastel en Suisse.* Neocomum. Neoburgum. Neocastrum. Neopyrgum.

Eine Statt/ ligt an der rechten seithen des Neüenburger-Sees / in dem Wifflispurgergeü. Der Syon fließt durch die Statt.

α. In der **Kirchen** sihet man etliche Mausolea der alten Graven und Grävinnen von Neufchatel. Hier ist auch dise Französische Uberschrift:

Le 23. Octob. 1530. fut otée & abbatue l' Idolatrie de ceans par les Bourgeois.

β. Das Schloß/ist wol gebauen.

γ. In mitten der Statt ist ein Thurn von grossen Kißlingsteinen gebauen; mira structura antiquitatem arguit.

δ. Die Graveschaft Neüenburg ist anjezo zustehend Hrn. Jean Louis Charles d' Orleans, Duc de Longueville, Comte de Neufchastel, & de Valengin &c.

Ne-

Nevis. Newis. *Nyon. Nion. Nions.* Nevidunum Noviadunum. Nividunum. Noviſcum. Noviſium. Colonia Equeſtrium. Civitas Equeſtrium.

Ein Berneriſch Ståttlein/auf einer hȯhe/ an dem Genfer-See gelegen/ſamt einem Schloß/ darauf ein Lands-Hauptman.

Es werden da etliche Inſcriptiones Romanæ gezeiget/als:

C. LUCCONI CO ....
TE TRICI PRÆFECT &c.

Wie auch hernachfolgende:

D. IUL. L.F. VOL. RIPANO &c.

Man ſihet auch zwüſchen diſem Ohrt und dem Berg Jura eine alte eingefallene Maur/ſo man für des C. J. Cæſaris Werk haltet / das er wider die Helvetier erbauen hat / darvon er ſelbſten *De Bello Gallico L. 1.* zuſehen.

Nidow. Nidauw. *Nidouu.* Nidovium.

Ein Ståttlein an dem Nydauer-See gelegen/der Statt Bern zuſtehend: hat vor Zeiten eigene Graven gehabt: auf dem Schloß haltet ſich auf der regierende Landvogt.

Olten. Olton. Olta. Olita. Altona.

Ein Solothurnerisch Stättlein an der Aren gelegen/ hat einen Schultheissen von Solothurn. Die Brugg ist würdig zubeobachten; sie hat in der länge 372 Werkschuhe: alle Hölzer sind mit eisernen Schruben zusamen gefügt; ist auch ein bequemer und wolgelegner Paß.

An der Porten der Fallbruck stehet bey dem Solothurner Schilt geschriben:

Purpurat ex fuſo Salodorum sanguine } Patrum.
Candicat ex cana Religione

Roht und Weiß haben unsere Alten/
Mit Blut und vestem Glauben behalten.

Orben. Orbach. *Orbe.* Urba. Orba. Urbigenum, ſeu Verbigenum Civitas Max.

Eine kleine Statt under der Bottmässigkeit beyder Stätten Bern und Freyburg/ an dem Fluß Orbe gelegen. Sie ist eine berühmte Statt und das Haubt des Pagi Urbigeni gewesen. Allhier ist der alte Römische Thurn/ von wunderbarem Gebäu/ wol zu sehen. Zu Orben ist Petrus Viretus gebohren worden.

Pet-

Petterlingen. Päterlingen. Pätterlingen. *Payerne*. Paterniacum.

Eine Bernerische Statt/an der Broye oder Brüw. Sie sol den Nammen haben von Publio Graccio Paterno, Præside Romano. Rodolphus I. König des kleineren Burgunds/hat sie zu der Königlichen Residenz-Statt Burgundiæ Trans-Juranæ gemacht/ An. 888. Hier sihet man:

A. Zwey Kirchen/die allernächst beysamen/ deren doch die einte/die gleichwol die ältere und grössere ist/ wegen ihrer dunkle nicht gebraucht wird.

B. In dem Benediktiner Kloster / darinn dißmahlen ein Schaffner ist/der es verwaltet/ist die Begräbnuß der Stifterin/der Königin Berta, geborner Herzogin zu Schwaben / der Ehegemahelin des Königs Rudolphi I von Burgund: es ist auch daselbst begraben Rudolphus II. König in Burgund; und Guevelin, Grave von Glana, auß dem Burgundischen Königlichen Geblüth.

C. Vor dem Rahthauß hanget ein wunderbarer Sattel/da man heut gemeinlich fürgibt/ daß er des C. Julii Cæsaris Reit-Sattel gewesen seye: ob aber die Stägreiff und Sporren/wie diser hat/zu den Zeiten dises Keisers gewesen/ wil ich den Antiquariis zu erkundigen überlassen. Das weiß ich gewüß/daß man vor der Zeit darfür

für gehalten / daß er von dem Burgundischen Krieg nahen überig seye.

D. Ob der Porten der *Broje* Bruken ist dise Römische Inscriptio in einem runden Marmelstein:

JOVI O. M.
GENIO LOCI
FORTUNÆ REDUCI
APPIUS AUGUSTUS
DEDICA.

In disem Ohrt werden vil Stauber oder Wachtelhünde erzogen/danahen es der Wachtelhünden Athenæum genennet wird.

Pfäfers. Pfäffers. Pfävers. Fävers. *Faviere*. Fabarium. Faværa. Ad Favarias.

Ein Fürstliches Kloster St. Benedicti Ordens/Churer Bistums/welches von Carolo Martello dem Haußmeyer über Frankreich/auß raht des H. Pirminii, um das Jahr 726. gestiftet worden. An. 1196. Ist der Abt von Pfeffers zu einem Fürsten des Reichs gemacht worden/ von Keiser Heinrich. A. 1665. den 19.29 Octob. ist der ganze Kloster-Bau verbrunnen; aber von An.

An. 1673. bis An. 1677. ist er widerum bis under das Tach geführt worden.

Nicht weit von disem Kloster ist das heilsam warm Pfäffers-Bad/dessen Ursprung in einer gransamen Tieffe und Abgrund in denen zerbrochnen Bergen ligt; es ist von underschiedenlichen Authoribus beschriben worden. Josua Vinslerus, Tigurinus, hat auch folgendes Carmen hierüber aufgesezt:

Ecce salute salus specubus, proh, quæritur atris.
Carius hinc discas esse salute nihil.
Atque salus animæ thermis non quæritur istis;
Extolle ad Celsos lumina sancta polos.

Der jezige Hr. Prelat ist Hr. Bonifacius Tschub/von Sursee.

Pfäffikon. *Feficone*. Papicona.

Ein Dorff und Schloß an dem Zürich-See/ dem Kloster Einsidlen zustehend. Das Schloß/ darinnen der Statthalter/ ist von Anshelmo Freyherren von Schwanden erbauet worden.

Pfungen. Fungen. Pfunga.

Ein Dorff und altes Schloß/in der Graveschaft Kyburg/ der Statt Winterthur gehörig/ da sie die nidere Gerichte hat.

Herzog Gottfrid auß Schwaben/ hat oft auf disem Schloß seine Wohnung gehabt/ um das Jahr Christi 700.

S. Pirminius, oder Priminius, gewesener Bi-

schoff zu Melda in Frankreich/hat hier auch eine Zeitlang seine Aufenthalt: danahen auch ein Brunn im Dorff annoch des Sant Priminy Brunn genennet wird.

In der Kirchen haben die alten Freyherren von Wart ihre Begräbnuß.

Pfyn. Ad Fines. Fines.

Ein Flecken in dem Thurgeü/an der Thur/ der Statt Zürich zugehörig/was die minderen Gericht betrift/dahin sie einen Obervogt sezt.

Dises war einest ein verrühmter Ohrt und ein Blochhauß der Römeren/welches die Sequanische Provinz von der Rhetischen underscheiden/ und das letste Stättlein in dem Rhetischen Mark-begriff gewesen/danahen es auch ad Fines, zu den Marchen/oder zu der Undermarch/ genennt ist worden.

Man sihet nach alte gebrochne Mauren der alten Statt/ und andere Römische Monumenta: so werden auch in denen Weinbergen ofters Römische Pfenning gefunden/ wie auch Römische Annuli signatorii, oder Pittschaft Ring/rc.

Pierreport. Pierre Pertuis. Petra pertusa, *seu* perforata Porta petrea. Birsæ fluminis & Montis Porta.

Ist ein durchgehauener Felß an dem Jurten/

Das Bads Pfäffers In ober Schweÿtz gelegen

...m) im Baßler Bistum/im Thal Salzgeü/auf
daß man daselbsten auß Helvetien in der Rau...
...acher und Seqvaner Land den Zugang haben
könte/ als durch eine Lands-Pforten: sie ist
...er dike 46. Schuhe/und in der höhe auf 4. ...
...er durchgebrochen. Etliche wollen daß ...
... Cæsar dise Berg-Pforten durchgebrochen
... ist aber auß der Uberschrift/die dase...
...en ist/ein anders abzunemmen; diese
...rus de Pitou also abgezeichnet:

NUMINI AUGU...
VIA FACTA ...
...VR..VMPAT...
II. VIR. COL. ...

† Ist villeicht Q...
...nus, ein Haubtmann ...
...etischen Colonia, ...
Wifflispurg, allda ...
...genten einer geweß...
Lucii Antonini ...
...zeichnet.

Pro...

Ein S...
Pays de Vau...
Leuthenan...
...mische Inscrip...

ten / im Baßler Bistum/im Thal Salzgeü/auf daß man daselbsten auß Helvetien in der Rauracher und Sequaner Land den Zugang haben könte / als durch eine Lands-Pforten: sie ist in der dike 46. Schuhe/und in der höhe auf 4. Klafter durchgebrochen. Etliche wollen das Julius Cæsar dise Berg-Pforten durchgebrochen habe: es ist aber auß der Uberschrift/die daselbst zusehen ist/ein anders abzunemmen; dieselbe hat Petrus de Pitou also abgezeichnet:

NUMINI AUGUST.
VIA FACTA PER
. . . .VR. . VM PATER. VM †
II. VIR. COL. HELVET.

† Ist villeicht Q. Ursus oder Curtius Paterius, ein Haubtmann oder Amptmann der Helvetischen Colonia, das ist zu Aventicum, oder Wifflispurg / allda er der zweyen Römischen Regenten einer gewesen / zun Zeiten Marci und Lucii Antonini gebrüderen/ die A. C. 162. gereichsnet.

Prangin. Pranginum.

Ein Schloß und Freyherzschaft in dem *Pays de Vaut*, die dißmahlen Hr. General Lieuthenant Balthasar besizt/ allda eine Römische Inscriptio zusehen:

C. JUL. C. F. VOLT.
SEMATO &c.

Rapperschweil. Rapperswyl.
Raprechtswile. Rapersuilla. Raperti villa. Ruperti villa. Raprehtvvil.

Eine Statt auf einem Hügel/wie eine halbe Insul an einem Horn des Zürichs-Sees gelegen. Der Ohrt ist vor der Erbauung der Statt/ Endingen genennt worden. Sie hat von An. 1458. zu ihren Schutzherren die III. Wald-Stätte oder Länder/Ury/Schwytz/Unterwalden/und Glarus. Hier ist zubeobachten:

I. Die Pfarrkirch/ darinn zubeobachten die 2. Schneken/durch welche man zur Orgel geht/deren jeder von einer Tannen ist. Um die Kirche hat es schöne Grabstein viler Edlen/als der Greblen/Blaarer von Wartensee/ Göldli von Tieffenau/von Ulm/Thumysen ꝛc.

II. Das Rahthauß; darinn etliche Gebeine von einem Wallfisch.

III. Das Schloß oder Hof; samt dem Schützenhauß daselbst.

IV. Das Capuciner Kloster/ ligt an einem lustigen Ohrt.

V. Die Brugg die über den See gen Hurden gehet/ist 1850. Schritte lang; dise ist An. 1358. auß befehl Ertzhertzogen Alberti von Oester-

Oesterreich gemachet/und nach etlichen Jahren hernach von seinen II. Söhnen Rodolpho IV. und Leopoldo III. vollendet worden. Hiervon ... die Vers:

...ego instravi Tigurino vincula Pont...
Hoc duce commodius carpe viator ...

Räzüns. Rhætium Ca...

Eine Veste am end des ... fließt dasselb Ländlein/ist an ... vorderen Rheins/gehört in den ... Pundt.

Regensperg. Neü...
Regenspergum ...
Regens...

Ein Stättlein ... und durch die Kunst ... festigt worden/der ... auf sie einen Landv... berg/der ein N... Es ist An. ... merkenswür... durch eine... hinunder...

Remont.

Eine sch...

Oesterreich gemachet/ und nach etlichen Jahren hernach von seinen II. Söhnen Rodolpho IV. und Leopoldo III. follendet worden. Hiervon sind dise Vers:

Pontis ego instravi *Tigurino* vincula Ponto:
Hoc duce commodius carpe, viator, iter.

Räzüns. Rhætium Castrum.

Eine Veste am end des Tumleschgs: beschließt dasselb Ländlein / ist an der seithen des hinderen Rheins/ gehört in den Oberen Grauen Pundt.

Regensperg. Neü-Regensperg. Regenspergum. Castellum Regensberg.

Ein Stättlein und Schloß von Natur vest und durch die Kunst An. 1687. ein mehrers bevestigt worden/ der Statt Zürich zugehörig/ darauf sie einen Landvogt hat: es ligt auf dem Legerberg/ der ein Vorgebirg des Jurten (Jurassus) ist. Es ist An. 1540. widerum erbauet worden. Anmerkenswürdig ist der sehr tieffe Soodbrunn/ der durch einen harten Felsen/ in die 36. Klafter tieff hinunder gehauen ist.

Remont. Romont. Mons Rotundus. Romontium.

Eine schöne Statt samt einem Schloß/ da

ein Landvogt residiert, der Statt Freyburg zu-stehend: sie ist auf einem runden Berg gelegen/ danahen der Ohrt den Nammen hat: sie hat eine schöne und weite Außsicht: es werden auch erst alte Römische Sachen hier auß der Erden gegraben.

Rheinau. Rhynauw. Rhenaugia. Augia Rheni. Rinovium.

Ein Stättlein/samt einem Kloster an dem Rhein/under der Bottmässigkeit der VII. alten regierenden Eydgnöss. Ohrten des Thurgeüs.

Allhier werden gesehen alte Rudera der uralten Statt/ die eine Vormaur deren Römeren wider die Allemannier gewesen/ welche eine Beweißtum sind der vernanten grösse selbiger Zeit; wie sie dann nach jezund in die Obere/Mittlere/ und undere Statt abgetheilt wird.

Das Kloster/ so Benediktiner Ordens/ ist ganz mit dem Rhein umgeben; es hat zu seinem Patronen S. Findanum, auß Schottland/ꝛc.

Dißmahlen ist Abt des Klosters Hr Basilius Itten von Egeri / auß dem Zuger-Ohrt gebürtig.

An. 1280. ist hier ertrunken/ Hartmann/ II. Landgrave im Elsaß/des Keisers Rudolffs des I. Sohn/samt 13. vom Adel: nicht aber zu Rheinau under Breisach/wie etliche Scribenten setzen. Er ligt zu Basel in der Thumkirchen begraben.

Rhei-

Rheinek. Rhynegg. *Rhinec.* Rhyneggum. Reineckum. Reineccium. Angelus Rheni.

Das Haubtstättlein des Rheinthals / an dem Einfluß des Rheins in den Bodensee gelegen.

Der regierende Landvogt der VII. Alten Ohrten / und des Lands Appenzell / hat seine residenz in der Vestung.

Roll. *Rolle. Roles.* Rotulum.

Ein schöner Flecken an dem Genffer-See / in der Landschaft Waat / und der Herrschaft Bern gelegen / samt einem Schloß / den Steigeren von Bern zustehend. Allhier muß die junge reisende Bursch in die Ketten beissen.

Romamoustier. Romainmostier. Romanum Monasterium.

Ein Bernerisch-Stättlein / an dem Fluß *la Noso*: hat einen Schaffner.

Rotenburg. Rotenburgum.

Ein Lucernerisch Stättlein / war einest der Sitz der Graven von Rotenburg. An. 1385. ist es von denen Lucerneren eingenommen / und das Schloß verbrennt worden. Es hat eine schöne steinerne Brugg 120. Schritte lang / 23. Schuhe breit / und 11. Klafter hoch.

Rütj. Cœnobium Rutense. Rutenum.

Ein Kloster Præmonstratenser Ordens; im Züricher Gebieth/darinn ein Amptmann ist. Es ist An. 1217. den 1. Julii von denen Graven von Toggenburg zubauen angefangen worden. Hier ist der meiste theil des Adels begraben/so An. 1387. zu Näfels umkommen / welche Abt Pilgeri/geborner von Wagenberg/20. Monat nach der Schlacht/hat außgraben und dahin führen lassen. Es ist auch hier bestattet worden Grave Friderich von Toggenburg/der letste/Herr zu Uznach/Meyenfeld im Prettigeü und auf Davôs/rc. welcher An. 1436. den letsten Aprellen zu Feldkirch gestorben: item/ etliche Graven von Thierstein/Freyherren von Raron/von Klingenberg/ u. a. m.

Sainct Saphorin. Sanctus Saphorinus.

Ist ein Bernerisch Flecken an dem Losanner See. Nächst bey der Porten ist dise Römische Inscriptio:

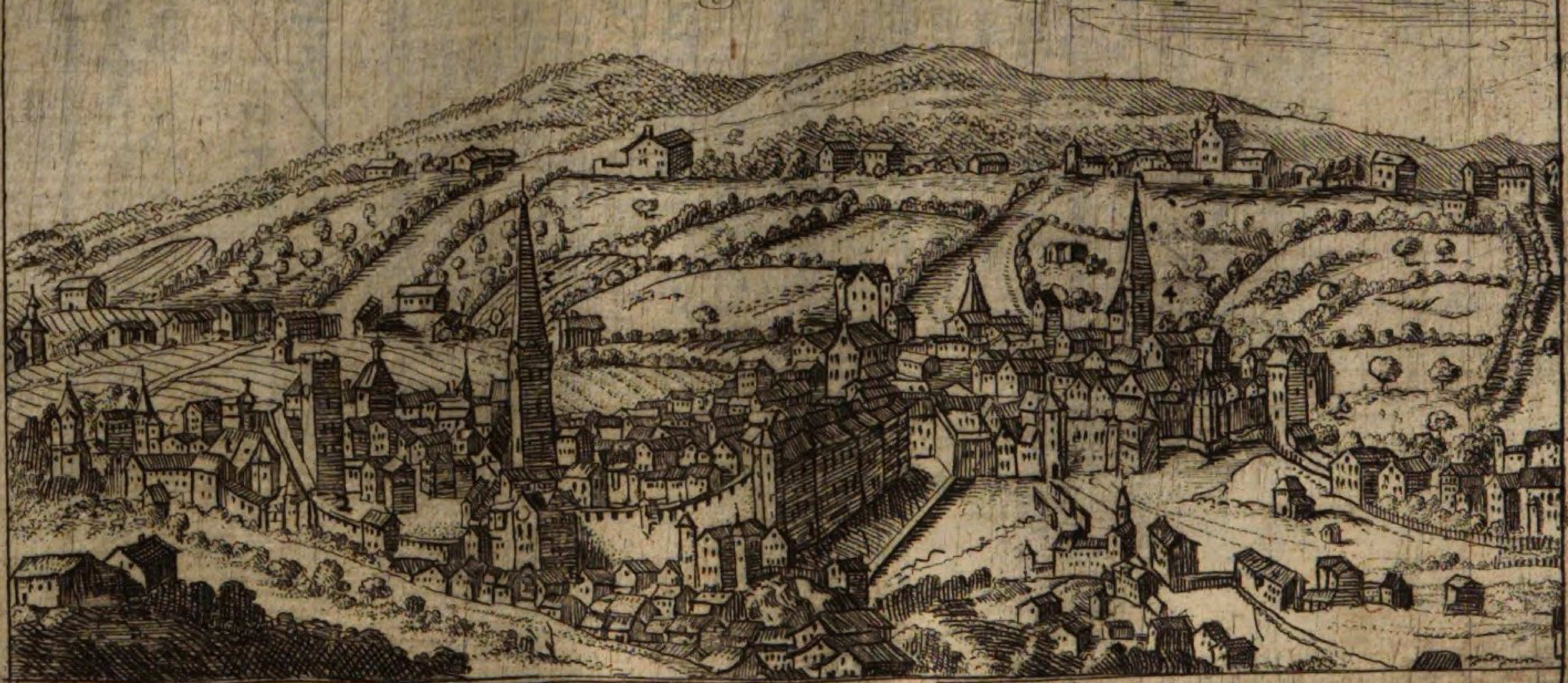
TIT. CLAUDIUS. DRUSI F. &c.

Sant Gallen. *Sainct Gal.* Sancto-Gallum. S. Galli Fanum. S. Gallus.

Eine verrühmte Statt in dem Thurgeü/an

dem

Sanct Gallen,



1. Das Fürstl Closter. 2. Das Münster, 3 S. Laurentÿ. 4. S. Mangen.

dem Fluß Steinach; sie hat einen fürtreffenlichen Leinwat Gwerb/und schöne Bleiken. Hier ist sehens würdig:

a. Die Haubtkirch zu St. Lorenzen.

b. Das schöne Rahthauß an dem Marktplatz.

c. In St. Catharina Kloster/bey dem Gymnasio, die Bibliothek D. Joachimi Vadiani, (von Watt) Burgermeisters/die er der Statt vergaabet; von dessentwegen daselbsten auch eine schöne Inscriptio zu lesen/die also anhebt:

JOACHIMUS VADIANUS, POETA, ORATOR, MEDICUS, GEOGRAPHIÆ VINDEX &c.

d. Das Fürstliche / ansehenliche Aebtische Kloster / Benedictiner Ordens / samt dem

α. Mönster/darinn S. Galli, der um das Jahr Chr. 614. auß Schottland dahin kommen/und viler anderer Gebeine aufbehalten werden; welche auch An. 1681. den 5. Sept. mit einem namhaften Zusatz/ von Rom auß vermehret worden.

β. Die dariñ sich befindende uralte Bibliothek, die der Abt Gosbert schon um das Jahr 816. angehebt zu samlen; sie hat schöne Mscta.

γ. Die Klostermaur ist An. 1566. durch vermittlung der 4. Schirm-Ohrten aufgebauen worden.

A. Abt Ulrich / geborner Freyherr von

Hohen-Sax/ist von K. Philipp zu einem Fürsten des Reichs gemacht worden.

Im Jahr 1687. den 17. Tag Merz/ist Fürstlicher Prelat zu St. Gallen erwehlt worden Hr. Cælestinus Sfondrati, von Meyland/auß Gräv-licher Sfondratischen Familien geboren.

e. Der Roten- oder Notvest-Stein/ ist der Edlen Gesellschaft Hauß. In der Weberen Zunfthauß ist der groß und schön gezieret Lust-Sal wol zusehen.

f. Eine halbe Stund wegs von St. Gallen ist die kunstlich hangende Brugg/über das sehr tieffe Martins Tobel/an der Goldaich gelegen / würdig zusehen: Dero Höhe ist 96. die Länge 110. und die Breite 14. Werkschuhe.

Sant Gotthard. S. Gotthardus.

Ein hoher Berg/welcher von Julio Cæsare *de Bello Gall. L. III.* Summæ Alpes genent wird: er ligt im Urner Land; ist ein Paß in Italien. Zu oberst steht ein Hospital/und eine Capell.

An disen Berg stossend IV. Bistum/Mediolanensis, Novariensis, Sedunensis und Curiensis: Und nicht fehrn darvon nach III andere/zu oberst im Meinthal Comensis, im Haßlethal an der Grimsel Lausannensis/ am Urner- und Underwaldner Gebirg / die gegen Urseren stossend/Constantiensis.

Sant

Sant Johann im Toggenburg.
Monasterium S. Johannis.

Ein Mannen Kloster und Abtey/Benediktiner Ordens/in dem Thurthal/der Graveschaft Toggenburg. Es ist von den Edlen von St. Johann gestiftet / und von den Graven von Toggenburg / als Patronen begaabet worden. Es gehört dißmahlen under den Schutz des Hrn. Prelaten von St. Gallen.

Sant Johann auf Davôs. S. Johannes apud Davosianos: *Tschudio*, S. Johannes apud Ætuatios, sive Nantuatios, *sed minùs aptè*.

Ein Dorff und Hauptkirche der Landschaft Davôs oder Tafaas / und vordersten Hochgerichts im X. Grichten Bund: es ligt auf hohen Alpgebirgen / darbey ein lustiger Fischreicher See/zu Sommerszeiten eine schöne Wilde/und gute Schnabelweid/ von Fischen und Wildhüneren.

An disem Ohrt werden gehalten die Punds-Versamlungen/wie auch die von Gemeinen III. Pündten dem X. Grichten Bund gehörende Pundts-Täge. Dises Pundts Panner / Archiven und Freyheits Brieffe werden hier auch aufbehalten.

Sant Maurizen. St. Morizen.
S. Mauris. Agaunum. Tarnadæ. Tornade. S. Mauritius.

Ein Stättlein in Wallis/an dem Rhodan gelegen: es ist der Schlüssel des Lands. Die steinerne Brugg / von einem Bogen / ist mit 2. Pforten beschlossen/da die einte der Statt Bern/ die andere denen von Wallis zustehet. Hier ist S. Mauritius, samt seinen Christenlichen Soldaten getödet worden. Zubeobachten ist

α. Die Haubtkirch zu St. Morizen/darinn sein Schwert in einer silbernen Scheid aufbehalten wird. Bey dem grossen Altar ist ein Musaisches Pflaster / von gevierten kleinen Steinlein/underschiedenlicher Farben. Es sind auch hier underschiedenliche Römische Antiquiteten und Inscriptiones, under andern auch dise:

IMP. CÆS.
DIVI. F. AUGUST &c.

In einer Capellen diser Kirchen sind auch nach überig drey Marmorsteinere Säulen/von guter alter Arbeit.

Ob der Porten einer Capellen bey der grossen Porten der Kirchen stehet:

D. PANSIO. M. FIL &c.
Weiter: M. PANSIO COR. &c.

Zu

Zu dem ist allhier dise anzutreffen:

D. M.

I. TINCIO VERECUNDO &c.

Vor diser Kirch über/ *dans la Cour:*

IMP. CÆS.

DIVI F. AUGUST. &c.

β. Das Kloster ist von Sigismundo/ dem König in Burgund gestiftet worden/ zu ehren den Martyreren der Thebaischen Legion/ wie solches Sigebertus Gemblacensis, in seiner Chronographia zu den 515. Jahr verzeichnet.

γ. In dem Dorff *Fully*, so zu St. Morizen gehörig/ stehet dise Inscriptio:

D. M.

QUARTIÆ. . . . .

ÆVAJERIA. &c.

Sant-Urben. *S. Urbain.* S. Urbani Monasterium.

Ein Mannen Kloster/ Cistercienser oder Bernhardiner-Ordens/ im Lucerner Gebiet/ an dem Flüßlein Roht. Es ist An. 1194. durch Cunonem und Ulrichen/ Rittere von Langenstein und Kopfenberg gestiftet worden. Dißmahlen ist hiesiger Abt/ Hr. Carolus Dulliker von Dulliken/ von Lucern gebürtig.

Sargans. Sangans. Salgans. Sanagans. Sarunegans. Sana Casa. Sarunetum. Sanegaunum. Sarunegaunis villa. Sarunegaunum.

Ein Stättlein und Schloß diser alten Graveschaft/ an dem Flüßlein Sar gelegen: es hat einen Landvogt/ der im Nammen der VII. Ohrten daselbst regiert.

Sarnen. Sarna. Sarnum.

Der Haubtflecken in Underwalden ob dem Kernwald/ an der Aa: es hat hier vor Zeiten ein stark Schloß gehabt/ welches die Landleuht An. 1308. am Neuen Jahrstag mit Listen eroberet/ in der Zeit als der damahlig Landvogt/ Pilgeri von Landenberg/ sich in die Kirchen begeben wollen.

N. Der Kernwald scheidt die Neidt/ und die Ob dem Wald von einanderen: danahen die Ober- und Underwaldner; jedoch ist diser letster Namm bräuchlicher. Ob dem Wald hat es VI. Gemeinden / Sarnen/ Kerns/ Saxlen/ Gyßwyl/ Lungeren/ und Alpnach: Nidt dem Wald sind dero IV. Stanz/ Büxeten oder Büchs/ Wolffenschieß/ und Emmaten.

Saxlen. Saxula.

Ein Dorff in Underwalden ob dem Wald: es hat eine schöne Kirche mit grossen und künstlich gearbeiteten Marmorsäulen.

Hier ist zusehen das Grab des frommen Einsidlers/ Niclausen von Flue/gemeinlich Bruder Claus von Underwalden genant/ welcher über 19. Jahre ohne menschliche Nahrung gelebt: Das Monumentum ist mit einem Steine bedekt / darauf die Bildnuß des Br. Nicolai erhebt außgehauen zusehen / mit diser Grabschrift am Rand herum:

> Br. Claus von Flü ist gangen von Weib und Kinden in die Wilde/ Gott dienet zwanzigthalb Jahr ohn leibliche Speiß/ist gestorben an St. Benedicts Tag / Anno Domini M. CCCCC. LXXXVII.

An der Maur / ob dem Grab/ stehet ein langes Kästlein/mit einer Thür von Waldglas; darinn ist die Bildnuß des Br. Clausen bis an die Brust / von Holz geschnezlet: an diser hanget sein langer schwarzbrauner oder rauchfarber Rock/der hier aufbehalten wird.

Schaffhausen. Schaafhausen.

Schaffouse. Chaffouse. Scaphusia. Scafusa. Scaphusium. Scefhusium. Scaffhusena. Probatopolis.

Eine schöne Statt/an dem Rhein gelegen; sie ist das XII. Ohrt der Eydgnoßschaft. Zu erst ist sie Schiffhausen genennt worden / à domibus naviculatorum, von denen Häuseren der Schiffleuhten/oder von denen Scaphis, das ist/Schiffen; wiewol die albere Vorwelt/in erfindung des Statt-Wappens auf ein Schaafhauß gezielet/wie man vil dergleichen seltsame Nammens-Deutungen in Wappen-Schilden nach sihet / wie dann Danzig einen Baurendanz führet / und Blaubeüren einen blauen Bauren; da doch jenes von denen Dänen Dansek oder Dänischek; dises aber von dem Blaufluß/der hier im Blautopf entspringt/ also genennet worden. Hier kan man in obacht nemmen:

a. Die St. Johanser Pfarrkirch / die für die grösseste Kirch in der Eidgnoßschaft gehalten wird; darinnen von Steinmezen Arbeit XII. kunstliche Gewelber samt dem Chor. Merkwürdig ist es / daß man in diser Kirchen eine Treppe hinunder muß auf die Kanzel. In diser Kirche wird auch eine Bibliothek aufbehalten/ die man die Geistliche oder Pfarrer-Bibliothek nennet/darinn etliche schöne geschribne Sachen/

Schaffhausen.
2
1
3
Rhein fl.
1. S. Iohannes. 2 Ynnoth. 3. Münster.

chen als die Homiliæ Chrysostomi in Matthæum: eine uralte geschribne Bibel in Böhmischer Spraach/ u. a. m.

b. Das Mönster/ und darbey das Kloster zu Aller Heiligen/ so S. Benedicti Ordens gewesen; In disem Münster sind XII. grosse Steinerne Säulen/ eine jede XVII. Schuhe lang/ und IX. Schuhe in die ründe/ welche der XII. Apostlen Nammen haben; die aber dem Verrähter Juda zugeeignet ist/ hat einen Riß.

In disem Mönster ist auch eine grosse Glok/ die An. 1486. gegossen worden/ sie hat XXIX. Schuhe in ihrem Cirk/ mit diser Uberschrift:

Vivos voco, Mortuos plango, Fulgura Frango.

Die Lebendige rüff ich/ die Todte beklag ich/ den Donner brich ich.

In diser Kirch stuhnd der Groß Gott von Schaffhausen/ der 22. Schuhe lang gewesen ist: Diser ist An. 1529. am Freytag nach Michaelis abgenommen worden: Damahls aber ist er auf den Tauffstein so artlich geplatscht/ daß er den vierten theil darvon abgeschlagen/ diser aber ist widerum angeküttet worden/ massen die Gemerkzeichen annoch zusehen sind.

c. Die Burger-Bibliothec in der Verwalterey.

d. Der Munoth (von dem Lateinischen Munire) gemeinlich der Uhnoth/ein propugnaculum, Bollwerk oder Vestung auf alte Manier/ in runder Form: er ist An. 1564. erbaut worden.

e. Herr Burgermeister Tobias Holländer von Berauw/ ein fürtrefflicher Antiquarius, hat ein kostbares Cabinet alter Münzen.

f. Bey dem Weltberühmten Hrn. Doctor Wepfer sihet man etliche rare anatomische Stuck/ vilerley Steine auß den Leiberen deren Menschen/ u. a. m.

g. Die schöne grosse steinerne Brugg über den Rhein/ dergleichen am ganzen Rheinstrom nicht anzutreffen.

h. Der Bogenschützen Hauß in dem Baumgarten/ und daselbst der grosse Linden-baum/ darauf ein springender Brunn ist/ und XVII. Tische stehen können.

i. Ein reiche Wasserquell in dem Müllithal/ die Brunnstuben genant/ darvon über 100. springende Brunnröhren in die Statt geleitet werden.

k. Der gewaltig grosse Steinbruch.

l. Das Zeughauß.

m. Die künstliche Uhr an dem Fronwagthurn/ so der Sonnen und des Mohnds Lauff/ samt den Finsternussen zeiget.

n. Das

n. Das Rahthauß / und daselbst in der Rahtstuben das kunstlich und kostlich Tåferwerk von Schreiner Arbeit; deßgleichen die Deke auf der Rahtlauben. In der Sekelstuben ein grosser Marmelstein/darauf mancherley schöne Schriften erhaben geezt sind. Hinder dem Rahthauß das Archiv. Under dem Rahthauß neben der Oberen Stegen / ein wunderlich Portal von Steinmezen Arbeit/ ist XIV. Schuhe weit/da an statt des oberen Bogen XI. gevierte Stein in grader Lini neben einander/und der Schlußstein von unden auf zugespizt ist.

o. Auf der Steig/das neuerbaute Schüzenhauß.

p. Die Häuser der Statt sind ins gemein mit Gemåhlden von aussen geziehrt; danahen auch gemeinlich dero Besitzere mit dem Nammen des Hauses benamset werden.

Einer hat in seinen offenen Schriften diser Statt nicht unbillich das Lob zugeeignet/welches vor Zeiten der Statt Antiochia gegeben der Edle Römische Redner Cicero, in seiner Oration pro Archia Poëta: *Fuisse eam semper reverâ nobilem, celebrem, copiosam; & ,quod præcipuè volebam dicere, eruditissimis hominibus, liberalissimisque studiis affluentem:* Dann dise Statt hat sich insonderheit zurühmen Johann Peyers (genannt im Hof) Bischoffs zu Oranien in Frankreich / Doctor Sebastian Wagners/genannt Hoffmeister/ Johann

Con-

Conrads von Ulm/ u. a. m. item/ daß An. 1445. den 16. Martii Doctor Johann Geiler/genannt Keisersperger/gewesener Thum-Prediger in Straßburg/in diser Statt geboren worden.

Schams. Saxamnis.

Ein Flecken zwüschen Splügen und Tusis/ bey dem hinderen Rhein/im Oberen Grauen Bundt.

Schennis. Schennisium. Scandium.

Ein Flecken/Pfarzkirch und gefreyt Kloster adelicher freygebornen Frauen/im Gastar/die sich darauß/ (vorbehalten die Fürstliche Aebtissin) verheurahten können. Es ist An. 806. von Hunfrid einem Herzen auß Istria und Landgraven in Rhetien/gestiftet worden. An. 1585. den 20. Merz ist das Kloster bis an den Kirchenthurn verbrunnen/hernach aber ist es bequemer aufgebauen worden. Schweiz und Glarus sind dises Ohrts Schirmvögte.

Schönenwerd. Clarovverda.

Ein Chorherzen Stift/ nicht unweit von der Aren/under dem Schutz der Statt Solothurn/in der Vogtey Gösgen/welches Schloß diser Propstey/ennert der Aren entgegen ligt.

Under

1. S Martini Pfarekirch. 2 N Capüciner. 3. Alt Capüciner
4 Rahthauß. 5 die Müntz. 6 Metzig. 7 Frawen Closter
8 Muttafluß. 9. Brünnen.

A. Capuciner Closter. B. Schützenhauß und Lüstplatz. C. das Schloß
D. Vns. Frawen Capell. E. S. Iohann Pfärrkirch. F. Spital zu H. Geist.
G das Rahthauß. H. Holtz Thor. I. Brückenthor. K. Hab thor.

Under der Propstey und dem Stift S. Leodegarii, komt eine reiche und herrliche Brunnquell herfür.

Schwanden. Suanda.

Ein namhafter Flecken im Glarnerland/ da der ganzen Gemeind Zusamenkunften oder Landsgemeinden ofters gehalten werden.

Bey anderthalben Stunden wegs von dar ist der Blattenberg/ und das bekandte Bergwerk der schwarzen Blatten/darauß Tische und Tafelen gemacht/und in weit abgelegene Länder geführt werden.

Nächst am Flecken kommen die 2. Wasser die Limmath und die Särnfft zusamen/ welche einen schönen und weiten Bezirk einschliessen/der Freyberg genannt/ der mit Gämsen und anderem Gewild angefüllt/darvon ohne Erlaubnuß der Oberkeit keinem etwas zuschiessen erlaubt ist.

Schweiz. Schwiz. Schwyz. *Suiz.* Suitia Suetiorum Cimbrorum Vicus Maximus.

Der Haubt-Flecken des VI. Ohrts der Eydgnoßschaft/Schweitz/und vor disem die Kilchgaß genannt/ stehet zu den Füssen des Mittenbergs/ in einem lieblichen Matt-Thal/ an dem Fluß Muota. Anno 1642. auf Osteren ist der Fle-

Flecken Schwyz / samt der Pfarzkirchen / dem Rahthauß/und anderen Häuseren/sehr übel verbrunnen / aber alsobald alles zierlicher/schöner und komlicher gebauen / darzu ein schönes Geläut von vilen Gloken gegossen worden.

Das Land Schwyz wird in VII. Communnen/die sie Viertel nennen/ abgetheilt/ darauß der Landraht/so von LX. Männeren bestehet/genommen wird.

NB. Von disem Ohrt werden die Eidgnossen ins gemein die Schweizer/und die Eidgnoßschaft das Schweizerland genennet/ dessen folgende Ursachen sind: Erstlich/ weilen die ersten Eidgnossen die erste Schlacht für die Freyheit ihres Vatterlands / nicht weit von Schwiz/zwüschen dem Egeri-See und dem Berg Morgarten gethan/An.1315. den 16. Novemb. Demnach/daß die von Schweiz die stärksten under denen III. geweßt sind/so die Bündte zu erst geschworen: Drittens/weilen sie am ersten von denen Oesterzeicheren sind bekrieget worden; Danaben auch ihre Mithelffer und Verbündete ins gemein von ihnen die Schweizer sind genennet worden.

Sempach. Sempacum. Sempachium.

Eine Statt in dem Lucerner Gebiets/an dem Sempacher-See gelegen. An. 1386. den 9. Heum. ist die verzühmte Schlacht allhier geschehen/

zwüschen den Eidgnossen und den Oesterrei-
cheren/darinn Ertz Hertzog Leopold der III.
Alberti des Weisen Sohn/ samt vilen Ritteren
geblieben. Non aliud bellum cruentius cæde no-
bilissimorum virorum fuit. Auf der Statt/
der Ertz-Hertzog tod gefunden worden/stehet
Kirch/darinn der gebliebenen Ritteren und
ren Schilte und Nammen vorgebildet
sind. Es wird auch Jährlich auf den
eine Begängnuß zu angedenken di
allhier gehalten.

Der Vogt hat hier den
zugebieten/sondern sein Gewal
den See/darvon er Seevogt
wird alle vier Jahr abgeän

Sitten. Syon.
dunum

Ist die Haubtst
Sitten/ und nächst
hat III. Schlösse
dere gesetzt: in
schoff des Son
schafft führt d
sis. Comes
sehen;

A. Die
B. Unse
an der Ki
durch die fr

hen/zwüschen den Eidgnossen und den Oesterreicheren/darinn Erz Herzog Leopold der III. Alberti des Weisen Sohn/ samt vilen Ritteren gebliben. Non aliud bellum cruentius cæde nobilissimorum virorum fuit. Auf der Statt/da der Erz-Herzog tod gefunden worden/stehet eine Kirch/darinn der gebliebnen Ritteren und Herren Schilte und Nammen vorgebildet/ zusehen sind. Es wird auch Jährlich auf den 9. Heum. eine Begängnuß zu angedenken diser Schlacht allhier gehalten.

Der Vogt hat hier den Burgeren nichts zugebieten/ sondern sein Gewalt geht allein über den See/darvon er Seevogt genennt wird/und wird alle vier Jahr abgeändert.

Sitten. *Syon Seon en Valay.* Sedunum. Sedinum.

Ist die Haubtstatt in Wallis/an dem Fluß Sitten/ und nächst dem Rhodan gelegen. Sie hat III. Schlösser/da je eins höher als das andere gesezt: in dem höchsten pflegt sich der Bischoff des Sommers oft aufzuhalten. Diser Bischoff führt den Titul: N. Episcopus Sedunensis, Comes & Præfectus Valesiæ. Es sind zusehen;

A. Die Bischöffliche Haubt Kirch.

B. Unser L. Frauen Haubt-Kirch/da aussen an der Kirchenmaur eine alte Inscriptio, die durch die frässige Zeit etwas verblichen.

....P. CÆSARI DIVI I..&c.

Es wird auch hier aufbehalten das Heilig Metall/wie sie es nennen/von einer Glok/die der Bischoff Theodulus dem Teufel abgejagt/das den Menschen wider den Donder/die Pest/das Fieber/und anders Unheil vergaumen solle.

Solothurn. Solotorn. *Soleure. Soleurre. Saleurre.* Salodurum. Saloturum. Soloturnum. Solodurum. Solidurnium. Salodorum. Salensium.

Eine Statt an der Aren gelegen/und das XI. Ohrt der Eidgnoßschaft. Allhier ist würdig zusehen:

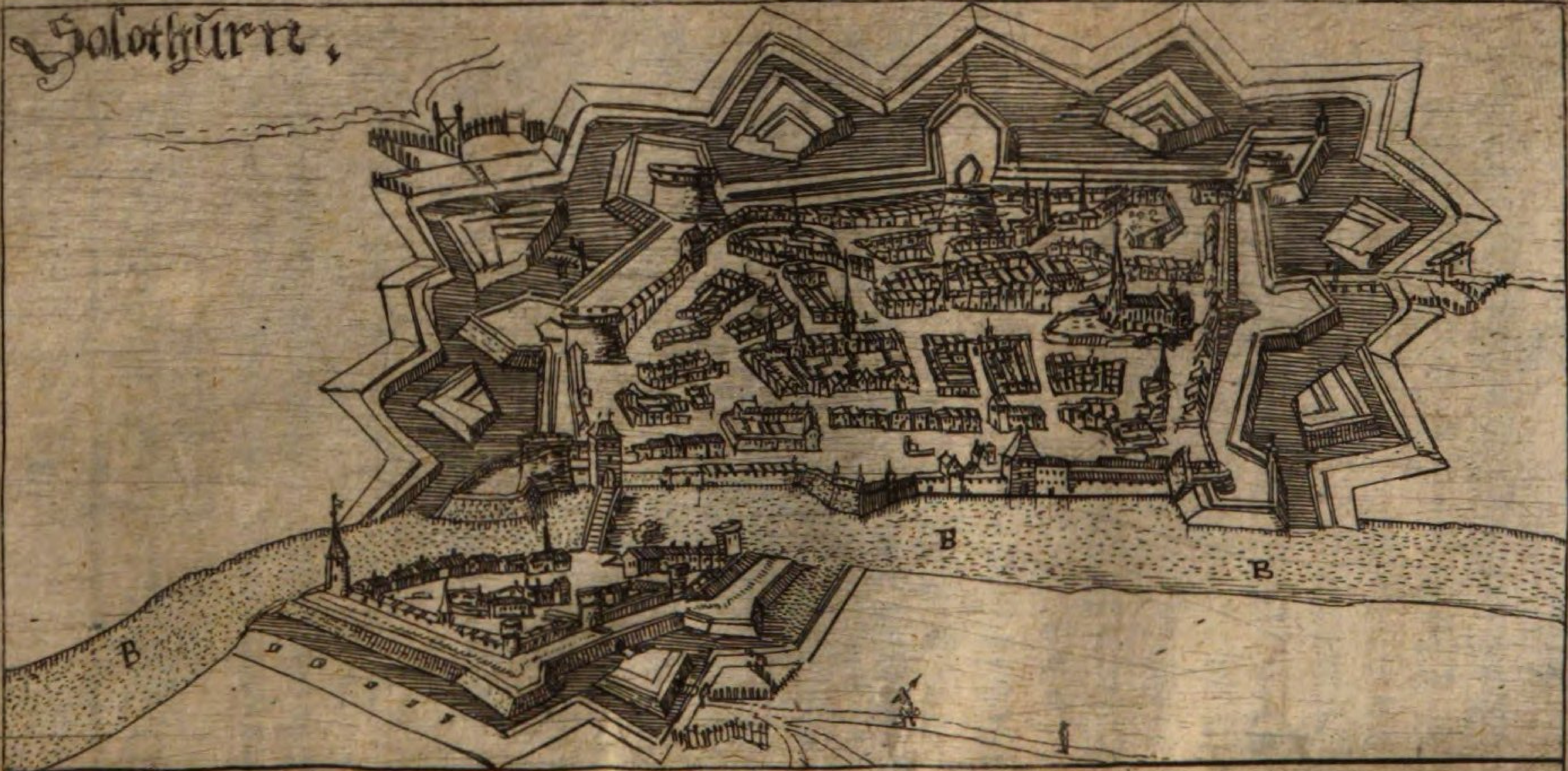
I. Die Stift-Kirche St. Ursen und Victor; und darbey:

a. Die 2. Säulen oben an der Stägen oder Treppen an dem Kirch-Hof/darauf im Heidentum Heidnische Abgötter gestanden: darbey eine Uberschrift:

Geminas hasce columnas, Paganismi tempore, in vicino colle Hermetis, &c.

b. Ob der Kirchen-Thür ist weitläuffig der Ursprung diser Statt mit disen Versen beschriben:

Origo



A. S Vrsus. B. Aar flu:

Origo Solodori & Eccles. Colleg. D. Ursl.

Terra ferax multos Salodoria recta per annos
(Sic docuére patres) circa aurea Tempora
m. a. m.

c. Der kunstreiche Altar/ und die In
daran.

d. Vilerley schöne Monumenta
phia, als Francisci Hottomanni
zösischen Ambassadoren; Joh. W
hardi, Proton. Apost. Canon. C

II. Der uralte Wunder
noch mitten in der Statt steh
von Wein und Eyeren sol
sein/ und solcher stärke nach
daß sie sich schwerlich vo
en. Daran sind folge
Glareano gemacht wor

In Celtis nihil es
unis
Exceptis T
soror.
Kein elterer
Dann S
Außgenom
Drum
Diser Thu
Vor C
Jah

Origo Solodori & Eccleſ. Colleg. D. Ursi.

Terra ferax multos Salodoria recta per annos,
(Sic docuére patres) circa aurea Tempora NINI.
u. a. m.

c. Der kunſtreiche Altar/ und die Inſcriptio daran.

d. Vilerley ſchöne Monumenta und Epitaphia, als Franciſci Hottomanni, eines Franzöſiſchen Ambaſſadoren; Joh. Wilhelmi Gotthardi, Proton. Apoſt. Canon. Cuſt. u. a. m.

II. Der uralte Wunder-Thurn/ ſo annoch mitten in der Statt ſtehet/ deſſen Steine von Wein und Eyeren ſollen zuſamen gefügt ſein/ und ſolcher ſtärke nach heutigs Tags ſind/ daß ſie ſich ſchwerlich von den Eiſen brechen laſſen. Daran ſind folgende Vers von Henrico Glareano gemacht worden:

In Celtis nihil eſt Solodoro antiquius, unis
Exceptis Treviris, quarum ego dicta ſoror.

Kein elterer Plaz in Gallien iſt/
Dann Solothurn in diſer friſt/
Außgenommen Trier allein/
Drum nennt man ſie Schweſtern.
Diſer Thurn gebauen ward ungfahr/
Vor Chriſti Geburt fünfthalb hundert Jahr.

Es ist auch an disem Thurn ein kunstlich beweglich Uhrwerk: über das/ auch ein besonders/ das des Mondes Lauff weiset/ mit etlichen Figuren/ so verwunderlich.

III. Das Barfusser Kloster/ und darinn die Monumenta der Französischen Hrn. Ambassadoren/ Guilhelmi de Montholon, Michaëlis Vialard, Roberti de Gravelle, u. a. m.

IV. Das Rahthauß; da in den Sälen vil kunstreiche Gemähle gesehen werden der alten Eydgnössischen Schlachten: es hat auch einen kunstlichen Schneken.

V. Die neue Stein-Vestung/ so allein auß gevierten Steinen erbauet.

VI. An der Scholgasen ist eine alte Römische Inscriptio zusehen:

DEÆ. EPONÆ. MAX.
OPILIUS. RESTIO. M. &c.

VII. Des Französischen Hrn. Ambassadoren Hof/ der An. 1687. *Mr de Tambenau.*

VIII. In dem Zeughauß wird gezeiget der Harnisch desjenigen Küraßiers/ der in der Murter Schlacht/ sich über den See mit seinem Pferd gewaget/ und darvon kommen.

IX. Vil Antiquiteten werden zun Zeiten hier herfür gegraben. Vor Jahren ist allhier eine schöne Marmorsteinerne statua Veneris gefunden worden/ welche die Edlen von Stahl besitzen. Die Hrn. Sury besitzen disen Stein:

MER-

MERCUR. AUG. VALER. HISPANUS IIIIII VIR AUG. LUGUD. EX S. VOTO.

Bißweilen werden hierum silberne Müntzen gefunden/ mit der Bildnuß eines Weibs/ und darbey die Buchstaben B. A. da etliche vermeinen/ daß sie bedeuten Bertrada Augusta, die Gemahel Pipini Regis, die Muter Caroli M. als Urheberin der Stiftkirchen allhier.

Eine halb viertheil Stund aussert Solothurn/ so man gegen Attisweil gehet/ ist an der Maur der St. Catharina Kirch/ eine Römische Grabschrift/ Tugeniæ Marcellinæ, die Statilius Paternus gesezt.

Sonders. Sondrium.

Ein schöner Flecken im mittleren Tertier des Veltlyns: hat einen Landshaubtman der im nammen gemeiner III. Pündten regiert/ wird auch Gubernator genannt; item einen Vicarium in den Criminal-Sachen.

Soy. Solg. Solium.

Ein Flecken im Bergell/ im Gottshauß Pundt. In der Kirchen sind die Monumenta Hrn. Hrn. Baptistæ von Salis/ und Herculis von Salis/ beyder Ritteren/ zusehen.

Splügen. Speluca. Tarvesedum.

Ein Flecken und Niderlage in Rheinwalden/so man von Chur über den Berg Vogel und Urschler in Italiam wandlen wil. Er ligt an der linken seithen des hinderen Rheins.

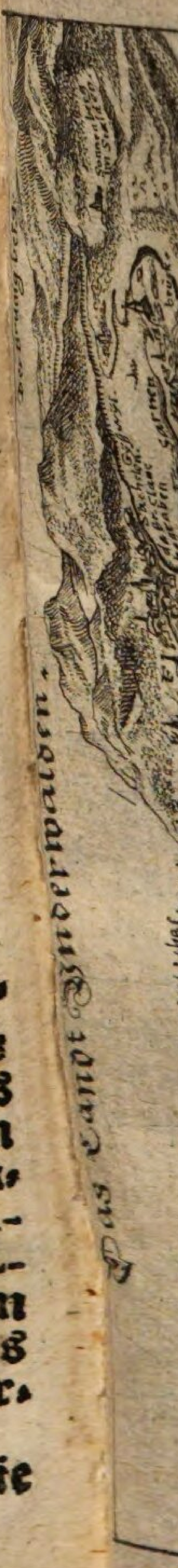
Stallen. *Bevio.* Stabulum Bivium.

Ein Dorff im Gottshauß-Pundt; hat den nammen Bivium, vonwegen daß sich zwo Strassen über das Alpgebirg theilend/die eine über den Berg Julier in das Ober-Engadyn/ die ander über den Septmer/in das Bergell.

Stanz. Stantium. Statio.

Der Haubtflecken in Underwalden Nidt-Under/oder hinder dem Kernwald. Vor Zeiten war er der Haubtflecken des ganzen Lands Underwalden/ wie sich solches erscheint auß dem alten Sigel/ dessen sich das Land gebraucht/darum geschriben stehet: SIGILLUM UNIVERSITATIS HOMINUM DE STANNES VALLIS SUPERIORIS ET INFERIORIS. Im Jahr 1150. ist Underwalden wegen etwas Streits der Steur halben in 2. Regiment zertheilt worden.

Die



Das Landt Underwalden.
Der Brünig berg.
Das Melchthal.
S. Nicla.
S. Anthoni.
Kerns.
Catharina.
Slocab.
S. Leonhart.
Malchaf.
Stantz.
Stantz Stadd.
Sachslen.
Gyßwyl.
da Br. Claus begraben
Sarnen
Sonnenberg im Stalden.
Saa flu.
Sarbrücke
Kagiswil.
Alpnach.
Schiffländi zu Alpnach.
Im Rotzloch Pappyr müblen.
Der vier Waldt Stetten See.
A. Bruder Clausen wohnhaus B. sein Einsidel häuslein C. Unß. Frawen Capel.
D. Bruder Vlrichs Eremitt. E. S. Caroli Capel. F. S. Catharina Cap. G. Drachen höle.

Die neue Kirch in Stanz ist mit schönen Marmorsteinen Säulen gezieret; der Marmor ist hier gegraben worden.

Nicht weit von Stantz ist Oedweiler und die Drakenhöle/darinn sich der Drak aufgehalten / der von dem Winkelried ist getödet worden.

Stein. Steina. Lithopolis. Ad Lapidem. Gannodurum.

Eine Statt an dem Rhein gelegen/denen von Zürich zustehend/ allda sie in dem Kloster zu St. Geörgen einen Schaffner haben. Die Statt wird geregiert von einem Burgermeister und Raht auß der Burgerschaft erkohren.

Ob Stein/auf einem Berg/ist die Veste Klingen/zu Stein gehörig.

In der kleinen Insul im Rhein/im Wörd oder Weerd genannt/ist St. Othmar/ der erst Abt zu St. Gallen gestorben / im Jahr Chr. 761. wie es der Cardinal Cæsar Baronius Annal. *T. IX.* angemerkt: dannhen sie Insula St. Othmari genennt wird.

Auf dem Rahthauß zu Stein ist das angedenken ihres Mitburgers/ Hrn. Johann Rodolph Schmids/Freyherren von Schwarzenhorn/ Hrn. zu St. Margrethen bey Wien/ und Nicloßtorff/ beyder Keiseren Ferdinandi II.

 und

und III. Abgesandten an die Ottomannische Porten/ und Ihr Keiserl. Maj. Leopoldi I. an gemeine Eydgnossen/ An. 1664.

Stekboren. *Stekpor.* Stæckborum.

Ein Stättlein an dem Under: oder Zeller: See/ (Lacus Venetus) in der Landgraveschaft Thurgeü gelegen. Um eine Glok in der Kirchen allhier/ wird dise läppische Umschrift gelesen.

Colo verum Deum: Plebem voco & congrego clerum: Divos adoro: Festa decoro: Defunctos ploro: Pestem dæmonesque fugo.

Das ist:

Ich ehre den wahren Gott: Ich berüffe das Volk: Ich versamle die Geistlichkeit: Ich bette an die Heiligen: Ich ziehre die Feste: Ich beweine die Abgestorbne: Ich vertreibe die Pest und die Teufel.

Steffis. Stävis. *Estavaby.* *Estavaye.* Stavia.

Ein Stättlein in dem Freyburger gebiet/ am Neuburger See gelegen.

Sur-

Sursee. Surseea Surbsea. Zurzea. Surlacum. Surrentum.

Ein Stättlein Lucerner Gebiets/an einem See/der disen nammen führt/gelegen/dardurch der Fluß Sur fließt. Hier ist zusehen:

a. Die grosse Kirch.

b. Auf dem Rahthauß/die Rahtstuben von Eichenholz gemacht/und so kunstlich/daß man darinn keinen Nagel sehen kan.

c. Das stark Schloß im See/ ist An. 1388. zerstöhrt worden.

Thun. *Thoun. Dune.* Thunum. Thuna, Dunum.

Eine Statt an dem Thuner See gelegen: hat vor Zeiten eigne Graven gehabt/die sich von Thun geschriben/ist hernach an die Graven von Kyburg/und An. 1375. durch einen Kauff/ an die Statt Bern kommen/ dahin sie einen Schultheiß sezt. Es hat hier eine schöne Pfarzkirch.

Im Jahr 1322. auf aller Heiligen Tag/ist in dem Schloß zu Thun Grave Eberhard von Kyburg/auß Befehle seines Bruders/Graven Hartmanns/erstochen worden/ darum daß er ihme weder das Land allein überlassen/noch sich in ein Kloster begeben wöllen.

Tiran. *Tirano.* Tiranum. Tyrana. Villacia.

Ein Stättlein im Veltlyn/an der rechten

 seithen

seithen der Abdua/an einem lustbaren Ohrt gelegen. Nicht weit hiervon ist eine kostbare Marmorsteinerne Kirch/*alla Madonna* genannt/ darinn eine grosse Ketten von Gold/rc.

Töß. Tœsa. Tosa.

Ein Dorff/und Frauen Kloster Augustiner Ordens/ (wie es alte Brief außweisen) Züricher Gebiets/darinn ein Amptmann ist; an dem Fluß Töß gelegen.

In der Kirchen S. Mariæ ligt begraben Fr. Elisabetha/Andreæ, III. Königs in Hungaren Tochter/die hier den Orden angenommen: sie war eine Stieff-Tochter Fr. Agnesen, der Tochter Keisers Alberti des I. die eine Mitstifterin dises Klosters gewesen: Sie starb An. 1338. den 6 Meytag.

Von der reichen Vergaabung/und daß eine geborne Königin auß Hungaren daselbst begraben ligt / führt das Kloster das Hungarische Kreuz in seinem Schilt.

Tuggen. Tucken. Tucconia.

Ein Flecken in der Marck/ an dem Fluß Linth. Im Jahr 614. ist er an dem Oberen Zürich-See gelegen; so weit hat sich damahls der Zürich-See erstrekt/ wie es sich auß Walafrido Strabone in der Lebensbeschreibung S. Galli, Lib. 1. c. 4. erscheint/als diser daselbst deren Allemannieren Götzen zerschlagen; also ist diser See

sich

sid der Zeit 2. Italienische Meilen von dem Flecken abgeschwinnen:
Tantum ævi longinqua valet mutare vetustas.

Tusis. *Tosanna*. Tusciana vicus.

Ein groß Dorff zu oberst im Tumleschg/ bey dem hinderen Rhein/im Grauen Pundt. Es hat hier eine berühmte Niderlag deren Kauffmannsgûteren.

Valieres. Valiera.

Ein Dörfflein under *Vrsin*, und nicht fehrn von dem Yverdoner-See gelegen/ allwo ein Gewölb under der Erden gesehen wird/ganz künstlich gebauen: es ist IV. Schritte breit / und vast eines Manns hoch. Diser Gang gehet nach einem Kirchlein.

Ville neufve. Neuenstatt. Villa nova: Nova civitas: Neapolis: *olim* Penne locus, *vel* Penni lucus.

Ein Bernerisch Stättlein zu oberst am Losanner-See; daselbsten ist die Pfarzkirch zu St. Martin/und darbey der grosse Thurn in obacht zunemmen. Zu nächst aussert der Statt ist eine Römische Uberschrift:

VICTORIA ..... AUG. &c.

Vivis. *Vevay. Vivey.* Viviscum. Vibiscum. Bibiscum.

Eine Statt an dem Genfer-See gelegen/ der Statt Bern zugehörig. Zu besehen ist

I. Die grosse Kirch zu St. Martin genañt/ ist aussert der Statt.

II. Ob der Porten des Collegii ist eine schöne weitläuffige Lateinische Uberschrift/ die also anhebt:

Musarum ad sacros Juvenes accurrite fontes,
Quos honor & virtus (præmia magna) vocant. &c.

III. Der schöne und grosse Marktplaz vor der Statt.

IV. Der Landvogt von Vivis hat seinen Siz auf dem Schloß *Chillion* oder Zyllun/ das auf einem Felsen in dem Genfer See gelegen.

Underseen. Under Seven. Inter Lacus.

Ein Stättlein an der Aren zwüschen dem Thuner- und Brienzer-See/ und in der Bottmässigkeit der Statt Bern gelegen. Zu nächst darbey gegen über ist das Kloster Hinderlappen oder Interlaken. (inter lacus)

St.

St. Beat (Beatus, oder Macarius) ein Engelländer/ hat under disem Stättlein neben dem Thuner-See seine Cell gehabt/ da der Ohrt nach gezeiget wird.

Ursin. Ursinum.

Ein Dörfflein/das nacher Yverdon gehört/ in der Bottmässigkeit der Statt Bern.

Zu nächst aussert dem Dörfflein sind alte Römische Begräbnussen anzutreffen/ deren etliche der berühmte Medico-Chirurgus, Guilhelmus Fabricius, Hildanus, An. 1608. hat entdeken lassen: da er befunden/daß alle dieselben Cörper gegen dem Aufgang der Sonnen gelegen. Bey einem hat er an der seithen gefunden einen Sebel; bey einem anderen einen breiten Dolchen: und widerum bey einem/ ein Eysin übergültes Bläch/das villeicht ein stuck eines Römischen Schilts gewesen.

Uster. Usterj. Usteria.

Ein Dorff in der Statt Zürich Landschaft gelegen/zwüschen dem Pfeffiker und dem Gryffen-See: samt einem Schloß / etwann deren von Bonstetten/jezund der Jr. Tschudj von Glarus Sitz.

Dises ist eine alte Pfarr/die unter sich vil Filialen gehabt hat.

In der Kirchen ist die Begräbnuß des letsten Freyherren von Hohen Sax / Hrn. Friderich Ludwigs/zusehen.

Allhier ligen auch begraben die LXI. Männer/die sich in dem Schloß Gryffensee redlich gehalten/und wider gegebne Treu und Versicherung ihres Lebens in einer Wisen sind geköpft worden/An. 1444.

Uznach. Uzenacum.

Ein Stättlein und Schloß im Gaster/in der alten Graveschaft Uznach/an einem Berg gelegen. In St. Anthony Kirchen haben die Graven von Toggenburg ihre Begräbnuß.

Wahlenstad. Wallenstatt. Walhen Stad. Riva villa. Ripa. Vallisstadium. Statio Rhætorum.

Eine Statt zu oberst an dem Wallensee gelegen/wiewol der See von der Statt jezund abgeschwinnen/daß sie nicht mehr daran rührt: sie ligt in der Graveschaft Sargans/und ist sehr vernammt vonwegen des grossen Passes und stehter Niderlag: die Kauffmannsgüter haben hier auch ihr gut Behalthauß.

Wesen. *Guescha*. Vesenium. Portus Rivanus. Wesena. Portus in Salicibus ubi Basilica est.

Ein Flecken/so vor disem eine Satt gewesen

sen/im Gaster/am end des Wallensees/da der See auß dem Wallensee außfließt. Hier hat es einen tribnen Paß/kommliche Niderlag/und stehte Schiffahrt. Der Kirchen hat es drey/die ein/so die Hauptpfarr/im Guntis/die ander in Wyden/die dritt auf Büelen genannt.

Wettingen. *Vettingue.* Maris stella, Wettinga.

Ein Mannen-Kloster / Cistercienser-oder Berhardiner-Ordens/an der Lindmatt/und in der Graveschaft Baden gelegen. Es ist erstlich genent worden Meerstern/von seinem Stifter/ Graven Heinrich von Rapperschwyl/zugenannt der Wandeler oder Wandelbar/ vonwegen seiner Reißfahrt in Palestinam/welcher An. 1231. nach absterben seiner Gemahelin auch daselbst ein Convent-Bruder worden: hernach aber hat es von dem umfliessenden Wasser den Nammen Wettingen bekommen. In der Kloster Kirch ligt in einem steinernen Sarch bestattet Grave Rudolff von Habspurg/ Herr zu Lauffenburg/ Grave Gottfrids Sohns/starb An. 1314. Hier sind auch beygelegt Grave Rudolff IV. Taciturnus, Grave zu Habspurg/ Hr. zu Lauffenburg/starb An. 1247. Grave Gottfrid obgedachten Sohn/starb den 29. Sept. 1271. Grave Rudolff der VIII. zu

Habspurg und Rapperswyl/bey Morgarten erschlagen / den 16. Nov. 1315. Grave Hans von Habspurg/der An. 1335. den 21. Sept. vor Grynauw umkommnen ist. Johannes III. Grave zu Habspurg und Rapperschwyl / starb den 1. Jan. 1387. Johannes IV. letster Grave zu Habspurg und Lauffenburg/rc.

In dem Dorff Wettingen/aussen an dem Kirchenthurn ist eine Römische Inscriptio zusehen:

DEÆ. ISIDI. TEMPLUM. A.
SOLO. L. ANNUSIUS. MAGIANUS. &c.

An. 1633. den 22. Aug. ist nicht weit von hier/in einem Wäldlein/ein Erdiner Topf/mit alten silbernen Römischen Pfenningen / auch VIII. stucken silberner Blatten und anderer Geschirren/in der Erden gefunden und außgegraben worden/die/wie man damahls vermeint/zu den Heidnischen Opferen gebraucht worden. Auf einer Blatten ist gewesen eine Inscriptio, darauf gedacht wird des Mercuri Mani, wie auch eines C. HIILVII (Helvii) PRIVATI: auf einer anderen stuhnd: DEO MARTI MILITARI &c.

Herr Prelat zu Wettingen ist diser Zeit Herr Huldricus Mejerus, von Mellingen/ electus d. 12. Feb. 1686.

Wiss-

Wifflispurg. Wifflespurg. Wiblispurg. Wivelspurg. Uechten. *Avenge. Avange. Avenche.* Aventicum. Avenza. Wivelspurgum.

Eine Bernerische Statt / nicht weit von dem Murtener-See gelegen / darinn ein Land-vogt residiert. Sie ist von einem Graven Vivilo genannt/auß den gebrochnen Mauren der Statt Aventicum oder Uechten auf den Hügel gebauen worden/an den Ohrt da die Burger vor Zeiten/da die Statt nach ganz war/ihr Capitolium und Rahthauß gehabt haben.

Hier ist zusehen:

A. Ob der Porten der Statt folgende Inscriptio:

Inclyta Berna tuos devicit Aventica muros,
Ast tibi fausta dies qua tibi parta salus.

B. Das alte Gemäur der alten Haubt-Statt Aventici, die vor Zeiten die grössteste Statt Helvetiæ gewesen; wie solches auß dem Einfang der alten Ringmauren kan abgenommen werden; innert welchen dißmahlen schöne Felder sind/die sollen Jährlich ins gemein der Statt Bern bey 200. Säcke mit Korn/Zehenden ertragen: derowegen es auch hier heißt: Nunc seges est ubi Troja fuit: danahen hat auch Henricus Lorita, Glareanus, dise Vers componiert;

Mœnia lata vide, non quæ præsentat is orbis
Oppiduli, sed quæ circulus exter habet.
Gentis Aventinæ cecidit suprema potestas,
Antiquæ fuerat quæ caput Helvetiæ.

Dise Haubtstatt war auch vor Zeiten der Sitz Episcoporum Aventicensium, der hernach nacher *Losanne* ist versezt worden. Es wird gedacht Superii, item Marii, der An. 586. zu König Guntrams von Burgund Zeiten Episcopus Aventicensis, Uechtländischer Bischoff gewesen/ꝛc.

Es ist auch der Murter-See/vor disem der Uecht See genannt/bis an die alte Statt gegangen/und hatte einen feinen Port: man hat auch daselbst grosse eiserne Ringe gefunden/daran die Schiffe angebunden worden.

C. An der Straß ligen etliche überauß grosse Gesimbs/von hartem Stein/die villeicht über ein Portal eines grossen Gebäus haben sollen gesezt werden/ sie sind von guter antiquischen arbeit.

D. Hinder dem Schloß/in dem Baumgarten/sind nach Anmerkungen eines alten Amphitheatri oder Schauspielhauses/ von T. Vespasiano erbauen.

E. An einem Eck der alten Kirchmaur war eine derer allerschönsten alter Römischen Inscriptionen, die aber von denen unwüssenden Maureren zerstucket worden:

LEGA-

— — — — — — — — — — — — LEGATO
IMP. CÆS. NERVÆ AUG. GERM. LEG. XVI.
FLAVIÆ FIRMÆ ET LEGATO IMP. NERVÆ
TRAJANI CÆSARIS AUG. GERMANICI DACICI
LEG. VI. FIRMÆ SODALI FLAVIALI PRÆTORI
ÆRARI MILITARIS LEGATO IMP. NERVÆ
TRAJANI CÆSARIS AUG. GERMANICI DACICI
PROVINCIÆ LUGDUNENSIS CONSULI LEGATO
IMP. NERVÆ TRAJANI CÆSARIS AUG. GERMANICI
DACICI AD CENSUS ACCIPIENDOS.
COLONIA PIA FLAVIA CONSTANS EMERITA
AVENTICUM HELVETIORUM FOEDERATA
PATRONO.

Weilen hier Aventicum eine Colonia, das ist/eine Pflanzstatt genennt wird/so ist zuwüssen/ daß dise neuerbaute Statt von der Römischen Burgerschaft besezt worden: Civitates enim à majoribus civitatibus velut populorum examinibus, conditæ, Coloniæ appellantur, sagt Augustinus. *de Civit. Dei, Lib. X.*

In der Statt/ in der Capell St. Mariæ Magdalenæ/stehet nachfolgende Uberschrift:

NUMINIB. AUG.
ET GENIO COLON. HEL.
APPOLLINI SACR.
Q. POSTUM. HUGINIUS
ET POSTUM. HERMES
LIBE. MEDICIS. ET. PRO-
FESSORIB.
D. S. D.

Von aussen an der Maur diser Capell stehet:
ÆLIÆ MODESTINÆ &c.

Erst bey etlichen Jahren ist zu *Panon*, allernächst bey Wifflispurg/ein Stein außgegraben/ und nacher *Avanches* in das Schloß geführt worden/mit diser alten Inscription:

D. M.

D. M.
VALERIÆ.
SECCÆ.
QUÆ JUCUNDE
VIXIT ANNIS LXV.
L. SEVERIUS
MARTIUS IIIIIIVIR.

An. 1674. ist hier ein schönes rund und eingewürffelt Musaisch Pflaster entdekt worden/ von weissen und schwarzen Steinlein; es war nach Bildhauer Kunst gezieret/ mit mancherley Figuren und Geheimnuß-Bilderen (Hieroglyphica) von Böglen/ von Störchen/ Hännen/ und Gänsen/ die darein musiert/ oder mit blauen Würffelsteinen eingelegt waren/ auch underschiedenlichen ab- und eintheilungen/ in zweyen Cirklen/ da in mitten folgendes zulesen/ das auch von Steinen eingelegt gewesen:

POMPEIANO ET AVITO
COSS. KAL. JAN.

Aber

Aber dises kunstlich Werk ist von denen Bauren verderbt und verwüstet worden/ in dem sie vermeint einen Schatz darunter zu erschnappen.

F. Es werden auch um dise Gegend stehts alte Pfenninge bis auf Constantinum, herfürgegraben. Es ist auch vor disem ein schöner Crystalliner Pitschier-Ring gefunden worden / in welchem eine Jungfrau mit einem Palmenzweig in der rechten / und eine Taube in der linken Hand (bedeutet die Göttin des Siegs und des Friedens) bey einem aufgesezten Harnisch stehend/auf das künstlichest geschnitten ist.

Dergleichen seltene Ding mehr werden zun Zeiten herfür gescharret / die Anzeigungen sind ihrer vorigen Herrlichkeit: aber billich kan sie klagen:

Quæ caput HELVETIÆ fueram, jam nominis umbra
Magni, relliquias vix traho parva meas.

Willisau. Wilisow.
Villisovia.

Eine Lucernerische Statt an der Wiger gelegen. Vor der Statt wird in der neuen Kirchen aufbehalten das Blut/ so denen Lästerern zu Straaff/ und anderen zur Wahrnung vom Himmel auf den Spil-Tisch sol gefallen seyn/ daß auch durch kein Wasser außlöschlich gewesen.

Win=

Windisch. Vindonissa. Windinissa.

Ein Bernerisch Dorff/ an der Reüß gelegen/ war ehe dessen eine deren grössesten Stätten deren Helvetischen Landen. Under K. Clodovæo Magno ward sie aufgericht zu einem Bischofflichen Sitz/ der hernach von König Childeberto II. gen Costanz ist versezt worden/ wie dann VI. Bischöffe daselbst ihren Sitz gehabt/ Paternus, Lando, Maxentius, Bubulcus oder Boulcus, der A. C. 510. in dem Concilio Epaunensi (jezund Besme) im Burgund gewesen/ Gramatius, Maximus.

Es werden hier diser Zeit nach gesehen

I. Etliche alte Inscriptiones. An der Pfarrkirch/ aussert an der Kirchmaur ist eingemaurt ein Stein/ von Ziegelhärd gebrennt/ welcher weißt den Stifter der Kirchen/ sie ist zwaren μιξοβάρβαρος, oder Barbarisch Latein/ und verhält sich also:

IN ONORE SCI
MARTINI ECPI
URSINOS EBESCU
BUS IT DETIBALDUS
✠ LINCULFUS FICIT.

Das

Das ist:

In der Ehr Sant Martins des Bischoffs / habend Bischoff Ursinus und Dietbold dise Kirchen gebauen / und ist Linculfus Baumeister gewesen.

An einem Ek diser Kirchenmaur ist auch die Bildnuß des Abgotts Mercurii.

Heinricus Gundelfingius gedenkt auch diser nachfolgenden Inscription, welche vor disem an disem Ohrt ist gefunden worden:

IMP. T. VESPASIANUS
CÆS. AUG. VII. COS.
MARTI. APOLLINI.
MINERVÆ.
ARCUM. VICAN.
VINDONISSENSIS CURIÆ.
T. URBANIO. MATTONI.
T. VAL. ALBANO.
L. VETURIO MELLOCOTIO
RUFO QUINTO SEXTIO.

Darauß abzunemmen / daß Windisch eine Zeit lang des Keisers Vespasiani residenz gewesen seye.

II. Man

11. Man findt auch auf disem Plaz vil altes Maurwerk/ und alte Pfenninge/ insonders deren Keyseren/ die damahls geregiert haben/ als Windisch nach im Flor gewesen; oder deren/ die sie widerum aufgebauen haben/ nach deme sie von denen Feinden ist zerstöhrt worden: als Neronis, Galbæ, Vespasiani, Trajani, Hadriani, Antoninorum, Maximiani, Diocletiani, Constantii, Constantini, Valentis, Gratiani, u. a. m. Es werden auch außgegraben Urnæ sepulchrales oder Aeschentöpfe/ mit gebrannten Menschenbeinen und Aeschen angefüllt/ Sigilla, wie ich dann eins gesehen/ darauf ein Mercurius in einem rohten Carneol artlich gestochen/ u. a. m. Es sind auch nach Anzeigungen verhanden eines Amphitheatri oder Schauspielhauses/ &c.

Vindonissa Fuit: sed clarent rudera fœtu,
 Heroas mundo quæ peperisse queunt.
Augustos Augusta tulit, post funera mater,
 Vindonissa viret, germine *Vindobona*.

Zwahr Windisch ligt verstöhrt/ doch ehrt
 die Welt ihr Grab/
Die Muter ward im Tod/ ein Helden-
 hauß gebahre.
Die edle Keyser Statt/ dem Reich viel
 Keyser gab/
Wien ist das Teutsche Rom/ das vor-
 mahls Windisch war.

Win-

Winterthur. Winterthurn.
Vitodurum. Vitodurum novum. Wintardurum. Vuintertura.

Eine Statt an der Eülach gelegen/und ein municipium Züricher Gebiets; sie sezt selbsten Schultheissen und Raht. Sie hat ihren Anfang genommen von einer Veste/genant der Windthurn/den die Graven zu Kyburg zu nächst darbey/auf einem Hügel/haben lassen erbauen.

I. Zu beyden seithen der Marktgassen hat sie insonderheit wol erbaute Häuser / mit ihren Hinderhäuseren und Stallungen/darinn die beamptete deren Graven von Kyburg gemeinlich gewohnet.

II. Die Burgerliche Bibliothec ist hier sehens würdig/ und die darinn sich befindende Raritäten.

III. Hier ist geboren der berühmte Historicus Johannes Vitoduranus, Minorita; Er hat geschriben von An. 1215. bis auf An. 1348: item der berühmt Medicus, Albanus Thorinus, Professor und Rector der Universitet zu Basel.

An. 1564. den 6. Dec. ist allhier gestorben Ambrosius Blaurerus, ætatis 72. und bey St. Alban begraben worden; deme Josua Vinslerus nachfolgendes Distichon aufgesezt:

Ambrosius claro Blaurerûm sanguine cretus,
Pastor oves pavit Nectare & Ambrosiâ.

IV. Der

Winterthür.

Wettingen.

IV. Der Heilig Berg / Mons sacer, zu nächst an der Statt/war ein Stiftlein der Graven von Kyburg/ An.1234. darinnen sie ihre Begräbnussen hatten: wie dann Grave Hartmañ der Elter/ sein Vatter/und Großvatter daselbst in St. Jacobs Kirchen begraben gelegen; die aber abgebrochen worden. Der Heilig Berg wurd er genennt/ von wegen der grossen mänge deren Reliquien, die da von S. Abgestorbnen sind aufbehalten worden.

Joachimus Vadianus, schreibt an einem Ohrt von der Statt Winterthur also: Non situs modò amœnitate, sed copiâ etiam rerum quarumlibet, præterea civium singulari humanitate, celebatur.

Ober-Winterthur. Alt-Winterdur. Vitodurum Veterum. Vitodurum superius.

Ein Züricherisch Dorff/ eine Stund wegs ob der Statt Winterthur gelegen. Man sihet da

1. Das alte Gemäur von dem alten Castro, besonders an dem Kirchhof/das daselbst die Römer wider die Allemänner aufgebauen / dann auch hier das Winterläger des Römischen Kriegsvolk gewesen. Joh. Aventinus, Annal. *Boj. L. 2. p. 219. b.*

2. Der kunstlich Wäg/von Stein/Griès/

Sand/ Kalch/ und anderer Materi / durch die sumpfachte Wisen nacher Frauenfeld/die Haubt-Statt des Thurgeüs.

3. Es werden hierum auch Römische Pfenninge ostermahls gefunden.

4. Eine alte Römische Tafel von der wideraufbauung der Mauren dises Platzes/durch den Landpfleger Aurelium Proculum, auß Befehl der Keyseren Diocletiani, Maximiani, Constantii und Galerii, welche vier mit einanderen geregiert/ wird zu Costanz in St. Morizen Kirchen/in dem Chor/gesehen.

Wurms. Wormbs.

Bormio. Bormium.

Die Haubtstatt der Herrschaft Wurms/ denen III. Pündten zustehend / dahin sie einen Podestat setzen: sie ligt an dem Fluß Alda/ in einem tieffen Thal/ unden am hohen Gebirg/so das Wurmser Joch (Juga Bormiana) und von denen Italiäneren *Monbrajo* genennt wird.

Wurmspach. Wurmsbach.

Wurmsbachium.

Ein Frauen Kloster / Bernhardiner Ordens/ob Rapperschweil gelegen/ist An. 1081. von Wernhero Graven von Habspurg gestiftet worden.

Wyl. Villa. VVila. VVilo.

Ein Stättlein im Thurgeü/dem Hrn. Prelat von St. Gallen zustehend/da er seinen Fürstlichen Hof hat; es hat einen Lands-Haubtman/ über die Aebtische Landschaft/der von denen IV. Orten/Zürich/Lucern/Schwyz und Glarus/ als Schirmherren des Klosters St. Gallen/dahin gegeben wird/von An. 1479.

Wylar. Münchenwyler. *Villar le Moine.* Villaria. Wilerium.

Ein Dörfflein nicht weit von Murten gelegen/ ist vor disem ein Mönchen Kloster und Propstey gewesen. Es hat alihier vil Römische Inscriptiones, welche/ wie man darfür haltet/ nach reliquiæ sind der mächtigen nächstgelegenen Helvetischen Haubtstatt Aventicum, da der Heidnisch Tempel/ der vermeinten Landgöttin D. Aventia gewesen / die das ganze Helvetier Land geehret und mit grossen Walfahrten heimgesucht hat. Neben anderen alten Inscriptionen wird auch dise mit einem schönen Frauenbild gesehen:

JULIÆ CEN
SORIANÆ.
CA. JUL. C. AUG.
PIUS PATER.

Yverdon. Yverden. Yfferten.

Yverdun. Iverdun. Ebrodunum. Castrum Ebrodunense. Yverdunum.

Eine Bernerische Statt und Schloß/darinn ein Landvogt wohnet/an dem Yverder-oder Neuenburger-See gelegen.

Es wird da in eines Burgers Hauß eine Römische Inscriptio auf einem schönen Marmorstein gelesen:

IMP. CÆS.
L. SEPT. SEVERO,&c.

Es werden hier auch vil Römische Müntzen von Augusto an/bis auf Constantinum und Julianum Apostatam gefunden/wie auch silberne Gothische Pfenninge/ welche genugsame Anzeigungen von sich geben/ daß die Römer und die Gothen müssen in diser Gegend gewohnet haben.

Ob der Statt Pforten/bey dem Schloß/ werden auch folgende Lateinische Vers gelesen:

Anno quindecies centeno ter duodeno
　Bissextóque die Bernicus ursus adest.
In viride, undas ursus sua sceptra reponit
　Bernicus, & verbum promovet ipse Dei.

Dise Statt hatte vor Zeiten auch einen Bischoff/wie das Concilium Epaunense bezeuget/

das under dem Burgundischen König Sigismundo An. 515. gehalten worden/ dorinn Catulinus, Civitatis & Castri Ebrodunensis Episcopus, auch gewesen.

Yvonan.

Ein Dörfflein unweit von Yverdon/daselbst ist in eines Bauren Garten anzutreffen ein Pavimentum tesseratum, Opus Musivum, oder Musacium, ein Musaische Arbeit / von Joseph Furtenbach Spikelwerk genannt/ das ist ein Pflaster mit kleinen gewürffeltem Marmorstein gepflastert und eingelegt/ von mancherley Farben ganz kunstlich gearbeitet / wie St. Marx Kirch zu Venedig: quid enim vetat è magnis ad res exempla minores sumere? Darauß abzunemmen / daß daselbst ein herzlich Gebäu müsse gestanden seyn.

Yvorne. Yvornaz. Hyborna.

Ein Bernerisch Dörfflein/nicht fehrn von dem Genffer-See gelegen.

An. 1584. ist der meiste theil dises Dorffs von einem Berg / vermittlest eines Erdbidems bedekt worden: hiervon ist in einem Hauß folgende Inscriptio zusehen:

Deus Protector meus.

ANTONIUS AB ERLACH. AGATHA A DIESBACH

QUÆ ANNO MDLXXXIV. D. XXIV. MART. MIRACULOSA MONTIS RUPTURA PER TERRÆMOTUM FACTA PENITUS COOPERTA. VILLA CUM ADIACENTIBUS PRÆDIIS FUIT. EANDEM FELICIB.
INCHOATAM AUSPICIIS INTRA TRIENNIUM ABSOLUTAM. REDDIDERUNT. A. MDCXI.

Zernez. Sernetium.

Ein Flecken in dem underen Engadin ob Waltasna; hat eine zierliche Kirchen mit Marmorsäulen/ und einem hohen Thurn: in disem Flecken ligt das Schloß und Thurn Wildenberg der Edlen von Planta Stammhauß.

Zoffingen. *Zophingue. Zophinguen.* Tobinium. Zofinga. Zophinga.

Eine Bernerische Statt/an der Wiger: sie ist vor Zeiten eine Reichsstatt / und auch eine Münzstatt des Argeüs gewesen / nach zerstöhrung der alten Haubtstatt Windisch. Sie hat ein herrlich Chorherren Stift/zu St. Moriz / von den Graven von Froburg gestiftet darinn diser Zeit ein Schaffner ist.

Zu diser Statt gehört der nächst gelegne

Zug.
Der Züger See.
1 Stifft S. Oswaldi. 2 S. Michaeli Pfarkirch. 3. Capuciner Closter. 4 Frawen-Closter.

Bowald/der die schönste Fören und Tannen des ganzen Schweizerlands herfür bringt.

Zug. Tugium.

Eine Statt/das VII. Ohrt der Eydgnoßschaft/an einem Fischreichen schönen See erbauen: daselbsten die Fischer vor erbauung der Statt die Netze gezogen/und der Ohrt der Zug genennt worden. Hier ist zusehen:

a. Die Haubtkirch zu St. Oßwald/ die An. 1482. gebauen worden.

b. Das Capuciner Kloster/auf einer Höhe der Statt gelegen.

Zürich. Zürch. *Zuric.* Tigurum, Thuricum, Turigum, Turegum, Thuregum, Turregum, Duregum.

Eine grosse und alt beruffene Statt/das erste und vorderste Ohrt der Eydnoßschaft: Hæc caput Helvetiæ, & præclara gloria gentis. Sie ist an dem Außfluß des Zürich-Sees gelegen/ welcher die Lindmat genennet wird/ und die Statt in zwen ungleiche Theile abtheilet: dise aber werden durch zwey Brucken zusamen gefügt/ da auf der Underen der Obstmarkt gehalten wird. Durch die grössere Statt lauft auch der Wolffsbach; in der Vorstatt an der Sil/treibt diser Fluß etliche Müllen/und

lauft an einem Ohrt über das Seewasser hin-über.

In diser Statt ist in obacht zunemmen:

A. Die Stift-Kirche oder Münster zu St. Felix und St. Regula. Sie hat zwey Thürne; da der einte/darinn die Glocken hangen/mit Kupfer bedekt ist/ und von aussen in Stein eingehauen hat einen Ritter zu Pferd/ welches Rupertum, Herzogen in Schwaben bedeuten sol/als Stifteren. An dem andern Thurn ist die Bildnuß des Keisers Caroli des Grossen/ zusehen/in Stein gehauen/mit einer übergülten Kron auf dem Haubt/als des Vermehrers des Stifts. Daselbsten sind auch die Lateinische Schulen/ und die Collegia publica, samt einer uralten Bibliotheca, darinn vil MSCta aufbehalten werden/ und under anderen auch eine sehr grosse auf Pergament geschribne Lateinische Bibel/die von dem Keiser Carolo Magno dahin ist begabet worden.

In dem Creutzgang ist folgendes Epitaphium:

† Hîc jacet sepultus Petrus Medici, Sacerdos, & hujus Ecclesiæ Vicarius.

Es ligt auch hier begraben/ Grave Ludwig von Oettingen/der jünger/welcher An. 1549. zu Zürich gestorben; auf dem Grabstein stehet der Grävelich Schilt und Helm eingehauen.

Zürich.
C
B
K
G
A
D
L
E
H
Der Zürichsee.
A. Groß Münster. B. FrawenMünster. C. St. Peter. D. Prediger Kirch. E Das Kornhauß
F. Bibliothec. G. Wellenberg. H. Limat flus. I. Das Raht hauß K. Oefenbach und Weisen hauß/

hauen. Von Johanne Fabricio, Montano, ist ihme dises Epitaphium aufgesetzet worden:

Exilio stabilem sedem dedit hospita tellus:
Hæc eadem requiem quæ dedit, & tumulum.

In der Kirchen unden an dem Glockenthurn wird gewisen eine zugemaurete Thür/ zu Angedenken der Mordnacht / weilen daselbst etliche Banditen aufgepasset auf die / so understanden haben die Glocken zu ziehen/und aber ihro verfehlt haben; Geschahe Anno 1350. an St. Mathias Abend.

Bey der Porten gegen der Lindmatt sind in eine grosse Saule eingehauene streitende Männer/darbey stehet der Namm Guido: dises bedeutet eintweders den Streit/so Guido der Longobarden Herzog gethan hat mit Constantino, Keisers Leonis Kriegs Obersten/da diser überwunden worden / Anno 887. oder da gedachter Guido, den Berengarium, König in Italien vertrieben/im Jahr Christi 891.

Es befindet sich auch hier dises Epitaphium:

Anno Domini M. C.C.C C L. obiit D. JACOBUS SCHWARZMURER, Canonicus Capituli hujus Ecclesiæ. Item, Agnes, Uxor legitima prædicti D. Jacobi.

B. Das Frauen-Münster. Dises ist vor Zeiten eine Fürstliche Abtey gewesen. In der

Kirchen oben an der Tile ist in Stein gehauen die Bildnuß Hildegardæ, der Tochter Keisers Ludovici des II. (der Keisers Caroli des Grossen Sohns Sohn gewesen) als erster Aebtissin in disem Fürstlichen Kloster; und Beroldi ihres Priesters und Capellanen. Dise Hildegardis ligt gleichwolen nicht in diser Kirchen begraben/sondern bey dem grossen Münster/wie es auß ihrem Epitaphio erscheint/das Ratpertus Tigurinus, der selbiger Zeit gelebt/ihren aufgesetzet hat/und also lautet:

X. KAL. JANU. Hildigarda Virgo Christi, D HLudovvici Regis filia de hoc seculo migravit ad Christum, & humata est in Ecclesia S. Regulæ & Felicis martyrum Christi, in castello Thuregi.

Hic jacet in tumulo Christi dignissima virgo
Hildigarda, nitens moribus egregiis.
Hæc fuit eximia HLudovvici filia Regis,
Mentem sponte sua voverat illa Deo.
Bis denos octo vitæ compleverat annos:
Migrans ad sponsum virgo beata suum.

Das Kloster wird dißmahlen von einem Amptmann verwaltet/da in 2. Collegiis XXV. studierende Knaben mit ihren Pædagogis erhalten werden. Bey diser Kirchen sind auch Lateinische Schulen anzutreffen.

C. Die

C. Die Pfarrkirche zu St. Peter. In dem Zeit-Thurn befindet sich eine kunstreiche Senkel-Uhr. Es ist auch zu beobachten die schöne Astronomische Taffel/die den Lauff der Planeten weiset/von **Hans Luterer** gemachet/Anno 1538. In dem Chor ist **Hr. Rudolph Brun**/ Ritter/und erster Burgermeister bestattet: auf dem Grabstein stehet sein Schilt und Helm/und darbey dise Grabschrift:

ANNO DOMINI MCCC. LXXV. KALEND. OCTOBRIS OBIIT DOMINUS RUDOLFUS BRUN, MILES, PRIMUS MAGISTER CIVIUM.

D. Die schöne und künstliche Prediger-Kirch: da ob einer Porten dise Uberschrift zu-lesen:

QUOD FELIX FAUSTUMQ.
SIT. EX DECRETO
SENATUS POPULIQ. TIGURINI.
COSS. JOH. RODOLPHIO ROHNIO ET LEONHARDO HOLZHALBIO, ECCLESIÆ

NUTRITIS, PATRIÆ PATRIBUS ISTHANC TIBI ÆDEM CHRISTE OPT. MAX. PIE DICATAM. TUM INSTAURANDAM TUM AMPLIANDAM SUMTU PUBL.
CURAVIT
JOH. HENRICUS HOLZHALBIUS LABAROPHORUS ET ARCHIOECONOMUS. ANNO TEMPORIS ULT. M DC XI.
AT TU CHRISTE INTUS NOS RELIGIONE FIDEQ INSTAURATO, TUI NOS AMPLIFICATO TIMORE;
VIVÆ QUO SIMUS SACRI SPIRAMINIS ÆDES.

E. Die Wasserkirche: darinn die berühmte und kostbare Burger-Bibliothek: von deren Hr. Balthasar Venator, Fürstl. Zweybruggischer Raht/ ein fürtreffenliches Carmen aufgesezt/ das also anhebt:

Quos juvat indomiti Virtus Heroica Martis,
Et fera patrandi prœlia docta manus, &c.

Samt der neu-angestellten Kunstkammer/ an einem ansehenlichen Ohrt/ darinn vilerley curiose Stuck zusehen von künstlichen Landschaften/

ten/ Gemählen / Uhren / seltsamen natürlichen Sachen / Münzen / Antiquiteten, und anderen ungemeinen Sachen.

Bey der Bildnuß Conradi Pellicani stehet:

Bis septem lustris vixi, & quinq; insuper annos:
Fatidico quare cum Simeone precor:
Nunc in pace tuum Deus ô! dimitte Ministrum,
Detur & in Christi regna redire tui!

F. Das Raht-Hauß: da in der kleineren Raht-Stube/ das Regiment von seinem Anfang an/bis auf dise Zeit representiert wird/mit gewüssen hölzernen Räderen/ darauf die Nammen und Schilte der Regiments-Personen fürgestelt werden. Es ist auch hier eine künstliche Taffel anzutreffen/darauf der Statt Zürich Wapen mit beyden Löuen in Lebensgrösse/die fürauß mit schönen Früchten geziehret ist.

G. Der lustbare Linden-Hof: da vor disem das Imperiale Palatium gestanden; und man jez wegen der angenehmen Lindenbäumen billich sagen kan:

Lucus in urbe viret lætissimus umbrâ:

Samt deren daselbst sich befindenden sinnreichen Wasserkunst/ und Springbrunnen / der in die 115. Schuh hoch/auß einem Sod/ auf disen Hof/ vermittelst der darbey fürüberfliessenden Lindmatt/ hinauf getriben wird.

— Hic inter flumina nota,
Et fontem sacrum frigus captabis opacum.

H. Die Zeughäuser; darinn ein grosser

Vorraht von Artillerey/und Kriegs-Munition/ auch Feuer-Sprützen/von besonderer Invention. Es werden auch hier aufbehalten die Kriegs-Fahnen/so in alten Schlachten sind eroberet worden: Es sind auch hier zusehen lederne Stuck/künstlich gezogene Rohr/darunder ein Doppelhacken mit 36. Zügen.

I. Die ziehrliche und vortreffliche Schantz/ welche der Statt ein schönes Ansehen und Ziehrd gibt.

K. Das Weisenhauß/an dem Oetenbach; vor disem ein Frauen-Kloster Prediger Ordens; hat einen weitläuffigen Kreuzgang/der An. 1475-1478. gebauen worden.

L. Das lustbare Schieß-Hauß/und die darinn sich befindende Gemählde.

M. Die Wasser- oder Schauffel-Räder auf beyden Bruggen/welche in ihrer circumferenz küpferne Situlas, oder kleine Eymer haben/ welche unten das Wasser einschöpfen/ und es oben widerum außgiessen; da das obere Rad VII. das undere aber VIII. Rohr-Brunnen hat: Dises Wasser wird durch Canäl auch in andere Burgers-Häuser geleitet.

N. Das Korn-Hauß an der Lindmatt/ mit diser Uber-Schrift:

Q. F.

Q. F. F. Q. S.
Isthanc molem in Limagi ripa quam
vides asservandæ divendendæq;
Frumentariæ annonæ destinata
Cos. Leonhardo Holzhalbio
mem. Fundamentis inchoa
Cos. Joh. Rudolpho Rha
& Joh. Heinrico Holzh
Patriæ Patrib
Perficiendam curavit S.

O. Hrn. General Feld-
Georg-Werdmüllers
von kostbaren Gemählde
besten und berühmteste

P. Die schöne S
under denselbigen
Kirchgaß/auf dem
reissend/von M.
gebürtig/künst

Q. Die
Statt Ring
seren Renn

R. Das
das Allmo
wird. An d
leigung/ daß
weilen es vo

Q. F. F. Q. S.
Isthanc molem in Limagi ripa quam vides asservandæ divendendæq;
Frumentariæ annonæ destinatam
Cos. Leonhardo Holzhalbio glor. mem. Fundamentis inchoatam:
Cos. Joh. Rudolpho Rhanio,
& Joh. Heinrico Holzhalbio
Patriæ Patrib.
Perficiendam curavit S. P. Q. T.

O. Hrn. General Feld-Zeugmeister Joh. Georg Werdmüllers Sel. Kunst-Kammer/ von kostbaren Gemählden/und statuis, von denen besten und berühmtesten Meisteren.

P. Die schöne Spring-Brunnen; und under denselbigen fürauß der unden an der Kirchgaß/auf deme der Samson den Leuen zerreissend/von M. Hans Morschon von Trient gebürtig/ künstlich gemacht/ zu sehen ist.

Q. Die Jüdische Begräbnussen bey der Statt Ringmaur/ hinder den Häuseren im aussern Renn-Weg.

R. Das Augustiner-Kloster; da jezund das Allmosen von einem Obmann außgetheilt wird. An dem Thürnlein ist eine Kron/ zur Anzeigung/ daß es ein Königlich Gestifft seye/sittenweilen es von König Rodolpho dem I. von Habspurg

spurg gestiftet worden / An. 1265. Daselbst ist auch begraben Huldricus Erz-Bischoff von Trier / der von Rom kommend / in eine Krankheit gefallen / und begehrt hat / hier nach seinem Tod bestattet zu werden.

S. Die XII. veste Thürne / (vor alten Zeiten die Ritter-Thürne genennt) etlicher Edlen Rittermässigen Geschlechteren / die in der Statt zur Zeit des ersten Regiments geherzschet / und dieselbe zu ihrer Sicherheit auferbauet und bewohnet haben: als da sind / wie sie heut genennet werden / der Glentner / der Wellenbergen / der Meisen / der Edlibachen auf Dorff / der Grimmen / der Escheren an der Steingaß / der Greblen / deren von Hottingen / da jez das Waag-hauß / der Müllneren bey dem Schwert / der Root Thurn / an dem Rüti-Hauß / auf dem Wolffbach.

T. Die ansehenliche Zunft-Häuser / fürauß der Edelleuhten Gesellschaft / die Constafel genant / oder zu dem Rüden: Dises Hauß war vor disem der Graven von Toggenburg Wohnhauß / danahen sie den Rüden / den die alten Graven in ihrem Schilt geführt / behalten haben.

V. Der Wasser-Thurn / so der Wellenberg jezund genennet wird / und eine Gefängnuß ist; In Limago quædam jacet insula parva Quam Pharon appellant, Thuregi littora contra.

Diser war zu den Zeiten der Römeren ein Pharos, das ist / ein solcher Thurn / darauf ein grosses

grosses

grosses Liecht gesezt worden / um des Nachts de
nen Seefahrenden die Straß und Gelegenh
zu weisen.

Man hat ihn den Wellenberg g
dieweil er im Wasser auf einem Felsen
welchen die Wellen / von dem Wind getri
bütschten / vor des Thurns erbauung.

W. Es haben auch etliche Prela
Höfe und Häuser: Der Hr. Bi
stanz; Die Thumherren von Co
von Einsidlen: Der Abt von M
Statt Schaffhausen / im nam
Allerheiligen: Die Aebtissin v
Abt von St. Blasi hat ein H
der Statt / im Stampfen
disem hatten in der S
Kloster Capell / da sich
halt: Die Propstey S
Peter / ist dißmahl
Kloster Rüti / das
Das Commentew
Hauß zur weissen

X. In dem
Statthalt
fessores:

Johan
S. S. Th
Wolphiu
Henricus

grosses Liecht gesezt worden/um des Nachts denen See-fahrenden die Straß und Gelegenheit zu weisen.

Man hat ihn den Wellenberg genent/ dieweil er im Wasser auf einem Felsen steht/an welchen die Wellen/von dem Wind getriben/anbütschten/vor des Thurns erbauung.

W. Es haben auch etliche Prelaten hier ihre Höfe und Häuser: Der Hr. Bischoff von Costanz; Die Thumherren von Costanz: Der Abt von Einsidlen: Der Abt von Wettingen: Die Statt Schaffhausen/im nammen des Klosters Allerheiligen: Die Aebtissin von Schennis; Der Abt von St. Bläsi hat ein Hauß zu nächst ausserk der Statt/im Stampfenbach genannt. Vor disem hatten in der Statt ihrer Häuser das Kloster Capell/da sich nach ein Amtmann aufhalt: Die Propstey Embrach/das Hauß zu St. Peter / ist dißmahl die Teutsche Schul: Das Kloster Rütj/ das Rütj-Hauß an der Rütigaß: Das Commenteur-Hauß Küßnacht / ist das Hauß zur weissen Tauben/an der Weiten Gaß.

X. In dem berühmten Gymnasio diser Statt/hat es diser Zeit nachfolgende Hrn. Professores:

Johannes Heinricus Heideggerus, *S. S. The. Doct. & Prof.* Casparus Wolphius, *S. S. Theol. Prof.* Johannes Henricus Lavaterus, M. D. *Prof. Phy-*

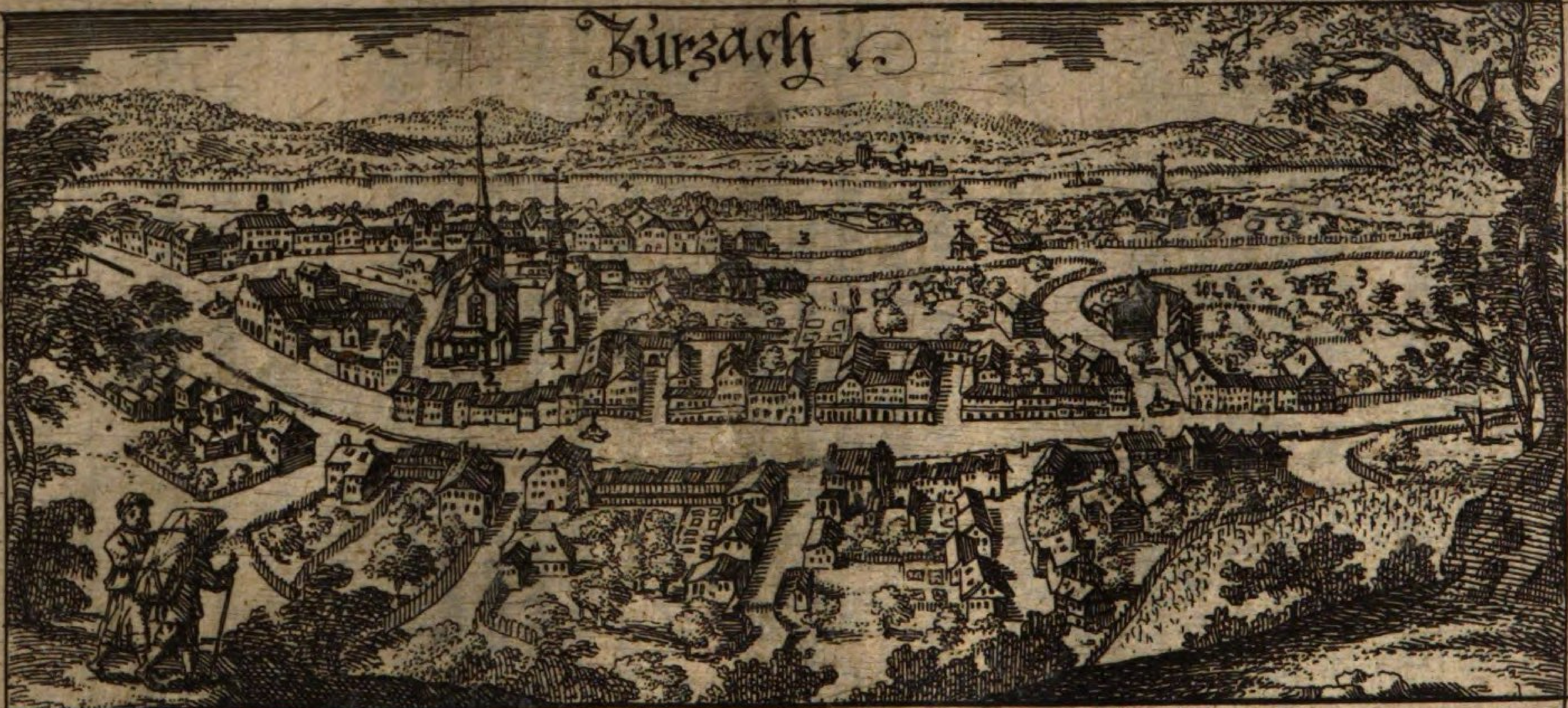
Physica. Johannes Lavaterus, *Prof. Log. & Metaph.* Heinricus Suicerus, *Ling. Græca Prof.* Johannes Henricus Hottingerus, *Prof. Lingg. Orien.* Johannes Rodolphus Otto, *Prof. Histor. Eccles. & Ethicæ.* Joh. Casparus Hoffmeisterus, *Eloqu. Prof.*

Y. Dannethin / so schreibt von diser Statt Andreas Oldenburgius, I. C. *Thesauri Rerump. p. III. p. 1055.* also:

Si ædificia publica & privata spectes, item pontes & in universum faciem hujus loci consideres, omnia hîc rident, ut amicus (I. D.) non ita pridem apposite dixerit: Wem Gott in der Eydgnoßschaft wol wil / dem gibt er ein Hauß zu Zürich.

Ein ander Scribent hat ihro das jenig Lob beygefügt / welches der Callimachus Cyrenæus einer Statt in Griechenland gegeben / daß bey ihro zufinden / φιλοξενίης στέγος ἀκλήϊστον, januam hospitalitatis nunquam obseratam.

Zur-



1. Pfare Kirch beider Religinen. 3 Roß marckt. 5. Rÿnen. 7. Kirch aüff Bürg.
2. S. Verenæ Stifft. 4 Rhenus fluuiüs 6. Küßenberg 8. Kaüff haüß.

Zurzach, *Surfach*, Certiacum. Zurzachum, Duræ aquæ. Ad aquas duras. Aquidurum, alias Forum Tiberii.

Ein fürnemmer Marktflecken/nich
von dem Rhein/in der Graveschaft Ba
gen/samt einem Collegiat Stift/ von
Bischoffen von Costantz gestiftet. D
flecken ist berühmt von wegen der
märkten/die hier gehalten werd
überauß viel Wahren in kurt
werden.

In der Stift Kirchen
graben/auß der Thebaischen

An der Maur de
Thür/ist in einem Mar
scriptio eines Solda
genannt:

M. JUNIO.
CERT

Das ande
heim/ist An. 1
legen/ und do
gen und verr
Tschudius h
net.

Sonst
zerstöhrt/ lag

Zurzach. *Sursach*. Certiacum. Zurzachum. Duræ aquæ. Ad aquas duras. Aquidurum, *aliis* Forum Tiberii.

Ein fürnemmer Marktflecken/nicht fehrn von dem Rhein/in der Graveschaft Baden gelegen/samt einem Collegiat. Stift/ von Gebhardo Bischoffen von Costanz gestiftet. Diser Marktflecken ist berühmt von wegen der zweyen Jahrmärkten/die hier gehalten werden/ auf welchen überauß viel Wahren in kurzer Zeit verkauft werden.

In der Stift Kirchen ligt St. Verena begraben/auß der Thebaischen Legion.

An der Maur der Pfarzkirchen / bey der Thür/ist in einem Marmorstuck zusehen eine Inscriptio eines Soldaten von *Vienne*. Certus genannt:

M. JUNIO. M. F. VOLT. CERTO &c.

Das andere Stuck von disem Marmorstein/ist An. 1535. vor des Propsts Haußthür gelegen/ und darnach auß Unwüssenheit zerschlagen und vermauret worden/wie solches Ægidius Tschudius bezeuget/der beyde Stüke abgezeichnet.

Sonsten ist das alte Forum Tiberii ganz zerstöhrt/ lag an dem Rhein bey Zurzach; die ge-

gebrochne Burg ist allein nach dessen eine Anzeigung; man findt auch daselbst vil Römische Münzen; und ist der uralte Markt in das nächstgelegen Dorff Zurzach verlegt worden.

Etliche halten darfür/daß das alte Forum Tiberii eins von den XL. Castellis seye gewesen/ die der Drusus dem Rheinstrom nach lassen erbauen/ darvon L. Florus, *Lib. IV. c 12.* welches aber von denen Hunnen oder denen Allemannieren zerstöhrt worden/und hat darmit genommen sein

ENDE.

§. V. Eyd-

§. V.

Eydgnössische Münzen.

Sittenmeilen einem Reisenden sehr n
haftig ist die Wüssenschaft der Mün
Lands/darein er komt; als wollen
Eydgnössische Müntzen/und dero
verzeichnen.

Die Eydgnössische M
erstlich ins gemein nach vier
tungen/im Wehrt/für Gel
handlet/die gleichwol in d
gepräget werden: dise

Ungeprägte
Gelts sind Pfund
Mark.

Dises
wort/darau
macht:
Pfund
worden.
meinlich
Batzen.

§. V.

Eydgnössische Münzen.

Sittenweilen einem Reisenden sehr vortheilhaftig ist die Wüssenschaft der Münzen eines Lands/darein er komt; als wollen wir auch die Eydgnössische Münzen/und dero Wehrt/allhier verzeichnen.

Die Eydgnössische Münzen werden erstlich ins gemein nach vier Sorten oder Gattungen/im Wehrt/für Gelt gerechnet und verhandlet/die gleichwol in der Eydgnoßschaft nicht gepräget werden: dise

Ungeprägete Münzen oder Summa Gelts sind Pfund/Gulden/Kronen und Mark.

I. Pfund.

Dises Wort ist ein alt Teutsches Stammwort/darauß die Lateiner ihr Wort Pondo gemacht: vor Zeiten ist under disem Nammen ein Pfund Pfenning/oder Rappen/verstanden worden. Jezund tuht ein Pfund an Gelt gemeinlich einen halben Gulden/oder 8. Zürich-Batzen.

II. Gul-

II. Gulden.

Das Wort Gulden stammet von dem Wort Gold/danahen ein Gulden: vor disem wurde darunder verstanden ein Thaler; dann die Gulden sind Gulden-Thaler genennt worden. Die Italiäner nennen ihn *un Fiorini*, und die Franzosen *un Florin*, à flore, oder von der Blum oder Gilgen/ die auf die Floreni zu Florenz/ erstlich ist gepräget worden.

Ein gemeiner Gulden thut 2. Pfund/oder 16. Zürich-Batzen. Ein Bern-Gulden ist ein halber Thaler/15. Bern-Batzen/ oder 36. Zürichschilling. Ein halber Bern-Gulden ist 18. Zürich schilling. Ein Länder- oder Fünf Ortischer Gulden ist 32. Züricher schilling: ein halber Länder Guldin/ ist 16. Zürich Schilling. Goldgulden zu Zürich/ Bern/ Schaffhausen geschlagen/ 2. fl. 10. ß. Züricher währung.

III. Kronen.

Die Kronen haben den Nammen von den Gold-Kronen/ welche vor 100. und mehr Jahren zu Zürich und Solothurn zu 92. Kreuzeren gerechnet/ nach den Französischen Kronen/ sind geschlagen worden. Die Kronen wird in Under und Ober Kronen abgetheilt. Ein Un-

Under Kronen ist in dem Berner, Solothur-
ner und Freyburger Gebieth 1. fl. 24. ß. Zür-
cher währung/oder 4. Dicken/ oder 25. Be-
Batzen. Ein Ober-Kronen ist 1. fl. 20.

IV. Mark.

Dises ist ein alt Teutsches W
deutet so vil als ein Zeichen; d
ist gezeichnet Silber oder gepräg
Ein Mark thut 5. Pfu
den an Gelt.

Geprägete M

Die Geprägete
Signati) oder sind

I.

Haller ko
Hohl/dann
präget ist/ w
ein Hohler
chen Ohr
aber/ Ha
ein hal
Dises
Häller
Di

Under Kronen ist in dem Berner-Solothurner und Freyburger Gebieth 1. fl. 24. ß. Züricher währung / oder 4. Dicken / oder 25. Bern-Batzen. Ein Ober-Kronen ist 1. fl. 20. ß.

IV. Mark.

Dises ist ein alt Teutsches Wort / und bedeutet so vil als ein Zeichen; dann ein Mark ist gezeichnet Silber oder gepräget Gelt gewesen.

Ein Mark thut 5. Pfund / oder $2\frac{1}{2}$. Gulden an Gelt.

Geprägete Münzen.

Die Geprägete Münzen (Nummi Signati) aber sind hernachfolgende:

I. Haller.

Haller komt eintweders von dem Wort Hohl / dann er nicht gleich / sondern Hohl gepräget ist / wie eine Schüssel; danahen er auch ein Hohler Schüsselpfänning / und in etlichen Ohrten ein Holler genennt wird: oder aber / Haller ist so vil als ein halber / namlich / ein halber Pfänning.

Dises ist die geringste Münz / Teruntius: zwey Häller machen einen Pfänning oder Angster.

Die Häller werden zu Zürich und Bern ge-

gepräget; die Dreyhällerlein zu Zürich/ und die Dreyerlein zu Bern.

II. Pfänning.

Der Pfänning oder Pfennig hat seinen Nammen von der Pfannen/ von wegen der Gleichheit/ dann er ist hohl. Etliche wollen/ daß das Wort Pfänning komme von dem Wort behanden / und wann es zusamen gezogen/ Pfanden außgesprochen wird; danahen er Behändig (quasi manualis, weil er täglich beyhanden / wegen seines Gebrauchs) oder Pfänning genennt worden.

Ein Pfänning ist 2. Häller.

Die Pfänninge werden gemünzet zu Zürich/ (da sie gemeinlich Angster genennt werden) Schaffhausen/ und Chur.

Doppel Pfännig oder Zweyer werden auch zu Schaffhausen gestämpft.

III. Angster.

Das Wort Angster ist ein verbastert Wort/ und komt har von dem Wort Antlit oder Angsicht; dann auf dise Münze ward erstlich eines Menschen (Abts/ oder Aebtissin) Angesicht gepräget; danahen sie Angsicheler/

Ant-

Antlister / und endlich Angster genennt sind worden: wiewol andere achten dises Wort seye vil älter / und heissen die Pfänning Angster / das ist so vil als Augster / oder Auguster / das ist Keisers-Pfänning.

Ein Angster ist 2. Häller / und so vil als ein Pfänning.

Die Angster werden geschlagen zu Zürich / mit dem Zürichschilt; wie auch zu Lucern mit einem Angesicht; dise aber sind etwas geringer am Wehrt als jenne.

IV. Rappe.

Der Rappe oder Rab / hat seinen Nammen von dem Vogel Rapp genannt. Zu Freyburg im Breysgöü sind die ersten Pfänning mit der Bildnuß eines Rappen gepräget / und danahen Rappen genennt worden. Eine solche Gattung Münzen haben hernach auch andere Stätte nachgemachet / und ihnen den namen Rappe gegeben / obgleich kein Rapp darauf gepräget worden.

Ein Rappe ist 3. Häller / oder $1\frac{1}{2}$. Pfänning.

Sie werden gepräget zu Lucern / Schweitz und Basel.

V. Sechser.

Der Sechser hat den Nammen bekommen/ weilen er vor disem der sechßte Theil eines Batzen gewesen/ wie er jezund allein dessen der fünfte Theil ist / und hiemit auch von etlichen/ und zwahren besser/ Fünfer genennt wird.

Ein Sechser ist 3. Pfänning / oder 3. Angster.

Die Sechser werden allein zu Zürich gemünzet.

VI. Kreuzer.

Dise Münz hat den nammen von dem glatten Schweizer-Kreuz bekommen/ so darauf zusehen: Crucigerus.

Ein Kreuzer thut 7. Häller: er wird geschlagen zu Bern/Lucern/Freyburg/Solothurn/ Chur/Sitten und Welsch-Neuburg.

Halbe Kreuzerlein/oder Dreyerlein/ werden zu Bern und Zug gemacht.

Drey Kreuzerer münzet Solothurn und Freyburg.

Zehen Kreuzerer/(zu Zürich Sechsschillinger genannt) und zwanzig Kreuzerer, (zu Zürich zwölff Schillinger genannt) werden zu Bern gepräget.

VII. Schil-

VII. Schilling.

Schilling komt har eintweders von dem Wort Schellen/das ist/Klingen: dann wie wir sagen Pfänning/Vierling/rc. also wird auch dise Münz von dem Schellen Schilling genannt: oder aber von dem Lat. Wörtlein Sicilicus, so daß man es verkürtzet und außgesprochen Scilic, darauß endlich Schilling gemacht ist worden.

Der Schillingen sind zweyerley: Zürichschilling/deren einer 6. Pfänning oder Angster thut; und die Länderschilling/da einer drey Rappen/oder 9. Häller giltet. Dise werden zu Lucern/ Schweiz und Urj gemünzet.

VIII. Beemsch.

Das Wort Beemst oder Beemsch scheint ein verbastert Wort/und so vil als Bömsch/ Böheimsch oder Böhmisch zuseyn; dann ein Beemsch tuht so vil als ein Böhemischer Groschen/(Grossus) welchem er ist nachgemacht worden.

Ein Bömsch ist 12. Pfänning/ oder 2. Zürichschilling: 20. Bömsch thun einen Gulden.

Der Bömsch wird allein zu Schaffhausen gestempft.

IX. Baze.

Der Baze hat seinen nammen von dem Bäzen oder Bären bekommen / dann die Statt Bern zu allererst dise Gattung Münz mit dem Bäzen oder einem kleinen Bären gepräget im Jahr Christi 1500. Hierauf haben auch andere Stätte nachgefolget / gleiches Wehrts Münzen herauszugeben / und selbige Bazen genennt/ob sie gleich ihre eigne Schilt darauf geschlagen.

Der Bazen sind dreyerley: α. Gute Bazen/nach Costanzer Wehrung/da einer 16. Pfänning giltet; solche werden zu Schaffhausen gepräget. β. Züricher-Bazen/ da einer 15. Pfänning ist; und γ. Churer- oder Länder-Bazen/da einer 14. Pfänning thut; solche werden gepräget zu Lucern/ Ury/ Schweiz/Zug/und vor Zeiten wurden dergleichen auch zu Chur gemacht.

Halbe Bazen werden in jezgedachten Ohrten auch gepräget; wie auch in Bern/Sitten/und Welsch-Neuenburg.

Zwey Bäzner machet Zürich und St. Gallen.

Drey Bäzner sind ehedessen auch zu Zürich gestämpfet worden.

Vier Bäzner werden von Zürich/Lucern/ Zug/

Zug/Schweiz/ und Schaffhausen gemünzet/ jedoch in ungleichem Wehrt.

X. Plapphart.

Dises Wort ist zusamen gesezt von Plappen und hart. Plappen ist so vil als thönen; und hart entspricht dem Wort stark / hiemit ist ein Plapphart ein Pfänning der hart oder stark Plappet/thönt/oder klingt.

In hujusmodi verò controversiis Philologicis arbitrari, vel, ut *Isidorus* Pelusiota in Epistol. ait, *divinare licet.*

Ein Plapphart thut 4. Lucernerschilling.

Die ganze und halbe Plapphart werden allein zu Basel gepräget.

XI. Dicke.

Dise Gattung Münz hat ihren Nammen von wegen der dicke/dann sie ein silberner Dikker Pfänning ist/und also auch genennt wird.

Ein Dicke tuht 17. Zürichschilling.

Die Dicken werden gemünzet zu Zürich/ Basel/und Schaffhausen. Vor der Zeit sind auch halbe Dicken zu Zürich geschlagen worden.

XII. Thaler.

Die Thaler haben ihren Nammen bekommen von dem Joachims-Thal in Böheim/dann daselbst sind An. 1519. die ersten Thaler (Vallenses, à Valle Joachimica,) von dem Graven Stephan Schlicken gemünzet worden.

Und obschon zuvor in der Eydgnoßschaft gleiche Münzen am Wehrt sind gepräget worden/so haben sie nicht den Nammer Thaler/ sondern Goldgulden gehabt/ (Nummi unciales argentei) welche eine ganze Unz feines Silbers in sich gehalten/und also dem Rheinischen Goldgulden gleichgültig gewesen; hernach sind sie auch Thaler genennt worden/wegen gleichen Wehrts/ den sie mit den Reichs-Thaleren haben.

Thaler werden geschlagen zu Zürich/ Bern/ Zug/ Basel/ Freyburg / Solothurn/ Schaffhausen/und St Gallen: Halbe Thaler zu Zürich/ Bern/ Zug/ Basel/Schaffhausen und St. Gallen: Ohrts-Thaler zu Bern allein: Doppel-Thaler sind etwann auch zu Zürich gemacht worden.

XIII. Dukat.

Dukat ist ein Lateinisch abgekürzt Wort/ und komt har von dem Wort ducatus, das ein

Her-

Herzog, oder Fürstenthum heißt: Dann die Verwesere/Befehlhabere oder Duces deren Römischen Keiseren; welche zu Fridenszeiten genennt worden Fürsten/ (das ist Fürstehnder/ von dem Wort Fürstehen) und zu Kriegeszeit Herzogen/ weilen sie vor dem Heer vorgezogen; haben in ihren ducatibus oder Fürstenthumen die Dukaten zum allerersten prägen lassen. Das officium Ducatus hat erstlich Longinus, ein Statthalter Keisers Justini zu Rom aufgebracht.

Ducaten werden gemünzet zu Zürich/ Bern und Basel. Halb Dukaten/ zu Zürich und Bern. Oehrtlein Dukaten/ das ist der vierte Theil einer Dukaten/ zu Zürich.

XIV. Duble. Dublon.

Duble komt von dem Französischen Wort *double*, das Zweyfach heißt; dann eine Duble ist eine zweyfache Krone.

Eine Urner-Dublen/ so vor 53. Jahren geschlagen worden/ tuht 5. Zürich Gulden.

NOTA.

Was die Wechsel betrift/ so werden selbige vast alle nach der St. Galler Währung gerich-

tet/und tuhn 17. fl. Galler Währung 18. fl. in Zürich.

Als gegen Venedig 162. fl. für 100. *ducati di banco.*

Gegen Lyon / 102. Kreuzer/ für 1. Kronen.

Gegen Teutschland / gegen Gulden und anderen specien; und das alles nach dem die Gelter wol oder übel zubekommen.

§. VI.

Kurzer Wegweiser.

NB. St. bedeutet Statt: Fl. Flecken: D. Dorff: Schl. Schloß: Kl. Kloster: B. Berg.

Es wird auch alles nach den Stunden gerechnet/wie es in der Eidgnoßschaft üblich; 1. Stund aber haltet 6000. Schritte.

Von Basel auf Zürich.

Augst. D.	2.
Rheinfelden St. und Schl. zur linken seithen.	1.
Mely. D.	1.
Mumpf. Fl.	1.
Hornesen. D.	2.
Bözen. D.	1.
Bözberg. B.	
Brugg. St.	2.

Königsfelden. Kl.	
Gebisdorff. D.	1.
Baden. St.	1.
Würenloß. D.	1.
Wyningen. D.	1.
Höng. D.	1.
Zürich. St.	1.

Von Basel auf Solothurn.

Liechtstall. St.	3.
Buhendorff. D.	1.
Niderdorff. D.	2.
Hauenstein. B.	3.
Falkenstein. Schl. zur linken seithen.	1.
Balstal. Fl.	½.
Clus.	½.
Bechburg. Schl. zur linken seithen.	1.
Bipp. D. und Schl.	2.
Wietlisbach. St.	½.
Attiswyl. D.	½.
Solothurn. St.	1½.

Von

Von Zürich auf Bern.

Altstetten. D. 1.
Dietikon. D. 1.
Heitlisperg. B.
Nordorff. D. 1.
Mellingen. St. 1.
Otmarsingen. D. 1.
Lenzburg. St. und Schl. 1.
Arau. St. und Schl. 2.
Schönenwerd/Propstey. 3.
Olten. St. zur rechten.
Arburg. St. und Schl. 1.
Murgenthal. D. 1½.
Langenthal. D. 1½.
Wyningen. D. 3.
Burgdorff. St. und Schl. 1.
Krauchthal. D. 2.
Thorberg. Kl. zur linken.
Bollingen. D. 1.
Bern. St. 1.

Von Zürich auf Lucern.

Wollishofen. D. 1.

Adlischwyl. D. 1.
Albis. B.
Nider-Rifferschwyl. D. 1.
Knonau. D. und Schl. 1.
Rumelsriken. D. zur rechten. $\frac{1}{2}$.
St. Wolffgang. D. $\frac{1}{2}$.
Honau. D. 1.
Gyslikon. D. $\frac{1}{2}$.
Root. D. $\frac{1}{2}$.
Thierikon. D. $\frac{1}{2}$.
Ebikon. D. $\frac{1}{2}$.
Lucern. St. $\frac{1}{2}$.

Von Zürich auf Zug.

Wollishoffen. D. 1.
Adlischwyl. D. 1.
Albis. B.
Hengst. D. $1\frac{1}{2}$.
Capell. Kl. $\frac{1}{2}$.
Bar. D. 1.
Zug. St. 1.

Von Zürich auf Chur.

Man kan auf dem Züricher-See bis nacher Schmericken fahren: zu Land aber komt man auf

Zollikon. D.	1.
Küßnacht. D. und Kl.	$\frac{1}{2}$.
Eerlibach. D.	$\frac{1}{2}$.
Meila. D.	1.
Mänidorff. D.	1.
Stäfa. D.	$\frac{1}{2}$.
Veldbach. D.	$\frac{1}{2}$.
Rapperschwyl. St. und Schl.	$\frac{1}{2}$.
Wurmspach. Kl.	1.
Schmeriken. Fl	$1\frac{1}{2}$.
Utznach. St.	1.
Kaltbrunn. D.	$\frac{1}{2}$.
Schennis. Kl.	$\frac{1}{2}$.
Wesen. Fl.	$1\frac{1}{2}$.

Von Wesen kan man über den Wallenstatter-See bis nacher Wallenstatt fahren: zu Land aber komt man auf

Quinten. D.	$1\frac{1}{2}$.
Wallenstatt. St.	1.
Flums. Fl.	1.

Sargans. St. und Schl. I.
Ragatz. Fl. I.
Rheinbrugg.
Zizers. D. 2.
Chur. St. und Schl. 2.

Von Zürich auf Glarus.

Auf dem Züricher-See fahrt man bis nacher Lachen: zu Land aber reißt man auf

Tallwyl. D. 2.
Horgen. Fl. I.
Wädischwyl. Fl. und Schl. 1 1/2.
Richtenschwyl. D. I.
Freienbach. D. I.
Pfeffiken. Schl. 1/2.
Lachen. Fl. 1 1/2.
Schübelbach. D. 1 1/2.
Rychenburg. D. I.
Bilten. D. I.
Nider-Urnen. D. 1/2.
Ober-Urnen. D. 1/2.
Nefels D. und Kl. zur Linken. 1/2.
Neteftall. D. 1/2.
Glarus/ Haubt-Fl. I.

Von

Von Zürich in das Pfeffers-Bad.

Von Zürich über den Zürich-See bis gen

Lachen. Fl. 7.
Galganach. D. $\frac{1}{2}$.
Sibnen. D. $\frac{1}{2}$.
Schübelbach. D. $\frac{1}{2}$.
Butiken. D. $\frac{1}{2}$.
Reichenburch. D. $\frac{1}{2}$.
Under-Bilten. D. $\frac{1}{2}$.
Ober-Bilten. D. $\frac{1}{4}$.

Bad zu Urnen.

Nider-Urnen. D. $\frac{1}{2}$.
Ziegelbrugg. $\frac{1}{4}$.
Wesen. Fl. $\frac{1}{2}$.

Uber den Wallenstatter See zufahren/ bis gen

Wallenstatt. St. 4.
Bersi.
Halbmylen.
Sarnath'
Sargans. St. und Schl.
Ragatz. Fl. 4.
Valenz. Fl. $1\frac{1}{2}$.
Pfeffers/ das Bad. $\frac{1}{2}$.

Von

Von Zürich auf St. Gallen.

Basserstorff. D.	2.
Töß. D. und Kl.	$1\frac{1}{2}$.
Winterthur. St.	$\frac{1}{2}$.
Ellg. Fl. und Schl.	2.
Dänikon. Kl.	1.
Sirnach. D.	1.
Rickenbach. D.	1.
Schwarzenbach. D.	1.
Flaawyl. D.	2.
Gossau. D.	1.
Ober-Dorff. D.	1.
St. Gallen/ St. und Kl.	2.

Von Zürich auf Schaffhausen.

Glattbrugg.	
Klotten. D.	2.
Seeb.	
Büllach. St.	2.
Eglisau. St. und Schl.	1.
Sulgen-Hof.	1.
Volkenbach.	
Bonnen-Berg.	
Schaffhausen.	2.

Von

Von Zürich auf Zurzach.

Affholteren. D.	1.
Dielstorff. D.	1½.
Nider-Weningen. D.	1½.
Schneysingen. D.	½.
Schneysinger-Wald.	
Zurzach. Fl.	2.

Von Zürich auf Welsch-Neuburg.

Besihe erstlich die Reiß von Zürich auf Bern / bis nacher

Olten. St. an der Aaren: alßdann folget

Ober-Buchsiten. D.	1.
Kestenholtz. D.	2.
Bipp. D. und Schl.	2.
Wietlisbach. St.	1.
Attiswyl. D.	½.
Solothurn. St.	1.
Grenchen. D.	2½.
Lengnau. D.	½.
Bietterlen. D.	½.
Biel. St. und Schl.	1½.
Twan. D.	1½.

Ligarz. D. ½.
Neuenstatt, Neuville, am Bieler-See. St. 1.
Zur Landeren. St. ½.
S. Blaise. D. 1.
Welsch-Neuenburg, Neufchastel, am Neuenburger-See. St. 1.

Von Stein am Rhein auf Zürich.

Ober-Stammheim. D. 1.
Nünsoren. D. und Schl. 1.
Gütighausen. D. 1.
Seuzach. D. 1.
Winterthur. St. 1.
Töß. D. und Fl. ½.
Basserstorff. D. 1½.
Zürich. St. 2.

Von Zug auf Lucern.

Kam. St. am Zuger-See. 1.
Honau. D. 1.

Besihe weiter die Reiß von Zürich auf Lucern.

Von Zug auf Sarnen / den Haubt-Flecken in Underwalden / ob dem Wald.

Zu Land reißt man auf Art. 3.

Auf dem Zuger-See aber fahrt man bis nacher

Ober-Immisee. D. am Zuger-See / und unden an der Rigi gelegen. 2.

Hol-Gaß.

Küßnacht. Fl. am IV. Wald-Stätter-See. $\frac{1}{2}$.

Von hier fahrt man über den Kreutz-Triechter des IV. Wald-Stätter-Sees auf

Stans-stad. D. 3.

Oedwyler. D. 2.

Kern-Wald / der das Land in Ober- und Under-Walden / underscheidet.

Sarnen / Haubt-Fl. 1.

Von Bern auf Lucern.

Bollingen. D. 1.

Thorberg. Kl. zur rechten seithen.

Krauchthal. D. 1.

Burgdorff. St. und Schl. 2.

Dür

Dürrenroht. D.	3.
Huttwyl. St.	1.
Willisau. St.	3.
Meinau. D.	1.
Wollhausen. D.	1.
Werdenstein. D.	1.
St. Jost. D.	1.
Lucern. St.	1.

Von Bern auf Genf.

Cappellen. D.	1.
Gümmenen. D.	1.
Murthen. Morat. St.	2½.
Wifflispurg. Avanges. St. und Schl.	1.
Pätterlingen/ Payerne. St. und Kl.	2.
Granges. D.	1.
Lysing. Lycens. D.	½.
Milden. Moudon. St.	1.
Montpresüiere. oder Montpreveye. *Mons Presbyter.* D.	2.
Losanner-Wald.	
Losannen/Losanne. St. und Schl.	2.
Morsee/ Morges. St. und Schl.	2.
Roll/Rolle. Fl.	2.
Nevis. Nyon. St. und Schl.	3.

Cop-

Coppet.	Fl. und Schl.	2.
Versoy.	St.	1.
Genf / Geneve.	St.	1.

Von Bern auf Freyburg in Uechtland.

Sensebruck.	D.	3.
Bruch.	D.	1 1/2.
Freyburg.	St.	1/2.

Von Baden auf Solothurn.

Mellingen.	St.	1.
Lenzburg.	St. und Schl.	2.
Olten.	St.	2.
Ober-Buchsiten.	D.	1.
Kestenholz.	D.	2.
Bipp.	D. und Schl.	2.
Wietlisbach.	St.	1.
Attiswyl.	D.	1/2.
Solothurn.	St.	1.

Von Solothurn auf Bern.

Lon. D. 1.

Bucheck / Schl. zur rechten: und Landshut / Schl. zur linken.

Pet=

Petterchingen. D.	
Jegisdorff. D.	1.
Bern. St.	2.

Von Solothurn auf Genf.

Büren. St. an der Aaren.	3.
Arberg. St. und Schl.	3.
Chertzen. D.	1½.
Murten. Morat. St.	1½.

Besihe weiter die Reise von Bern auf Genf.

Von Altorff/dem Haubt-Fleken im Urnerland auf Lowis.

Syllinen. D.	1.
Wassener-Wald/und die Hohe Brugg.	
Gestinen. D.	1½.
Teufels-Brugg.	
Urselen/ Ursella. Fl.	2.
Hospital. D.	½.
St. Gotthard. B.	
St. Gotthards Capell und Spittal.	1.
Orientz/Airolo. oder Ariolo. D.	1½.
Zohl-Bruck. Datio.	
S. Veit, Klösterlein.	2.

Irnis/

Irnis/ Jornico. D.		2.
Polegio. D.		1.
Bellenz/ Bellinzona. St. und Schl.		3.
	Mont Cenel, oder Montzenaro. B.	
Bironico. D.		2.
Lowis/ Lugano. St. und Schl. am Lauwiser-See.		1.

Von Chur auf Cleven.

Ems. D.		1.
Fürstenau. Fl.		3.
	Rhein-Brugg.	
Tusis. Fl.		$\frac{1}{2}$.
Schams. D.		$2\frac{1}{2}$.
Splügen. D.		$2\frac{1}{2}$.
	Splüger-Berg/ oder der Urßler.	
Campdolcin. Gampolschin. D.		3.
S. Jago. St. Jacob. D.		1.
Cleven/Chiavenna. St.		2.

Von

Von Losanne auf Sitten in Wallis.

Lustry. St. am Genfer-See.	1.
Cuilly. St.	1.
S. Saphorin. D.	2.
Vivis/Vevay. St.	1.
Cillon. St.	2.
Villeneufue. St.	$\frac{1}{2}$.
Noville. Fl.	$\frac{1}{2}$.
Bex. D.	$2\frac{1}{2}$.
St. Mortz. St.	$\frac{1}{2}$.
Martinach. Fl.	$2\frac{1}{2}$.
Sitten/Syon. St.	$4\frac{1}{2}$.

Truk-Fehler.

Blat 33. lin. 13. Arbor felix. Bl. 65. l. 10. Marmorsteinernen. Bl. 113. l. 20. liß 6. Bl. 135. l. 18. liß CCCC. Bl. 169. l. 15. celebratur. Bl. 170. l. 17. Adda.

Augsburg

Aus der Vorrede ist ersichtlich, daß dieses das erste und älteste, für Reisende abgefaßte, geographisch statistische Taschenbuch der Schweitz ist, in welchem viele Städte abgebildet und die vorzüglichsten Merkwürdigkeiten derselben, wie auch mehrere römische Grabsteine beschrieben sind.

Von der, in der Grafschaft Lenzburg (Canton Bern) liegenden Herrschaft Kernenberg ist Seite 16., von Kernried Seite 72. und von Kerns Seite 93 einiges angeführt.

von Kern-Kernried
Ingen. Oberst

Anmerkung zu Seite 192

Vierecke, waren runde Pfenninge welche
zu erst im Jahr 1401 zu Zürich gemünzt wurden
die früheren Pfenninge waren Viereckig. für
Rheinischen Guldengelt ein Pfund und 5 Schilling
solcher Pfenninge. / Stumpfs Chronik VI Buch pag. 436. b /

8KK
Wagner

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wagner, Johann J.

Mercurius Helveticus Fürstellend Die Denk- und Schauwürdigstem vornemsten Sachen und Seltsamkeiten der Eidgnoßschaft

Zürich 1688

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- K-K 657
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11255242-5